

# HSV live



Offizielles Magazin des HSV  
Ausgabe #4 | Saison 2024/25



# GESCHAFFT!

Momente für die Ewigkeit



HanseMerkur



# HEUTE EIN KÖNIG

## MOIN, HSVer!

Wir haben es geschafft! Dies ist immer der erste Gedanke, der mir in den Sinn kommt, wenn ich auf die letzten Tage und Wochen zurückblicke. Wir haben es geschafft – und das Wir in diesem Satz ist mir extrem wichtig, denn für mich steht fest: Nur wir alle gemeinsam konnten dieses Ziel erreichen. Mannschaft, Staff, Trainerteam, unsere Vorstände Stefan Kuntz und Eric Huwer sowie die gesamte Geschäftsstelle, alle Mitglieder und unsere unglaublichen Fans, die ihren HSV immer und überall unterstützen – nur gemeinsam war es möglich, diese Kraft und Wucht zu entfalten, um den HSV nach sieben Jahren endlich in die Bundesliga zurückzubringen. Dafür möchte ich allen HSVern danken. Aus tiefstem Herzen!

Einen zweiten Gedanken, der mir manchmal in den Sinn kommt, wenn ich über die letzten Tage nachdenke, möchte ich ebenfalls mit euch teilen, wenn mir dieser sehr persönliche Einwurf gestattet ist. Er lautet: „Runter vom Platz!“ Diesen Satz hörte ich nämlich bei meinem ersten Besuch im Volksparkstadion. Im Frühling 1995 war das, meine Eltern waren mit mir kleinem Butscher, meinem Bruder und meiner Oma zum Stadion gefahren, um es mal aus nächster Nähe anzuschauen. Dort stand plötzlich eine Tür offen, also sind wir mal kurz reingegangen – und mein Vater und ich haben einfach angefangen, auf dem Rasen zu bolzen. „Runter vom Platz“, dröhnte da auf einmal eine Stimme aus den Lautsprechern. Und dann noch einmal: „Sofort runter vom Platz!“ Jetzt, exakt 30 Jahre später, stürmte ich beim Abpfiff unseres Heimspiels gegen den SSV Ulm wieder auf den Rasen des Volksparkstadions – und zwar zusammen mit tausenden anderen HSVern. Doch dieses Mal klang keine Lautsprecher-Stimme in meinen Ohren, sondern nur der ohrenbetäubende Jubel von mehr als 50.000 HSVern, die in diesem Moment alle gemeinsam in die Bundesliga aufgestiegen waren.

Für mich hat sich in der Nachbetrachtung in diesem Augenblick ein Kreis geschlossen. Und ich bin so vielen Menschen so unendlich dankbar, dass wir zusammen diesen Moment erleben durften. Wir möchten auch künftig für viele weitere schöne HSV-Momente sorgen, deshalb wollen wir mit viel Fleiß und Demut, aber auch mit viel Freude und Mut in die neue Saison gehen, um der Bundesliga einen anderen HSV zu präsentieren als den, den sie vor sieben Jahren verabschiedet hat.

Ich freue mich auf dieses Abenteuer und auf viele weitere schöne Erlebnisse mit euch allen in der kommenden Saison, für die wir allerdings sehr hart werden arbeiten müssen. Das ist uns absolut bewusst. Bis dahin aber dürfen wir uns auch noch ein bisschen über das Geleistete freuen und uns auch nochmal einen kleinen Rückblick auf unser Aufstiegsjahr gönnen.

Viel Spaß beim Lesen und Genießen und eine entspannte Sommerpause wünscht euch im Namen des gesamten Trainerteams, des Staffs sowie unserer Mannschaft

Merlin Polzin





# HSV live

## INHALT

### SCHWERPUNKT - AUFSTIEG

- 06 AUGENBLICKE**  
Momente für die Ewigkeit
- 28 SAISONRÜCKBLICK**  
Die historische Saison 2024/25
- 68 HINTERGRUND**  
Die Zahlen der Saison
- 70 HINTERGRUND**  
Arbeitszeugnis der Rothosen und Abschlusstabelle
- 74 HINTERGRUND**  
„Comeback, aber wann?": Über die Historie des Aufstiegs

### WEITERE INHALTE

- 78** Young Talents Team
- 84** Supporters Club
- 98** In eigener Sache

## IM FOKUS

„Geschafft!“ – die HSVlive-Redaktion hat die vierte und letzte Ausgabe der Spielzeit komplett der Aufstiegssaison 2024/25 gewidmet. Die Ausgabe startet mit besonderen Augenblicken des Doppel-Aufstiegs der Frauen und Männer der Rothosen sowie den unvergesslichen Feierlichkeiten am

Rathausmarkt und in der Hamburger Innenstadt. Anschließend wird auf rund 50 Seiten detailliert Spieltag für Spieltag sowie abschließend mit interessanten Zahlen, Tabellen und Statistiken auf diese historische Spielzeit zurückgeblickt. Viel Spaß beim Lesen und Durchstöbern!



## MEIN VEREIN

- 86** HSV-FRAUEN
- 90** HSV-FUTSAL
- 92** BG BASKETS
- 94** AMATEURSPORT

MEIN  
HAMBURGER  
LIEB'LICH  
SEHR...



Das HSVlive-Magazin als eMag unter: [hsvlive.hsv.de](https://hsvlive.hsv.de)



# EXKLUSIVPARTNER

SAISON 24/25

## HAUPTPARTNER

# HanseMerkur

## AUSRÜSTER



11TEAMSPO RTS

## ÄRMELPARTNER



## EXKLUSIVPARTNER

buXtrade

eToro

FLOATING HOMES

Hapag-Lloyd

König Pilsener

Mercedes-Benz Hamburg

NXP

REWE

Sparda-Bank

Hamburg

NUR DER HSV

Sonnabend, 10. Mai 2025, kurz vor 20.30 Uhr, Volksparkstadion Hamburg: Es ist angerichtet. Sieben Jahre Zweite Liga können an diesem milden Frühlingsabend ein Ende finden, wenn der HSV sein Heimspiel des 33. Spieltags der Saison 2024/25 gegen den SSV Ulm gewinnt. 90 Minuten, vielleicht ein paar mehr, dann könnte die Bundesliga-Rückkehr des Hamburger SV wahr werden. Das Volksparkstadion ist ausverkauft, 57.000 Menschen sind live dabei. Es hätten dreimal so viele Karten verkauft werden können. Und die, die jetzt unter dem Flutlicht des Volksparkstadions stehen oder sitzen, die spüren es: das Kribbeln im Bauch, dieses Flirren in der Luft, die förmlich zu greifende Anspannung. Soll es heute endlich wahr werden? Dann betreten die Mannschaften den Rasen – und einer der außergewöhnlichsten Hamburger Fußballabende nimmt seinen Lauf.





Die Partie beginnt, alle HSVer wissen: Dieses eine Spiel gewinnen, dann ist es geschafft! Doch was geschieht? Der SSV Ulm startet furios, drängt den HSV hinten rein, geht mit 1:0 in Führung, steckt auch den schnellen Ausgleich durch Ludovit Reis weg und bekommt kurz darauf einen Elfmeter zugesprochen. Aber dann passiert es: Das Spiel kippt. Denn Daniel Heuer Fernandes hält den Elfmeter und ein Ruck geht in diesem Augenblick durch die Mannschaft, ein Ruck, den man bis in die obersten Ränge der Tribünen spürt. Ein Ruck, dessen Kraft durch die unglaubliche Lautstärke der Fans vervielfacht wird. Und alle gemeinsam spüren in diesem Moment: Wir werden dieses Spiel – hier und heute, in diesem Rahmen, mit dieser Wucht – einfach nicht verlieren, im Gegenteil: Wir werden es gewinnen! Es gibt in diesen Sekunden keinen Zweifel mehr. Und wie zum Beweis sorgt Ransford Königsdörffer kurz darauf für den Augenblick, der dieses Gefühl manifestiert: 2:1, Lupfer, Traumtor, ein wie in Zeitlupe über den Ulmer Keeper fliegender Ball, ein explodierendes Stadion und die totale Ekstase. In diesem Moment entschied sich der Bundesliga-Aufstieg des HSV. Und sie spürten es.

Nahezu auf die Sekunde genau nach 90 Minuten pfeift Schiedsrichter Max Burda das Spiel ab. Und was dann passiert, ist nur schwer in Worte zu fassen. Aus einem 0:1 hat der HSV an diesem magischen Abend ein 6:1 gemacht und sich mit seinem Zweitliga-Rekordsieg in die Bundesliga zurückgeschossen – und all die Freude und Erleichterung brechen sich in dieser Sekunde Bahn. Tausende Fans, die schon minutenlang den Spielfeldrand belagert hatten, stürmen in der Sekunde des Abpfeiffs auf den Rasen, liegen sich in den Armen, können ihr Glück kaum fassen, schreien ihre Gefühle heraus. Und mittendrin: Die Trainer und Spieler des HSV, die sich von dieser Welle der Glückseligkeit tragen lassen und einfach mitschwimmen im Meer aus blau-weiß-schwarz gekleideten Menschen, die ihren HSV über alles lieben. Und die in diesem Moment des Glücks mit ihrer Mannschaft verschmelzen.



Kurz darauf haben sich die Ränge des Volksparkstadions deutlich geleert, dafür ist vom Rasen nichts mehr zu sehen. Was nicht nur daran liegt, dass die Fans dichtgedrängt auf dem Platz stehen, feiern und den jahrelang sehlichst herbeigesehnten Moment des Aufstiegs genießen, sondern auch daran, dass sich tausende Menschen ein Souvenir in Grün für den eigenen Balkon oder Garten gesichert haben. Oder wahlweise auch eine Eckfahne. Und die Tore wurden ebenfalls nicht mehr gesichtet ... Ein ganzes Stadion versinkt in blau-weiß-schwarzer Freude!





Die Mannschaft begibt sich anschließend auf den Balkon der Osttribüne und feiert von dort aus mit den Fans, die sich im Innenraum ihres Wohnzimmers versammelt haben. Und schließlich bildet man gemeinsam optisch den schönsten Ort der Welt und akustisch den größten Chor der Hansestadt. Denn wenn 50.000 Menschen gemeinsam „Mein Hamburg lieb' ich sehr“ singen, sich dabei dicht gedrängt und glücklich in den Armen liegen und ihre Liebe zu Stadt und Verein mit vereinter Stimme in den lauen Nachthimmel rufen, dann kann dies nur schön klingen. Und das tut es auch noch drei Stunden nach Abpfiff, denn an diesem Abend will niemand nach Hause, und so wird rund um das Volksparkstadion einfach weitergefeiert und der magische Abend zu einer himmlischen Nacht verlängert.

Währenddessen feiert das Team in der Mannschaftskabine weiter, später wird auch noch die angrenzende Mixed-Zone, in der sich nach den Spielen normalerweise Akteure und Journalisten zu ihren Interviews treffen, zur Party-Location umfunktioniert. Hier in den heiligen Hallen geht es ausgelassen zu, Freude und Erleichterung ergeben eine Gefühlswelt, in der die Stunden fliegen. Noch mitten in der Nacht feiern viele Rothosen – noch immer in Trikot, Hose und Stutzen, viele haben sogar noch ihre Schienbeinschoner und Stollenschuhe an – ihren großen Abend. Und einige von ihnen werden ebenso wie andere Gäste und ehemalige HSV-Größen, die diesem monumentalen Moment beiwohnen, einfach in der Kabine schlafen und erst am nächsten Morgen den Weg nach Hause antreten. Denn für diese eine Nacht ist das Volksparkstadion das Zuhause aller HSVer.



Als der nächste Morgen anbricht, herrscht rund um das Volksparkstadion schon wieder reichlich Betrieb, denn die HSV-Mission ist noch nicht beendet. Die Frauen spielen an diesem Sonntag, den 11. Mai 2025 ebenfalls ihr ganz persönliches Finale. Ein Heimsieg noch gegen die zweite Mannschaft des SC Freiburg, dann ist auch für die Frauen der Aufstieg in die Bundesliga geschafft. Und die lassen nichts anbrennen, gewinnen mit 3:0 und feiern ihren großen Erfolg ausgelassen. Kapitänin Sarah Stöckmann und ihr Team haben Großartiges geleistet und machen die Mission HSV-Doppelaufstieg perfekt. Welch ein überwältigendes Fußball-Wochenende für den Hamburger SV und die gesamte Hansestadt Hamburg!



Ehre, wem Ehre gebührt – und so werden die beiden Aufstiegsmanschaften des HSV von Hamburgs Erstem Bürgermeister Peter Tschentscher für Montag, den 19. Mai 2025 ins Hamburger Rathaus eingeladen, um das sportliche Ereignis eines Doppelaufstiegs in die Bundesliga gebührend zu würdigen. HSV-Vorstand Stefan Kuntz wird später von einem „sehr würdevollem Empfang“ sprechen, den Trainer Merlin Polzin als „besonderen Moment und große Ehre“ bezeichnen wird. Ein Moment also, den alle Beteiligten dieses Doppelaufstiegs für immer in ihr Herz schließen werden.



Während die HSV-Delegationen der Aufstiegsmannschaften im altherwürdigen Hamburger Rathaus geehrt werden, haben sich davor rund 80.000 Menschen versammelt. Hamburger und HSVer genießen diesen Tag und speziell diesen Moment, als sich die Tür des Rathausbalkons öffnet und die Spielerinnen und Spieler eines der größten Hamburger Wahrzeichen betreten und aus dem Staunen gar nicht mehr herauskommen. Der gesamte Rathausmarkt ist voll, alle Straßen drumherum, selbst auf den Balkonen und sogar den Dächern der umliegenden Gebäude stehen die Menschen, schwenken ihre HSV-Fahnen, singen die angestimmten Lieder mit und sind Teil dieses Tages, den man als HSVer in dieser Form seit vielen Jahren oder gar Jahrzehnten so nicht mehr erlebt hat. Eine Stadt im Freudentaumel und tiefgreifend vereint in der Zuneigung zu ihrem Verein.





Das nächste Highlight folgt schnell. Denn vom Rathausbalkon geht es direkt auf zwei große Trucks, auf denen sich die Fußballerinnen und Fußballer versammeln und in Schrittgwindigkeit durch die Innenstadt, rund um die Binnenalster und schließlich über den Gänsemarkt zurück zum Rathaus fahren. Immer begleitet von zigtausenden Hamburgern und HSVern jeglicher Couleur: Väter mit ihren Söhnen, Omas mit ihren Enkelinnen, ganze Familien und natürlich viele junge und alte eingefleischte HSV-Fans, die nach dem historischen Fußballabend neun Tage zuvor im Volkspark nun auch an diesem Tag hautnah dabei sein und diese Momente miterleben wollen. Augenblicke, die für immer bleiben.



Und so geht an diesem 19. Mai 2025 ein Tag zu Ende, wie ihn Hamburg noch nicht häufig erlebt hat. Und mit ihm eine Fußball-Saison, in der der HSV Historisches vollbracht hat. Denn dass sowohl die Frauen als auch die Männer eines Vereins gleichzeitig den Bundesliga-Aufstieg feiern, das hat es in Fußball-Deutschlands Historie noch nie gegeben. Und soll es aus Hamburger Sicht auch gar nicht noch einmal. Denn wie sagte Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher im Zuge der Feierlichkeiten: „Ich wünsche mir, dass wir heute die letzte Aufstiegsfeier des HSV erleben, weil wir nie wieder absteigen.“ Und exakt so feierten alle Hamburger und HSVer diesen krönenden Abschluss einer Saison, aus der Augenblicke wie dieser für immer bleiben werden.

# GESCHAFFT!

Der Hamburger SV ist zurück in der Bundesliga. Die Saison 2024/25 geht in die Club-Chroniken ein. Denn erstmals feiert der HSV einen Aufstieg – und dann noch einen so lang ersehnten. HSVlive blickt Spieltag für Spieltag auf eine ebenso außergewöhnliche wie historische Spielzeit zurück.

Zweitliga-Saison 2024/25 – für den HSV, einst Gründungsmitglied der Bundesliga im Jahr 1963 und als stolzer „Dino“ fast 55 Jahre lang deren Inventar, war es bereits das siebte Jahr in der Zweitklassigkeit. Was als einmaliges Abenteuer starten und nach einem Jahr enden sollte, entpuppte sich als ein nie enden wollender Teufelskreis. Viermal Vierter, zweimal Dritter, mitunter dramatisch gescheitert in Sandhausen oder der Relegation. Doch ausgerechnet im verflixten siebten Jahr, als der HSV im Teilnehmerfeld 2024/25 die längste Zweitliga-Zugehörigkeit am Stück vorweisen konnte und damit erneut zum Dino mutierte, gelang der langersehnte Durchbruch. Endlich. Und das ausgerechnet mit einem Hamburger Jung, der vier der vorangegangenen sechs Jahre als Co-Trainer in zweiter Reihe mitgemacht hatte,

an vorderster Front: Merlin Polzin. Der 34-Jährige übernahm die Rothosen zum 14. Spieltag auf Tabellenplatz 8 und führte die Mannschaft mit seinen Trainerkollegen Loic Fave und Richard Krohn zum Saisonende auf einen direkten Aufstiegsplatz und damit zurück ins gelobte Land. Endlich. Denn nach 162 seiner insgesamt 238 Zweitliga-Spieltage, also mehr als zwei Dritteln, stand der HSV auf einem direkten oder indirekten Aufstiegsplatz. 52-mal als Tabellenführer (= 21,8%), 64-mal und zum Glück auch nach dem 34. Spieltag dieser Saison als Zweiter (= 26,9%) sowie 46-mal auf Relegationsrang 3 (= 19,3%). Lediglich dreimal rangierte man in der unteren Tabellenhälfte, wobei ein

einziges Mal, nämlich nach dem allerersten Spiel, die rote Laterne des Schlusslichts angeknipst wurde.

Keine Frage, dieser Aufstieg fühlte sich nicht für alle HSVer, sondern auch weite Teile Fußballdeutschlands längst überfällig an. Nur so sind die schiere Begeisterung rund um den 10. Mai – dem Tag des Aufstiegs – sowie den 19. Mai – dem Tag der großen Aufstiegsfeier in Hamburg mit 80.000 Menschen – zu erklären. HSVlive hat jene für den HSV historische Zweitliga-Saison 2024/25 in einem Saisonrückblick nochmals zusammengefasst – mit all ihren Höhen und Tiefen und ganz vielen Geschichten. ▶



## PARTNER

SAISON 24/25



BREYER & SECK BAU  
Massive Wohnträume

Coca-Cola®

GRAND ELYSEE  
HAMBURG



Harry  
BÄCKER SEIT 1688



RÜGENWALDER  
MÜHLE

Treppenbau Voß  
Jede Stufe ein starker Auftritt

UKE  
HAMBURG

NUR DER HSV



1. FC Köln **1:2** Hamburger SV  
(0:1)



**AUFTAKT NACH MASS**

Zum Start der Saison haben sich die Spielplan-Tüftler der DFL etwas Besonderes ausgedacht: Mit dem 1. FC Köln und dem HSV bitten sie zwei der größten deutschen Traditionsvereine zum Eröffnungstanz. Und die beiden Aufstiegsaspiranten lassen sich nicht lumpen und sorgen am Freitagabend im ausverkauften RheinEnergieSTADION für reichlich Spektakel. Den besseren Start hat hierbei der HSV, der zwar in der Anfangsphase einiges über sich ergehen lassen muss und hierbei auch ein Stück weit mit Fortuna im Bunde ist, dann aber dennoch früh durch Ransford Königsdörffer und dessen Abstauber in Führung geht. Und es läuft weiter rund für die Hamburger, die gegen

stürmische Kölner noch im Verlauf der ersten Hälfte durch einen fantastischen Kopfball auf 2:0 erhöhen. Torschütze: Erneut Königsdörffer, der den HSV nach Flanke von Neuzugang Adam Karabec in eine komfortable Position bringt. Wie wichtig diese ist, zeigt die zweite Hälfte, in der der FC noch mehr drängt und drückt, durch Joker Linton Maina auch noch zum 1:2-Anschlusstreffer kommt, sich in der Schlussphase aber an der Hamburger Deckung und Keeper Daniel Heuer Fernandes die Zähne ausbeißt. So dürfen nach 90 Minuten, die einem mit Hochspannung erwarteten Eröffnungsspiel absolut würdig sind und einen passenden Start in diese neue Spielzeit darstellen, die Rothosen mit ihren rund 6.000 mitgereisten Fans den perfekten Start in die Saison 2024/25 feiern.

**STIMME ZUM SPIEL:**

**»Wenn du beim Effzeh gewinnen willst, musst du genau so spielen.«**

- Davie Selke

**1. FC Köln:** Urbig – Thielmann, Hübers, Pauli (87. Heintz), Paqarada – Martel, Ljubicic, Huseinbasic (87. Obuz), Waldschmidt (57. Adamyan) – Downs (57. Maina), Lemperle (76. Dietz)

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Hadzikadunic, Schonlau, Muheim – Jatta (90.+1 Mikelbrensis), Elfadli, Meffert, Dompe (65. Öztunali), Karabec (65. Balde), Reis (83. Heyer) – Königsdörffer (90.+1 Selke)

**Tore:** 0:1 Königsdörffer (6.), 0:2 Königsdörffer (35.), 1:2 Maina (78.)

**Zuschauer:** 50.000 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Dr. Max Burda (Berlin)

**x-Goals:** 2,72:1,66

**Torschüsse:** 28:10

**Chancen:** 7:3

**Ecken:** 6:3

**Ballbesitz:** 60:40 %

**Zweikämpfe:** 38:62 %

**Laufleistung:** 126,19:124,38 km

**Fouls:** 23 (17:6)

**GK:** 4 (2:2)

**ZAHL DES TAGES:**

**100.** HSV-Zweitliga-Sieg im 205. Spiel. In der Bundesliga fällt diese Marke erst im 278. Anlauf (11/1971, 3:2 bei Hannover 96). Gegen 33 seiner 34 Zweitliga-Kontrahenten geht der HSV mindestens einmal als Sieger vom Platz, am häufigsten vs. Nürnberg (8x); lediglich vs. Union Berlin gelingt 2018/19 kein Dreier.



Hamburger SV **1:1** Hertha BSC  
(1:0)



**VERPASSTER FABELSTART**

Freitagabend in Köln mit einem Dreier in die Saison gestartet, wollen die Hamburger eine Woche später erneut unter Flutlicht nachlegen. Und wieder geht es an diesem Sonnabend um 20.30 Uhr gegen einen großen Traditionsverein, der ein gewichtiges Wörtchen um den Aufstieg mitreden möchte: Hertha BSC. Im ausverkauften Volksparkstadion ist erneut der Gegner zu Beginn das gefährlichere Team, doch genau wie eine Woche zuvor ist auch dieses Mal wieder einer zur Stelle, der das Spiel auf die eigene Seite zieht: Ransford Königsdörffer: Erneut ist „Ransi“ per Kopf da, nickt eine Flanke von Bakery Jatta ein und sorgt für die 1:0-Führung, die gegen einen an diesem Abend ebenbürtigen Gegner allerdings nicht zum zweiten Saisonsieg und damit einem fabelhaften Start in diese neue Saison rei-

chen soll. Auch deshalb, weil im Vergleich zum Auswärtssieg in Köln dieses Mal Fortuna nicht auf Seiten der Hamburger steht. Denn als Immanuel Pherai in der 85. Minute Pech hat, mit seinem Freistoß am Pfosten scheitert und so denkbar knapp das 2:0 verpasst, da gesellt sich wenige Sekunden später zum Pech auch noch ganz viel Unglück hinzu: Im Gegenzug nämlich schlagen die Berliner zu und kommen so kurz vor Spielende noch zum 1:1-Ausgleich. Somit steht nach dieser insgesamt leistungsgerechten Punkteteilung am Ende ein Vier-Punkte-Start für die Rothosen zu Buche.

**STIMME ZUM SPIEL:**

**»Das tut weh. Wir hätten es so spät konsequenter verteidigen müssen.«**

- Daniel Elfadli

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Hadzikadunic, Schonlau, Muheim – Jatta (67. Hefti), Elfadli (83. Ramos), Meffert, Dompe (71. Selke), Karabec (83. Balde), Reis (67. Pherai) – Königsdörffer

**Hertha BSC:** Ernst – Kenny, Gechter (64. Leistner), Kempf, Dudziak (46. Zeefuik) – Karbownik (76. M. Dardai), Demme, Maza – Winkler (90.+2 Christensen), Tabakovic, Scherhant (76. Schuler)

**Tore:** 1:0 Königsdörffer (11.), 1:1 Kenny (86.)

**Zuschauer:** 57.000 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Timo Gerach (Landau)

**x-Goals:** 1,09:0,56

**Torschüsse:** 11:13

**Chancen:** 5:5

**Ecken:** 9:11

**Ballbesitz:** 41:59 %

**Zweikämpfe:** 44:56 %

**Laufleistung:** 113,59:111,53 km

**Fouls:** 16 (9:7)

**GK:** 4 (2:2)

**ZAHL DES TAGES:**

**20.30** Uhr Prime-Time, Flutlicht, Live-Übertragung im Free-TV bei Sport1, die große Bühne: Achtmal wählt der Sender 2024/25 eine Partie mit HSV-Beteiligung für sein exponiertes Top-Spiel am späten Sonnabend aus – Höchstwert! Die Bilanz: 4 Siege, 4 Remis, keine Niederlage – ebenfalls top und absolut zeigenswert!



Hannover 96 **1:0** Hamburger SV  
(0:0)



**GEBRAUCHTER TAG**

Im Fußball gibt es ja diese Tage zum Vergessen. Die Tage, an denen nichts zusammenläuft, nichts klappt und nichts so ist, wie es sein sollte. Einen solchen Tag erwischt der HSV in seinem dritten Abendspiel der Saison. Dieses Mal sind die Rothosen bei den Roten in Hannover zu Gast, und irgendwie spürt man von Beginn an, dass dies nicht der Abend des HSV ist. Dabei waren die Hamburger mit breiter Brust nach Niedersachsen gereist, wo sie schon am Wochenende zuvor aktiv gewesen waren, nämlich im DFB-Pokal. In der ersten Pokalrunde gastierte man beim Regionalligisten SV Meppen, rund 170 Kilometer von Hannover entfernt, und überzeugte beim deutlichen 7:1-Erfolg. Doch die Rückkehr ins benachbarte Bundesland gestaltet sich deutlich

unerfreulicher, denn in Hannover bekommen die Rothosen lange Zeit kein Bein auf den Boden, haben im ersten Durchgang aber zumindest noch Glück, dass das vermeintliche 1:0 der 96er noch zurückgenommen wurde. Im zweiten Durchgang aber mutiert dann Kapitän Sebastian Schonlau zum großen Pechvogel: Erst sorgt sein Foulspiel für den Elfmeter, der das 0:1 aus Hamburger Sicht bedeutet, ehe er kurz vor Schluss per Kopf knapp am 1:0 scheitert und in der Nachspielzeit auch noch mit Gelb-Rot vom Platz fliegt. Ein gebrauchter Tag also für den HSV, der somit nach drei Spielen je einen Sieg, ein Remis und eine Niederlage verbucht.

**STIMME ZUM SPIEL:**

»Wir sind zu viel hinterhergelaufen.«

- Immanuel Pherai

**Hannover 96:** Zieler – Muroya, Neumann, Halstenberg (76. Knight), Dehm – Christiansen, Leopold, Lee (72. Voglsammer), Nielsen (90. Kunze), Rochelt (90. Ezeh) – Ngankam (72. Tresoldi)

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Hefti (88. Oliveira), Hadzidakunic, Schonlau, Muheim – Meffert, Reis (71. Poreba), Pherai – Karabec (88. Öztunali), Selke (70. Glatzel), Königsdörffer (78. Balde)

**Tore:** 1:0 Ngankam (49., FE)

**Zuschauer:** 49.000 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Patrick Alt (Illingen)

**Besonderes Vorkommnis:** Platzverweis Schonlau (90.+3, Gelb-Rote Karte)

**x-Goals:** 1,11:0,69

**Torschüsse:** 9:10

**Chancen:** 2:3

**Ecken:** 1:3

**Ballbesitz:** 47:53 %

**Zweikämpfe:** 43:57 %

**Laufleistung:** 112,56:111,19 km

**Fouls:** 36 (18:18)

**GK:** 6 (4:2), **GR:** 1 (0:1)

**ZAHL DES TAGES:**

**100.** HSV-Zweitliga-Spiel für Jonas Meffert. In die Dreistelligkeit schrauben ihre persönliche Einsatzstatistik im weiteren Saisonverlauf zudem noch Ludovit Reis (10. Spieltag vs. Elversberg), Miro Muheim (18. vs. Köln) und Kapitän Sebastian Schonlau (29. vs. Braunschweig).



Hamburger SV **4:1** SC Preußen Münster  
(3:0)



**DEBÜTANT UND DOPPELPACKER**

Spieltag vier und fünf bedeuten für den HSV ein doppeltes Heimspiel. Und dies gegen die beiden Aufsteiger aus Münster und Regensburg. In den vergangenen Jahren hatten sich die Rothosen gegen diese Emporkömmlinge oftmals schwergetan, wenn diese mit einer eng gestaffelten Defensive antraten und so gegen die Rothosen versuchten, die Räume eng und das Leben schwer zu machen. Doch dieses Mal kommt alles anders: Gegen den SC Preußen Münster übernehmen die Hamburger sofort die Initiative und führen zur Pause bereits mit 3:0. Entscheidend beteiligt hierbei: Robert Glatzel, der in den ersten 45 Minuten zweifach trifft – und seinen ersten Treffer einem Debütanten verdankt. Denn mit Fabio Balde steht

ein echter Hamburger Jung erstmals in der Startelf, begeistert die Zuschauer mit seinen Dribblings und Glatzel mit seiner Flanke. Die verwertet der Mittelstürmer zum frühen 1:0, legt nach dem ersten HSV-Tor von Neuzugang Daniel Elfadli auch noch das 3:0 nach und stellt damit früh die Weichen auf Sieg. Im zweiten Durchgang sorgt dann der eingewechselte Moritz Heyer für den 4:1-Endstand, indem er eine Ecke von Miro Muheim verwertet. Apropos: Auch das 2:0 Elfadlis entspringt einer Muheim-Ecke – eine Formulierung, die im Laufe der Saison noch häufiger zu hören und zu lesen sein wird. Denn Tore nach nach Eckbällen – ganz speziell nach den von Muheim scharf in die Mitte gebrachten – werden im Laufe der Saison zu einem der ganz entscheidenden Hamburger Faktoren werden.

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Hadzidakunic, Elfadli (62. Heyer), Muheim – Hefti, Meffert, Balde (73. Poreba) – Karabec (73. Richter), Pherai (62. Reis) – Königsdörffer, Glatzel (62. Selke)

**SC Preußen Münster:** Schenker Horst, Paetow, Frenkert, Kirkeskov – Hendrix (83. Preißinger), Bazzoli, Amenyido (72. Nemeth), Mees (72. Kyerewaa), Lorenz (72. Makridis) – Grodowski (83. Deters)

**Tore:** 1:0 Glatzel (7.), 2:0 Elfadli (26.), 3:0 Glatzel (45.+1), 3:1 Paetow (57.), 4:1 Heyer (64.)

**Zuschauer:** 57.000 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Daniel Siebert (Berlin)

**x-Goals:** 1,88:1,04

**Torschüsse:** 11:16

**Chancen:** 7:6

**Ecken:** 7:10

**Ballbesitz:** 62:38 %

**Zweikämpfe:** 44:56 %

**Laufleistung:** 112,36:112,9 km

**Fouls:** 20 (12:8)

**GK:** 0

**ZAHL DES TAGES:**

**35,62** km/h schnell ist Fabio Balde in diesem Spiel. Kein HSVer ist 2024/25 fixer unterwegs als der Flügelflitzer. Lediglich ein Dutzend der insgesamt 522 eingesetzten Zweitliga-Spieler werden mit noch höherem Tempo „geblitzt“. Saison-Top-Wert: Joshua Quarshie/Fürth am 32. Spieltag vs. Hertha BSC mit 37,04 km/h.



**STIMME ZUM SPIEL:**

»Ich lebe meinen Traum. Alles fühlt sich gerade unbeschreiblich an.«

- Fabio Balde





Hamburger SV **5:0** SSV Jahn Regensburg  
(2:0)



**KANTERSIEG UND DOMPE-KRÖNUNG**

Auch der SSV Jahn Regensburg wird als Aufsteiger Nummer zwei im Volksparkstadion deutlich geschlagen, auch dieses Mal werden die Weichen früh auf Sieg gestellt. Im Mittelpunkt hierbei stehen erneut Ransford Königsdörffer und Robert Glatzel, die in den bisherigen Saisonspielen die treffsichersten Hamburger sind und mit ihren Saisontreffern vier und drei den HSV bereits im ersten Durchgang mit 2:0 in Führung bringen. Und als in der zweiten Hälfte der Motor ein klein wenig stottert, bringt Trainer Steffen Baumgart Jean-Luc Dompe ins Spiel – und der entscheidet dieses endgültig. Denn in gerade einmal 30 Minuten Spielzeit wirbelt Dompe die Regensburger auf der linken Offensivseite schwindelig und legt Davie Selke sein erstes Zweitliga-Tor für den HSV auf. Im DFB-Pokal beim 7:1 in Meppen hatte der Neuzugang bereits getroffen, nun darf er auch in

der Liga jubeln – und tut dies ausgelassen nach seinem Treffer zum 4:0, das glücklicherweise der Überprüfung des VAR standhält und schlussendlich von Schiedsrichter Dr. Robin Braun gegeben wird. Davor und danach setzt Dompe mit einem Doppelschlag dem Heimsieg des HSV gegen den SSV die Krone auf und demonstriert somit in kürzester Zeit seine absolute Extraklasse, die das Volksparkstadion in den letzten Minuten zu einem Tollhaus werden und dem Flügelflitzer stehende Ovationen zufliegen lässt. Genau wie dem ebenfalls eingewechselten Selke, dessen 4:0-Kopfballtreffer seinen Knoten endgültig platzen lassen soll.



**STIMME ZUM SPIEL:**

»Ich habe zum Schiri gesagt:  
**Nimm mir das bloß nicht weg!«**

– Davie Selke

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Hadzikadunic, Schonlau, Muheim – Hefti (81. Sahiti), Elfadli, Meffert, Balde (62. Dompe), Richter (62. Reis), Königsdörffer (75. Pherai) – Glatzel (75. Selke)

**SSV Jahn Regensburg:** Gebhardt – Ziegele, Ballas, Breunig, Schönfelder – Ernst, Geipl (80. Bauer), Pröger (80. Meyer), Viet (88. Bulic), Kother (68. Ochojski) – Kühlwetter (68. Ganaus)

**Tore:** 1:0 Königsdörffer (1.), 2:0 Glatzel (14.), 3:0 Dompe (76.), 4:0 Selke (89.), 5:0 Dompe (90.+3)

**Zuschauer:** 53.779

**Schiedsrichter:** Dr. Robin Braun (Wuppertal)

**x-Goals:** 1,89:0,34

**Torschüsse:** 17:6

**Chancen:** 9:2

**Ecken:** 5:4

**Ballbesitz:** 64:36 %

**Zweikämpfe:** 49:51 %

**Laufleistung:** 119,42:117,92 km

**Fouls:** 23 (13:10)

**GK:** 9 (4:5)

**ZAHL DES TAGES:**

**45** Sekunden nach Anpfiff – das früheste aller 457 HSV-Zweitliga-Tore. Willkommen im exklusiven 1-Minuten-Club, Ransford Königsdörffer! Zu Bundesliga-Zeiten haben lediglich sieben Spieler ähnlich schnell eingewechselt. Und am 17. Spieltag, nach 53 Sekunden vs. Fürth, folgt Dennis Hadzikadunic als 9. „HSV-Blitz-Torschütze“.



SUPPLIER

SAISON 24/25


NUR DER HSV



1. FC Kaiserslautern **2:2** Hamburger SV  
(1:0)



### GEFÜHLSEXPLOSION AUF DEM BETZENBERG

Am 6. Spieltag ist alles angerichtet für eines der ganz großen Traditionsduelle des deutschen Fußballs. Der HSV reist nach Rheinland-Pfalz, genauer: auf den Betzenberg, wo mit dem 1. FC Kaiserslautern eines der Teams auf den HSV wartet, das im Laufe dieser Saison noch von sich reden machen wird. Das bekommen auch die Hamburger zu spüren, die in der hitzigen Betze-Atmosphäre im ersten Durchgang in Rückstand geraten, nach der Pause trotz guter Leistung sogar noch das 0:2 kassieren, dann aber alles auf eine Karte setzen und am Ende belohnt werden. Für den Startschuss zur Aufholjagd sorgt wieder einmal Robert Glatzel, und dies wieder einmal nach einer Ecke von Miro Muheim. Das Patentrezept der Rotho-



sen bringt gegen die Roten Teufel den 1:2-Anschlussstreffer, der mit der Schlussoffensive noch vergoldet wird. Denn Steffen Baumgart wirft auch noch Davie Selke ins Getümmel, und so segeln in den Schlussminuten etliche Flanken in den Lauterer Strafraum – und eine besonders gefühlvolle von Adam Karabec schädelt der heranfliegende und anschließend ekstatisch jubelnd abdrehende Selke in der fünften Minute der Nachspielzeit noch zum 2:2-Ausgleich ins Netz, eine meterhohe Jubeltraube bestehend aus allen Spielern, Trainern und Betreuern direkt neben dem Tor inklusive. Eine atemberaubende Gefühlsexplosion, die dieses Flutlicht-Spektakel krönt.



#### STIMME ZUM SPIEL:

»Wir wollten auf Teufel komm raus noch diesen Punkt holen.«

– Sebastian Schonlau

**1. FC Kaiserslautern:** Krahl – Gyamerah (77. Toure), Elvedi, Heuer, Wekesser – Kaloc, Tomiak, Tachie (90.+2 Zimmer), Ritter (86. Robinson), Opoku (86. Abiama) – Ache (77. Hanslik)

**Hamburger SV:** Raab – Hadzikadunic (77. Reis), Schonlau, Muheim – Hefti (77. Sahiti), Elfadli, Meffert, Balde (60. Dompe), Richter (60. Karabec) – Glatzel, Königsdörffer (60. Selke)

**Tore:** 1:0 Ache (33.), 2:0 Tachie (50.), 2:1 Glatzel (58.), 2:2 Selke (90.+5)

**Zuschauer:** 49.327 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Dr. Florian Exner (Münster)

**x-Goals:** 0,77:2,20

**Torschüsse:** 11:18

**Chancen:** 6:8

**Ecken:** 3:10

**Ballbesitz:** 34:66 %

**Zweikämpfe:** 49:51 %

**Laufleistung:** 115,9:118,38 km

**Fouls:** 22 (9:13)

**GK:** 5 (2:3)

#### ZAHL DES TAGES:

**12** Punkte trotz Rückstands: Beim Last-Second-Remis auf dem Betze holt der HSV das einzige Mal zwei Tore auf. Fünf weitere Comebacks werden ebenfalls mit einem Zähler belohnt, zwei Partien gar komplett gedreht: Am 21. Spieltag in Münster (2:1 nach 0:1) und – für immer unvergesslich – im „Aufstiegsheimspiel“ vs. Ulm (6:1 nach 0:1).



Hamburger SV **2:2** SC Paderborn 07  
(0:0)



### DOPPELPAK DES STURMDUOS

Nachdem Robert Glatzel und Davie Selke in den beiden vorangegangenen Partien sowohl daheim im Volkspark gegen Regensburg als auch auswärts auf dem Betzenberg beim 1. FC Kaiserslautern jeweils getroffen haben, lässt Steffen Baumgart im Heimspiel gegen den wieder einmal stark in die Saison gestarteten und kurz hinter Tabellenführer Fortuna Düsseldorf lauenden SC Paderborn einfach beide Stoßstürmer als Doppelspitze los. Und die beiden lassen sich nicht lumpen, werden erneut zu den prägenden Figuren des HSV und gleichen jeweils eine Paderborner Führung zum 1:1 und 2:2 aus. Beide Male nach individuellen Fehlern der Hamburger für den SCP erfolgreich: Filip Bilbija, der sich im Volkspark-

stadion noch sehr wohlfühlen scheint. Doch dank des Duos Glatzel/Selke kommt der HSV jeweils zurück in die Partie, stellt auf 2:2 und verwaltet anschließend nicht diesen einen Punkt, sondern stürmt weiter nach vorn – und feiert in der Nachspielzeit schon den Siegtreffer. Doch Torschütze Glatzel hat da schon so eine Ahnung, jubelt eher verhalten und wird kurz darauf in seinem Gefühl bestätigt: Bei der Annahme hatte der Ball seinen Arm berührt, das 3:2 der Rothosen wird nachträglich annulliert. So bleibt es beim 2:2, das den Rothosen nach vier Heimspielen zwei Siege und zwei Remis und damit Tabellenplatz 6 beschert. Fünf Punkte hinter Tabellenführer Fortuna Düsseldorf, dem kommenden Gegner.

#### STIMME ZUM SPIEL:

»Der Ball springt ganz unglücklich an Bobbys Hand. Das ist Fußball.«

– Jonas Meffert

**Hamburger SV:** Raab – Hadzikadunic (83. Reis), Schonlau, Muheim – Sahiti (70. Balde), Elfadli, Meffert, Katterbach (70. Dompe), Karabec (70. Pherai) – Glatzel, Selke (83. Königsdörffer)

**SC Paderborn 07:** Boevink – Curda (80. Musliu), Götze, Brackelmann – Obermair, Bilbija, Castaneda, Zehnter, Kostons (68. Baur), Anseh (87. Grimaldi) – Michel (80. Kinsombi)

**Tore:** 0:1 Bilbija (46.), 1:1 Glatzel (54.), 1:2 Bilbija (60.), 2:2 Selke (67.)

**Zuschauer:** 57.000 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Florian Badstübner (Windsbach)

**x-Goals:** 1,58:0,71

**Torschüsse:** 19:12

**Chancen:** 5:5

**Ecken:** 7:3

**Ballbesitz:** 59:41 %

**Zweikämpfe:** 52:48 %

**Laufleistung:** 116,47:118,73 km

**Fouls:** 29 (17:12)

**GK:** 6 (3:3)

#### ZAHL DES TAGES:

**4x** Filip Bilbija – ach, Du Schreck! Und: ein klassischer Fall von „ausgerechnet“, trug „Fico“ doch 2022/23, vor seinem Wechsel zum SCP, noch das HSV-Trikot. Unter den 220 Spielern, die dem HSV in sieben Zweitliga-Jahren insgesamt 300 Gegentore einschenkten, sorgen nur Regensburgs Sargis Adamyan und Fürths Felix Klaus mit fünf Toren für noch mehr Ärger als der Doppelpacker dieses Spiels.



Fortuna Düsseldorf **0:3** Hamburger SV  
(0:1)



**TRAUMTOR(HÜTER) UND DOPPELPAK BEIM TABELLENFÜHRER**

Lange hat Steffen Baumgart seinen Linksaußen Jean-Luc Dompe gekitzelt, indem er ihn immer wieder erst als Joker brachte. Spätestens seit seiner Gala gegen Regensburg mit einem Assist und zwei eigenen Toren in der letzten halben Stunde drängte der Flügelflitzer aber mehr und mehr auf einen Platz in der Startelf, doch erst an diesem 8. Spieltag beim Tabellenführer lässt der Coach seinen Dribbler von Beginn an los. Und Dompe macht was? Der sorgt bereits in der Anfangsphase für das Highlight des gesamten Spiels, als er aus der eigenen Hälfte losrennt, sich von nichts und niemandem aufhalten lässt und abschließend die Kugel mit Wucht und Präzision im rechten Giebel versenkt. Ein überragendes Tor, das den

Grundstein für diesen Sieg bei Fortuna Düsseldorf legt. Und natürlich ist auch Robert Glatzel wieder mit von der Partie, der mit seinen Saisontreffern sechs und sieben die wütenden Angriffe und zahlreichen Großchancen der Düsseldorfer, die dieses Mal nicht mit der Fortuna im Bunde sind und HSV-Keeper Matheo Raab an diesem Tag einfach nicht überwinden können, eiskalt kontert. So steht am Ende ein 3:0-Sieg beim Tabellenführer, mit dem sich der HSV in die anstehende Länderspielpause verabschiedet – in der sich mit Glatzel der beste Hamburger Torschütze der bisherigen Saison in einem Testspiel eine schwerwiegende Verletzung zuzieht und erst ein knappes halbes Jahr später sein Comeback feiern wird.

**STIMME ZUM SPIEL:**

**»Ich bin bei mir geblieben, wie ich es die ganze Zeit mache. Dann kommt auch mal ein Torwart-Spiel wie dieses dabei raus.«**

– Matheo Raab

**Fortuna Düsseldorf:** Kastenmeier – Lunddal Fridriksson (78. Appelkamp), Hoffmann, Oberdorf, Gavory (46. Iyoha) – Haag, Zimmermann, Klaus (69. Niemiec), Johannesson, Rossmann (69. van Brederode) – Kownacki (78. Vermeij)

**Hamburger SV:** Raab – Schonlau, Elfadli, Muheim – Katterbach (90.+2 Mikelbrenicis), Reis, Meffert (90.+2 Hadzikadunic), Dompe (74. Karabec), Richter (63. Pherai) – Glatzel, Selke (74. Königsdörffer)

**Tore:** 0:1 Dompe (8.), 0:2 Glatzel (83., HE), 0:3 Glatzel (90.)

**Zuschauer:** 54.600 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Martin Petersen (Stuttgart)

**Besonderes Vorkommnis:** Platzverweis Haag (81., Rote Karte)

**x-Goals:** 2,03:2,37

**Torschüsse:** 22:18

**Chancen:** 10:8

**Ecken:** 10:3

**Ballbesitz:** 49:51 %

**Zweikämpfe:** 57:43 %

**Laufleistung:** 115,14:115,7 km

**Fouls:** 13 (5:8)

**GK:** 4 (2:2), **RK:** 1 (1:0)

**ZAHL DES TAGES:**

**5.** Liga-Spiel in Folge mit Toren von HSV-Zweitliga-Zeiten zuvor nur Simon Terodde (20/21, ebenfalls wie Glatzel mit sieben Toren). Eine schwere Sehnenverletzung im Testspiel vs. Aarhus verhindert die Fortsetzung der Super-Serie, und erst ein halbes Jahr später in Nürnberg kann der Torjäger seine persönliche Sammlung erweitern.



Hamburger SV **3:1** 1. FC Magdeburg  
(3:0)



**MIT TEAMSPIRIT RICHTUNG TABELLENSPITZE**

Die schwere Verletzung Robert Glatzels schwebt noch wie eine dunkle Gewitterwolke über dem Volkspark, als das Spitzenspiel gegen den 1. FC Magdeburg angepfiffen wird. Doch die Kollegen des nach seinem Sehnenabriss bereits operierten Mittelstürmers verteilen seine Aufgaben auf mehreren Schultern und beeindrucken in einer ersten Hälfte, in der wieder einmal Miro Muheim als einer der gefährlichsten Vorbereiter der Liga zuschlägt und erst für Ransford Königsdörffer und kurz vor dem Pausenpfiff – mal wieder per Eckstoß – für Glatzel-Ersatz Davie Selke serviert. Der erzielt so nach Noah Katterbachs traumhaftem 2:0 den 3:0-Pausenstand und feiert diesen mit einem in die Höhe gereckten Glatzel-Trikot. Eine Geste, die den Spirit dieser Mannschaft

widerspiegelt, die sich aber im zweiten Durchgang ganz schön strecken und strafen muss. Denn Kapitän Sebastian Schonlau unterläuft nach einer knappen Stunde in der eigenen Hälfte ein technisches Missgeschick, das er nur auf Kosten eines Foulspiels und – nach Ansicht der VAR-Bilder – eines Platzverweises ausbügeln kann. Doch bis auf den Elfmeter-Gegentreffer zum 1:3 lassen die Rothosen – Stichwort Teamspirit – zu zehnt gegen elf Magdeburger gefühlt keine Unterzahl erkennen und keinen weiteren Gegentreffer zu. Somit fügt der HSV nach Fortuna Düsseldorf auch dem 1. FC Magdeburg die erste Saisonniederlage zu und schiebt sich nach einem Viertel der Saison vor auf den 3. Platz.



**STIMME ZUM SPIEL:**

**»Wir geben auch für Bobby in jedem Spiel Gas.«**

– Davie Selke

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Elfadli, Schonlau, Muheim – Katterbach, Reis, Meffert, Dompe (60. Perrin), Richter (69. Poreba) – Selke (87. Mikelbrenicis), Königsdörffer (69. Jatta)

**1. FC Magdeburg:** Reimann – Hugonet, Mathisen, Müller (46. Hercher) – Heber, Gnaka (77. Ito), Krempicki (55. El-Zein), El Hankouri (46. Nollenberger) – Amaechi (46. Burcu), Kaars, Atik

**Tore:** 1:0 Königsdörffer (5.), 2:0 Katterbach (42.), 3:0 Selke (45.+1), 3:1 Kaars (63., FE)

**Zuschauer:** 57.000 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Sven Jablonski (Bremen)

**Besonderes Vorkommnis:** Schonlau (57., Rote Karte)

**x-Goals:** 2,55:1,61

**Torschüsse:** 13:14

**Chancen:** 6:4

**Ecken:** 4:7

**Ballbesitz:** 39:61 %

**Zweikämpfe:** 55:45 %

**Laufleistung:** 112,35:116,36 km

**Fouls:** 16 (7:9)

**GK:** 4 (2:2), **RK:** 1 (1:0)

**ZAHL DES TAGES:**

**29** Zweikämpfe bestreitet Davie Selke in diesem Kampfspiel, starke 18 davon (= 62,1%) entscheidet der Stürmer für sich. Besonders schön in Minute 45+1: Erst im Strafraum gegen den 30-jährigen Tobias Müller, direkt danach an der Torauslinie im liebevollen Jubel-Inflight mit dem 14-jährigen Balljungen Jamali Sillah – ein ikonischer HSV-Moment!



SV Elversberg **4:2** Hamburger SV  
(1:1)



### SAARLÄNDER STOLPERSTEIN

Ein starkes 3:0 in Düsseldorf, ein ebenso starkes 3:1 gegen den 1. FC Magdeburg, zwei Siege gegen direkte Konkurrenten, die in diesen Duellen jeweils ihre erste Saisonniederlage einstecken müssen – eigentlich könnten die Hamburger mit breiter Brust im Saarland bei der Spielvereinigung Elversberg auftreten, gegen die sie zudem früh das 1:0 erzielen. Doch sowohl Davie Selkes Treffer als auch der Support der mitgereisten Fans sorgen nicht dafür, dass der HSV diese Partie an sich reißen kann. Stattdessen drehen die Hausherren mehr und mehr auf und kommen noch vor dem Pausenpfiff zum Ausgleich. Bitter, unnötig, ärgerlich. Doch es soll noch viel schlimmer kommen, denn nach dem Seitenwechsel bekommt der HSV gegen den entfesselt aufspielenden Gegner

kaum mehr ein Bein auf die Erde. Drei weitere Gegentore, dazu noch ein umstrittener Platzverweis gegen Jonas Meffert – es läuft an diesem Tag einfach nicht für den HSV, dem auch Selkes zweiter Treffer nicht mehr helfen kann. So steht am Ende eine 2:4-Niederlage zu Buche, die Sportvorstand Stefan Kuntz nicht einfach so stehen lassen möchte. Es folgt eine erste deutliche Einordnung des Gesehenen, wobei Kuntz das Team in die Pflicht nimmt. Denn eine solche Darbietung nach zuletzt starken Leistungen und Ergebnissen erschließt sich den Verantwortlichen nicht, auch wenn sich im weiteren Saisonverlauf zeigen wird, dass nicht nur der HSV bei der vermeintlich kleinen SVE stolpern wird – die Elversberger ziehen am Ende in die Bundesliga-Relegation ein.

#### STIMME ZUM SPIEL:

»Wir haben zuletzt sehr viele gute Spiele gemacht und eine Entwicklung genommen, und das reißen wir uns dann wieder mit dem Arsch ein.«

– Steffen Baumgart

**SV Elversberg:** Kristof – Baum, Pinckert, Rohr, Neubauer – Fellhauer, Sickinger, Petkov (80. Feil), Damar (87. Stock) – Asllani (90. Sicker), Schnellbacher (87. Schmahl)

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Perrin, Elfadli, Muheim – Katterbach (62. Balde), Reis (74. Heyer), Meffert, Dompe (74. Pherai), Richter (62. Poreba) – Selke, Königsdörffer (62. Karabec)

**Tore:** 0:1 Selke (6.), 1:1 Asllani (40.), 2:1 Asllani (53.), 3:1 Schnellbacher (63.), 3:2 Selke (83.), 4:2 Fellhauer (90.+6)

**Zuschauer:** 9.502 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Dr. Robert Kampka (Köln)

**Besonderes Vorkommnis:** Platzverweis Meffert (84., Gelb-Rote Karte)

**x-Goals:** 1,83:1,50

**Torschüsse:** 18:9

**Chancen:** 5:3

**Ecken:** 6:3

**Ballbesitz:** 42:58 %

**Zweikämpfe:** 55:45 %

**Laufleistung:** 120,45:117,25 km

**Fouls:** 22 (10:12)

**GK:** 4 (1:3), **GR:** 2 (0:2)

#### ZAHL DES TAGES:

**45** Tore, also im Schnitt glatte fünf pro Partie, fallen an diesem 10. Spieltag. Ein Höchstwert, zu dem nicht nur die Partie zwischen dem 1. FC Nürnberg und dem SSV Jahn Regensburg mit ihrem Endstand von 8:3 maßgeblich beiträgt, sondern leider auch der HSV mit seiner Darbietung an der Elversberger Kaiserlinde.



Hamburger SV **1:1** 1. FC Nürnberg  
(1:0)



### UNGE-HEUER IM TOR

Unter der Woche hat der HSV Pech: In der 2. Runde des DFB-Pokals scheitern die Rothosen beim Bundesligisten SC Freiburg knapp mit 1:2 und scheiden aus dem Pokal aus. Dieses Schicksal teilen sie mit dem 1. FC Nürnberg, der ebenfalls knapp mit 1:2 bei einem Bundesligisten unterliegt und in Hoffenheim ausscheidet. Somit treffen sich im Volksparkstadion Leidensgenossen, von denen einer die Pokalniederlage jedoch besser verdaut zu haben scheint. Der 1. FC Nürnberg ist zu Beginn leicht überlegen, dennoch geht der HSV durch einen präzisen Abschluss von Daniel Elfadli mit 1:0 in Führung. An der Überlegenheit der Gäste ändert dies jedoch nichts, im Gegenteil: Der Club reißt das Spiel mehr und mehr an sich, dominiert im zweiten Durchgang das Geschehen und erspielt sich nach zwei absoluten Hochkarätären in der Nachspielzeit der ersten Hälfte durch Top-Torjäger Tzimas auch im zweiten Ab-

schnitt weitere hundertprozentige Gelegenheiten. Selten bis gar nicht war der HSV in dieser Saison in einem Heimspiel mehr im Hintertreffen, doch der FCN hat an diesem Nachmittag ein großes Problem: Daniel Heuer Fernandes. Der HSV-Keeper macht ein überragendes Spiel, entschärft etliche Großchancen der Gäste und rettet dem HSV am Ende zumindest einen Punkt, denn nach rund einer Stunde gelingt dem Team von Miro Klose der 1:1-Ausgleich. Zwar haben die Rothosen am Ende sogar noch einmal Pech bei einem Aluminium-Treffer von Marco Richter, mehr als dieser eine Ferro-Punkt wäre an diesem Nachmittag aber wohl auch des Guten zu viel gewesen.



#### STIMME ZUM SPIEL:

»Nürnberg hatte viele Chancen, bei denen Ferro überragend hält.«

– Moritz Heyer

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Perrin, Heyer, Muheim – Elfadli, Katterbach (75. Mikelbrençis), Reis (31. Richter), Poreba, Dompe (64. Balde), Karabec (63. Pherai) – Selke (75. Königsdörffer)

**1. FC Nürnberg:** Reichert – Jeltsch, Knoche, Karafiat – Villadsen, Castrop (71. Lubach), Jander, Soares (71. Yilmaz), Justvan – Emreli (68. Schleimer), Tzimas (84. Goller)

**Tore:** 1:0 Elfadli (15.), 1:1 Emreli (63.)

**Zuschauer:** 57.000 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Tom Bauer (Mainz)

**x-Goals:** 0,90:2,08

**Torschüsse:** 12:18

**Chancen:** 4:12

**Ecken:** 5:11

**Ballbesitz:** 44:56 %

**Zweikämpfe:** 56:44 %

**Laufleistung:** 120,29:114,82 km

**Fouls:** 22 (10:12)

**GK:** 4 (1:3)

#### ZAHL DES TAGES:

**10** Paraden notieren die Statistiker für Daniel Heuer Fernandes. Eine Torwart-Leistung, die in der ganzen Saison nur einmal überboten wird (Dominik Reimann/FCM: 11 Paraden, 5. Spieltag vs. Köln 2:1 A) und die Clubberer, allen voran Mittelstürmer Stefanos Tzimas (45.+2, 45.+6, 49., 60.), schier verzweifeln lässt.



Eintracht Braunschweig

**3:1**  
(1:0)

Hamburger SV



**GESTRAUCHELT UND GESTOLPERT**

Als Tabellenvierter reist der HSV zum 17. an die Hamburger Straße nach Braunschweig. Das Problem: Von diesem Unterschied in der Tabelle sieht man auf dem Platz nichts. Zwar hat Ransford Königsdörffer die erste Chance des Spiels, und in diesem Fall auch wirklich eine, die man getrost als hundertprozentige bezeichnen kann, doch ansonsten finden die Gäste wie auch schon in großen Teilen am vergangenen Wochenende gegen den 1. FC Nürnberg nicht so richtig zu ihrem Spiel. Das Ergebnis: Die Braunschweiger sind das bessere Team, insbesondere Angreifer Rayan Philippe ist an diesem Freitagabend kaum zu stoppen. Und so entwickelt

sich im altehrwürdigen Eintracht-Stadion in dieser speziellen Flutlicht-Atmosphäre eine Dynamik, die die Rothosen nicht mehr aufzuhalten in der Lage sind. Zumindest bis zur Schlussviertelstunde. Denn nachdem die Eintracht erst einen Elfmeter verschießt, anschließend aber mit einem 1:0 in die Pause geht und nach dem Seitenwechsel auf bis zu 3:0 davonzieht, berappelt sich der HSV zu später Stunde doch nochmal. Lukasz Poreba erzielt nämlich aus der Distanz den 1:3-Anschlusstreffer, ehe in den Schlussminuten erst Otto Stange und kurz danach Davie Selke an Pfosten und Latte scheitern. So wäre fast doch noch etwas für den HSV bei diesem Ausflug an die Hamburger Straße herausgesprungen, am Ende aber straucheln und stolpern die Rothosen in Braunschweig.

**STIMME ZUM SPIEL:**

**»Die individuellen Fehler haben das Spiel gekillt.«**

- Sebastian Schonlau

**Eintracht Braunschweig:** Johansson – Jaeckel, Bicakcic, Ehlers – Kaufmann, Krauß (90. Nikolaou), Köhler, Bell Bell (46. Di Michele Sanchez), Gomez (81. Conteh), Philippe – Szabo (76. Polter)

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Perrin (59. Poreba), Schonlau, Muheim – Katterbach (59. Balde, 79. Jatta), Elfadli, Meffert (86. Richter), Dompe, Karabec – Selke, Königsdörffer (79. Stange)

**Tore:** 1:0 Philippe (35.), 2:0 Di Michele Sanchez (49.), 3:0 Philippe (65.), 3:1 Poreba (73.)

**Zuschauer:** 22.418 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Daniel Siebert (Berlin)

**Besonderes Vorkommnis:**

Heuer Fernandes hält Foulelfmeter von Gomez (25.)

**x-Goals:** 2,42:2,62

**Torschüsse:** 17:24

**Chancen:** 4:6

**Ecken:** 3:7

**Ballbesitz:** 33:67 %

**Zweikämpfe:** 53:47 %

**Laufleistung:** 115,74:116,22 km

**Fouls:** 26 (9:17)

**GK:** 5 (3:2)

**ZAHL DES TAGES:**

**6/0/0** bei 20:5 Toren – diese blitzsaubere HSV-Serie vs. Braunschweig endet im 7. Zweitliga-Vergleich. Verdient und mit Karacho an der Hamburger Straße. Lieblingsgegner adé, denn auch das Rückspiel geht an die Niedersachsen.



Hamburger SV

**2:2**  
(2:0)

FC Schalke 04



**ALBTRAUM TROTZ TRAUMTOR**

HSV und Schalke 04, Samstagabend, Flutlicht, ausverkauftes Haus – das Volksparkstadion erstrahlt in altem und neuem Fußballglanz, als dieses besondere Traditionsduell angepöfift wird. Und die Rothosen präsentieren sich nach den jüngsten Niederlagen in Elversberg, Freiburg und Braunschweig sowie dem Heim-Remis gegen Nürnberg verbessert. Als die Hamburger nach einer halben Stunde zum Doppelschlag ausholen – Marco Richter versenkt einen Freistoß traumhaft und erzielt seinen HSV-Premierentreffer; und Ransford Königsdörffer bestraft einen krassen Schalker Fehler im Spielaufbau und kann den Ball ins leere Tor schieben – und binnen 120 Sekunden mit 2:0 in Führung gehen, da sieht alles nach einem Hamburger Befreiungsschlag aus. Mit

diesem guten Gefühl geht man auch in den zweiten Durchgang der Partie, und fast fällt unmittelbar nach dem Seitenwechsel durch Davie Selke auch das 3:0. Aber eben nur fast. Und so kommt es, wie es eben manchmal im Fußball kommt: In der zweiten Hälfte dreht Schalke immer mehr auf, kommt zum Anschluss, dann zum Ausgleich – und kurz vor Spielende sogar fast noch zum Sieg. Zu wenig für die Rothosen, die durch dieses 2:2 und fünf Pflichtspiele ohne Sieg ihren Albtraum erleben und auf den 8. Tabellenplatz abrutschen. Und zu wenig auch für Trainer Steffen Baumgart, der nach diesem Spiel sowie nicht zufriedenstellender Entwicklung und Bilanz – fünf Siege, fünf Remis, drei Niederlagen – nach dieser Partie seinen Posten räumen muss.

**STIMME ZUM SPIEL:**

**»Wir müssen uns ankreiden lassen, dass wir kein drittes Tor erzielt haben.«**

- Marco Richter

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Elfadli, Schonlau, Muheim – Mikelbrensis (59. Hefti), Poreba, Meffert (59. Perrin), Katterbach (79. Dompe), Richter (71. Karabec) – Königsdörffer (71. Stange), Selke

**FC Schalke 04:** Heekeren – Bulut, Schallenberg, Kaminski, Murkin – Grüger (90.+3 Kalas), Seguin (84. Donkor), Sylla (79. Aydin), Bachmann, Younes – Karaman

**Tore:** 1:0 Richter (29.), 2:0 Königsdörffer (30.), 2:1 Younes (57.), 2:2 Karaman (74.)

**Zuschauer:** 57.000 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Wolfgang Haslberger (St. Wolfgang)

**x-Goals:** 2,39:0,69

**Torschüsse:** 19:9

**Chancen:** 6:5

**Ecken:** 2:4

**Ballbesitz:** 47:53 %

**Zweikämpfe:** 49:51 %

**Laufleistung:** 121,79:119,73 km

**Fouls:** 18 (8:10)

**GK:** 4 (2:2)

**ZAHL DES TAGES:**

**12,84** km spult Lukasz Poreba vs. Königsblau ab – kein HSVer macht 2024/25 in einem Spiel mehr Meter als der defensive Mittelfeldmann. Liga-Rekord: Leon Jensen vom KSC mit 13,43 km am 3. Spieltag vs. Elversberg. Höchste Gesamt-Tachostände: Daniel Elfadli beim HSV mit 321,14 km bzw. ligaweit Düsseldorf's Isak Bergmann Johannesson mit 386,08 km.



Karlsruher SC

1:3  
(1:1)

Hamburger SV



**RICHTUNGSWECHSEL: POLZIN ÜBERNIMMT**

Vor dem Auswärtsspiel beim Karlsruher SC fällt die Entscheidung: Der bisherige Co-Trainer Merlin Polzin soll vorerst den Posten als Chefcoach übernehmen. Polzin stellt sich sein Trainerteam zusammen, Co-Trainer wird U21-Coach Loic Fave, auch Richard Krohn stößt aus dem Nachwuchs als Co-Trainer hinzu, gleiches gilt für Athletiktrainer Jan Hasenkamp, der ebenfalls aus dem Nachwuchs zu den Profis wechselt. In dieser Konstellation gibt Polzin jetzt erst einmal die Richtung vor. Und das funktioniert! Seine erste Amtshandlung: Rückkehr zum aus den Vorjahren bekannten 4-3-3-System. Zweite Amtshandlung: Wieder offensiver ausgerichtet auftreten. Und damit einhergehend seine dritte Amtshandlung: Jean-Luc Dompe zurück in die Startelf!

Und der Franzose bedankt sich direkt mit der frühen 1:0-Führung, die der HSV dann jedoch einbüßt – und kurz darauf mit dem neu erarbeiteten Glück im Bunde ist. Denn beim Stand von 1:1 erzielt Karlsruhes Marvin Wanitzek ein Tor, über dessen nicht erfolgte Anerkennung man durchaus streiten kann, und so steht es kurz nach dem Seitenwechsel aus Hamburger Sicht auf einmal 2:1 statt 1:2, denn nach Wanitzeks vermeintlichem Treffer schlägt auf der anderen Seite erneut Dompe zu und führt den HSV auf die Siegerstraße. Den Sack endgültig zu macht dann Davie Selke, der – natürlich nach Zuspield von Matchwinner Dompe – das 3:1 erzielt, den Auswärtssieg und damit den ersten Erfolg von Neu-Coach Merlin Polzin eintütet. Traumstart!

**STIMME ZUM SPIEL:**

**»Man muss dem Trainerteam ein großes Lob aussprechen, das sich viele Gedanken dazu gemacht hat, wie wir anders auftreten können.«**

– Daniel Elfadli

**Karlsruher SC:** Weiß – Jung, Franke, Beifus (87, Egloff), Herold – Rapp (87, Pfeiffer), Burnic (62, Heußner), Wanitzek, Conte (72, Hunziker) – Schleusener, Zivzivadze

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Mikelbrencis, Hadzikadunic, Schonlau, Muheim – Elfadli, Richter (78, Poreba), Karabec (88, Pherai) – Jatta (67, Balde), Königsdörffer (78, Selke), Dompe (88, Sahiti)

**Tore:** 0:1 Dompe (23.), 1:1 Schleusener (36.), 1:2 Dompe (55.), 1:3 Selke (87.)

**Zuschauer:** 34.300 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Sascha Stegemann (Niederkassel)

**x-Goals:** 1,98:1,11

**Torschüsse:** 21:18

**Chancen:** 6:6

**Ecken:** 7:7

**Ballbesitz:** 48:52 %

**Zweikämpfe:** 62:38 %

**Laufleistung:** 114,92:115,64 km

**Fouls:** 16 (8:8)

**GK:** 8 (4:4)

**ZAHL DES TAGES:**

**1,82** Punkte pro Spiel holt Merlin Polzin in seinen 22 Ligaspielen als HSV-Cheftrainer – zauberhaft! Die Bilanzen seiner sieben Vorgänger im Amt: Christian Titz (10 Spiele; ø 1,8 Punkte), Hannes Wolf (24; 1,58), Dieter Hecking (34; 1,59), Daniel Thioune (31; 1,68), Horst Hrubesch (3; 2,0), Tim Walter (89; 1,83), Steffen Baumgart (25; 1,6).



Hamburger SV

2:2  
(2:1)

SV Darmstadt 98



**EIN REMIS MIT TENDENZ FÜR MEHR**

Der Start war für Merlin Polzin und sein mit dem 3:1-Auswärtssieg in Karlsruhe mehr als gelungen, doch jetzt liegt zur Heimpremiere des neuen Cheftrainers ein ganz dicker Brocken vor ihm und seinem Team: Der SV Darmstadt 98. Denn seit die Darmstädter den Trainer gewechselt hatten, legten sie eine famose Serie hin. Zehn Spiele unter der Leitung von Florian Kohfeldt, lediglich eine Niederlage, zuletzt sieben Spiele ungeschlagen – Darmstadt reist als formstärkste Mannschaft der 2. Liga nach Hamburg. Und die Lilien machen es den Rothosen auch wirklich schwer. Zwar erzielt der HSV – wie schon zuletzt in Karlsruhe auf Vorarbeit von Jean-Luc Dompe, der am Ende der Saison auf sagenhafte 16 Torvorlagen kommen wird – auch in dieser Partie sein Tor, genauer: Ransford Königs-

dörffer verwertet Dompes präzises Zuspield zum 1:0, doch der SVD bestätigt seine gute Form, macht das 1:1 und gestaltet die Partie ebenbürtig. Und so steht nach einem traumhaften Schlenzer von Adam Karabec und der daraus resultierenden 2:1-Halbzeitführung am Ende der 90 Minuten inklusive einer wilden Schlussphase mit vielen vergebenen Torchancen auch auf Seiten der Rothosen-Offensive um Top-Torjäger Davie Selke ein 2:2-Remis, das beiden Teams nicht so richtig weiterhilft. Zumindest aber wird deutlich: Der HSV spielt in der neuen personellen Besetzung wieder offensiveren Fußball, reißt die Zuschauer mit, und es scheint, als würde man in dieser Konstellation nicht nur in die nächste Partie, sondern auch in die nächsten Wochen oder sogar Monate gehen können.

**STIMME ZUM SPIEL:**

**»Das ist das Schicksal eines Stürmerlebens. Das wird eine kurze Nacht.«**

– Davie Selke

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Mikelbrencis, Hadzikadunic, Schonlau, Muheim – Elfadli, Richter (72, Poreba), Karabec (72, Pherai) – Jatta (65, Balde), Königsdörffer (65, Selke), Dompe (90, Stange)

**SV Darmstadt 98:** Schuhen – Lopez (78, Thiede), Riedel, Vukotic, Nürnberger – Förster (78, Marseiler), Klefisch, Müller, Corredor (87, Papela) – Lidberg, Hornby (72, Vilhelmsson)

**Tore:** 1:0 Königsdörffer (10.), 1:1 Vukotic (33.), 2:1 Karabec (45.), 2:2 Corredor (63.)

**Zuschauer:** 51.616

**Schiedsrichter:** Eric Weisbach (Halle an der Saale)

**x-Goals:** 1,73:1,70

**Torschüsse:** 18:20

**Chancen:** 6:11

**Ecken:** 2:8

**Ballbesitz:** 44:56 %

**Zweikämpfe:** 49:51 %

**Laufleistung:** 115,55:117,28 km

**Fouls:** 19 (11:8)

**GK:** 6 (2:4)

**ZAHL DES TAGES:**

**1/4** Das Tor zum 2:2-Endstand durch Killian Corredor markiert im achten Heimspiel der Saison den ersten HSV-Gegentreffer vor der Nordtribüne des Volksparks. Nur drei weitere folgen: durch Düsseldorfs Kownacki und den Doppelschlag der Braunschweiger Baas und Philippe. Starke 14-mal spielt der HSV direkt vor den Stehplätzen seiner Fans „zu null“!



SSV Ulm 1846

1:1  
(1:0)

Hamburger SV



**GESCHICHTE GESCHRIEBEN, ERKENNTNISSE GEWONNEN**

Der Startieg beim KSC, dann das ordentliche Heimdebüt gegen Darmstadt und die Aussicht auf mehr – eigentlich ist für die Mannschaft der Rothosen alles angerichtet, um mit dem neuen Trainerteam weiter zu marschieren und Argumente für eine weitere Zusammenarbeit in dieser von allen Seiten gewünschten Konstellation zu sammeln. Doch dann kommt Ulm. Und im am weitesten entfernten Auswärtsspiel der Saison eine erste Halbzeit, die für den HSV Geschichte schreibt. Denn in den zum Zeitpunkt dieses Spiels nunmehr sechseinhalb Jahren 2. Liga war es noch nie vorgekommen, dass die Rothosen eine komplette Spielhälfte lang keinen Torschuss verbuchen konnten. Nicht einen einzigen! Es sei in der Halbzeit sehr laut geworden, berichteten Kabinen-Zeugen nach Spielende, Merlin

Polzin hingegen drückt es etwas diplomatischer aus und sagt, er hätte seiner Mannschaft lediglich gut hörbar mitgeteilt, was ihm nicht so gut gefallen hatte in dieser ersten Hälfte. Lange Rede, kurzer Sinn: Der HSV steigert sich im zweiten Durchgang, macht aus dem 0:1-Pausenstand durch Davie Selke zumindest noch ein 1:1, verpasst aufgrund von Selkes Aluminium-Pech sogar denkbar knapp den Siegtreffer und sorgt in Unterzahl nach Gelb-Rot gegen Daniel Elfadli dafür, dass die sportliche Führung um Vorstand Stefan Kuntz zusätzliche Erkenntnisse und eine weitere Facette der Arbeit Polzins geliefert bekommt: den Umgang mit Rückschlägen, auch innerhalb eines Spiels. Und auch das sollte später in die Bewertung der Arbeit Polzins und seines Trainerteams mit der Mannschaft einfließen.

**STIMME ZUM SPIEL:**

**»Wir müssen uns an die eigene Nase fassen, dass wir es nicht von Anfang an besser gemacht haben.«**

– Silvan Hefti

**SSV Ulm 1846:** Ortog – Reichert, Strumpf, Kolbe – Rösch, Maier, Brandt, Keller (88. Castelle), Chessa (79. Kahvic), Krattenmacher – Telalovic (89. Röser)

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Hefti, Hadzikadunic (65. Perrin), Schonlau, Muheim – Elfadli, Karabec (72. Poreba), Richter (46. Pherai) – Jatta (46. Sahiti), Selke (86. Königsdörffer), Dompe

**Tore:** 1:0 Keller (34.), 1:1 Selke (49.)

**Zuschauer:** 17.000 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Patrick Alt (Illingen)

**Besonderes Vorkommnis:** Platzverweis Elfadli (69., Gelb-Rote Karte)

**x-Goals:** 0,95:1,44

**Torschüsse:** 14:6

**Chancen:** 7:5

**Ecken:** 5:2

**Ballbesitz:** 50:50 %

**Zweikämpfe:** 57:43 %

**Laufleistung:** 125,72:117,94 km

**Fouls:** 29 (12:17)

**GK:** 7 (3:4), **GR:** 1 (0:1)

**ZAHL DES TAGES:**

**6** mickrige Torschüsse insgesamt, gar 0 im ersten Spielabschnitt – nirgendwo präsentiert sich der HSV 2024/25 vor dem gegnerischen Tor harmloser als in Ulm ... und nimmt am Ende doch Zählbares mit. Wie sagt noch gleich der Volksmund? Besser den Punkt beim Spatz, als die Taube auf dem Dach ... oder so ähnlich!



Hamburger SV

5:0  
(3:0)

SpVgg Greuther Fürth



**GESCHENKE KURZ VOR WEIHNACHTEN**

Im letzten Heimspiel des Jahres 2024 servieren die Rothosen ihren Fans drei Tage vor Weihnachten noch einmal echten Leckerbissen-Fußball. Direkt mit dem ersten Angriff geht der HSV in der ersten Spielminute in Führung, Dennis Hadzikadunic köpft – das kennen wir ja schon – einen Eckball von Miro Muheim zum 1:0 ins Netz. Die Muheim-Ecken als Dosenöffner – in dieser Saison ein mehr als probates Mittel. Und so spielt sich der HSV in der Folge fast schon in einen Rausch, zur Pause steht es bereits 3:0, und die Rothosen legen auch im zweiten Durchgang nach. Erst in Form von Toren durch das 4:0 von Davie Selke, der damit einen weiteren Doppelpack schnürt, und anschließend auch personell. Denn eine Viertelstunde vor dem Ende kommt für Mentor Selke sein Schüler: Otto Stange. Der 17-Jährige ist in der Tat noch Schüler, nicht nur auf dem Fußballfeld,

sondern auch im echten Leben – und darf in den kommenden Tagen auf dem Pausenhof viele Autogramme schreiben, denn auf einen Schlag wird Stange berühmt: Nur zwei Minuten nach seiner Einwechslung fasst er sich ein Herz, zeigt all seine Torjäger-Qualitäten und feuert die Kugel mit seinem ersten Profitor vor 57.000 Zuschauern im Stadion und Hunderttausenden an den TV-Schirmen zum 5:0 ins Netz. Erster Gratulant: Davie Selke. Und so verabschiedet sich der HSV mit bewegenden Bildern und einer tollen Story in die Winterpause – und verkündet zudem noch das, worauf alle HSV-Fans hoffen: Merlin Polzin bleibt nach acht Punkten aus vier Spielen Cheftrainer des HSV. Frohe Weihnachten!

**STIMME ZUM SPIEL:**

**»Es hat einfach Spaß gemacht, der Mannschaft zuzuschauen.«**

– Merlin Polzin

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Mikelbrenicis, Hadzikadunic, Schonlau, Muheim – Meffert (74. Suhonen), Pherai (65. Poreba), Karabec (81. Richter) – Sahiti (66. Katterbach), Selke (74. Stange), Dompe

**SpVgg Greuther Fürth:** Schulze – Dietz, Jung, Meyerhöfer – Asta, Banse (69. Müller), Green (46. Srbeny), Gießelmann (81. Münz) – Hrgota, Mustapha (46. Massimo) – Futkeu (81. Michalski)

**Tore:** 1:0 Hadzikadunic (1.), 2:0 Selke (11.), 3:0 Karabec (13.), 4:0 Selke (59.), 5:0 Stange (76.)

**Zuschauer:** 54.786

**Schiedsrichter:** Timo Gerach (Landau)

**x-Goals:** 3,13:0,75

**Torschüsse:** 14:5

**Chancen:** 9:3

**Ecken:** 3:4

**Ballbesitz:** 53:47 %

**Zweikämpfe:** 49:51 %

**Laufleistung:** 113,24:109,01 km

**Fouls:** 23 (16:7)

**GK:** 3 (2:1)

**ZAHL DES TAGES:**

**17,7** Jahre oder 6.525 Tage alt ist Otto Stange bei seinem Tor-Debüt. Jünger, nämlich um genau 20 Tage, ist als HSV-Bundesliga-Torschütze nur Fieta Arp (10/2017 vs. Hertha BSC). Stange braucht von der Einwechslung bis zum erfolgreichen Torschuss lediglich handgestoppte 137 Sekunden – ein ganz fixer Junge eben!





Hamburger SV

1:0  
(0:0)

1. FC Köln



## NEUES JAHR, ALTER MATCHWINNER

Neues Jahr, neues Glück – und ein neuer Schwur: „136“ lautet das Motto, das Chefcoach Merlin Polzin und sein Trainerteam im Wintertrainingslager ausgeben. 136 Tage bis zum letzten Spieltag in Fürth, 136 Tage Zusammenhalt, 136 Tage gemeinsame Arbeit für das große Ziel: den Aufstieg. Das ganze Team unterschreibt das 136er-Manifest – und sorgt direkt am ersten Spieltag nach der Winterpause für einen beeindruckenden Beleg, es ernst zu meinen. Im großen Traditionsduell gegen den 1. FC Köln zeigen die Rothosen eine sehr gute Leistung, sind über 90 Minuten betrachtet das gefährlichere Team gegen den Mit-Aufstiegsanwärter und belohnen sich kurz vor dem Ende. Entscheidender Mann und erneuter Matchwinner in diesem

Traditionsduell: der Doppeltorschütze aus dem Hinspiel, Ransford Königsdörffer. Einen an Marco Richter verursachten Foulelfmeter schnappt sich Königsdörffer, scheidet zwar im ersten Versuch, drückt den Nachschuss aber über die Linie und sorgt so direkt vor der ekstatischen Nordtribüne für eine echte Gefühlsexplosion und eine anschließende Mega-Jubeltraube. Mit diesem 1:0, das Daniel Heuer Fernandes kurz vor Schluss mit einem überragenden Reflex inklusive Fußabwehr rettet, ziehen die Rothosen zum Start in die Rückrunde am Effzeh vorbei und erklimmen die Tabellenspitze. Schöner Start ins neue Jahr! Und der perfekte erste Schritt auf dem 136 Tage langen Weg in Richtung Bundesliga-Aufstieg.

### STIMME ZUM SPIEL:

»Wir haben im Trainingslager 17 Spiele ausgerufen, in denen wir genau das auf den Platz bringen wollen, was wir heute gezeigt haben.«

– Davie Selke

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Mikelbrençis, Hadzikadunic, Elfadli, Muheim – Meffert, Pherai (46. Richter), Karabec (72. Poreba), – Jatta (57. Sahiti), Selke (72. Königsdörffer), Dompe (84. Hefti)

**1. FC Köln:** Schwäbe – Hübers, Martel, Heintz – Gazibegovic (58. Thielmann), Ljubicic, Huseinbasic (76. Obuz), Paqarada (46. Finkgräfe), Waldschmidt (58. Kainz) – Downs (67. Tigges), Maina

**Tore:** 1:0 Königsdörffer (78.)

**Zuschauer:** 57.000 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Christian Dingert (Lebecksmühle)

### Besonderes Vorkommnis:

Schwäbe hält Foulelfmeter von Königsdörffer (78.)

**x-Goals:** 1,70:0,63

**Torschüsse:** 14:7

**Chancen:** 4:2

**Ecken:** 6:6

**Ballbesitz:** 48:52 %

**Zweikämpfe:** 50:50 %

**Laufleistung:** 111,14:113,13 km

**Fouls:** 27 (12:15)

**GK:** 7 (3:4)

### ZAHL DES TAGES:

**15.** HSV-Zweitliga-Spiel gegen einen Tabellenführer – die starke Bilanz: 8 Siege, 5 Remis und nur 2 Niederlagen. Das 1:0 markiert zudem ein ganz seltenes „Meisterstück“: Nach 2005/06 (2:0 H + 2:1 A in der Bundesliga vs. Bayern München) gelingt es zum zweiten Mal, gleich zweimal über den späteren Meister zu triumphieren.

# 25.000€ für den guten Zweck



Die **SPARDA-BANK HAMBURG** überreichte im Zuge des ersten Heimspiels des Jahres 2025 eine großzügige Spende an die HSV-Stiftung zur Förderung von Bildungsprojekten. Auch im gesamten Saisonverlauf unterstützte die Genossenschaftsbank tatkräftig.



Der Rückrunden-Auftakt gegen den 1. FC Köln stand nicht nur im Zeichen eines sportlichen Spitzenspiels (siehe linke Seite), sondern hielt auch abseits des Platzes und der 90 Minuten eine Botschaft fürs Fan-Herz parat: So konnte sich die HSV-Stiftung über eine großzügige Spende der Sparda-Bank Hamburg zur Förderung von Bildungsprojekten freuen. Während der Stadionshow mit Moderator und Stadionsprecher Christian Stübinger überreichte Jörn Ehrke, Generalbevollmächtigter der Sparda-Bank Hamburg, einen Spendenscheck in Höhe von 25.000 Euro an die Vorstandsmitglieder der HSV-Stiftung, Eric Huwer und Marieke Patyna.

freuen uns gemeinsam mit der HSV-Stiftung einen nachhaltigen Beitrag für Hamburg leisten zu können“, erklärt Jörn Ehrke.

### Weitere Unterstützung in der Saison

Für die Sparda-Bank Hamburg, die dem HSV seit der Saison 2023/24 als Exklusivpartner zur Seite steht, war die Übergabe des Spendenschecks eine von vielen Aktionen rund um den HSV während der laufenden Saison. So nahm die in der Hansestadt fest verankerte Genossenschaftsbank beispielsweise auch im Zuge des Heimspiels gegen den Karlsruher SC

Ende April großzügig an der Pfandbecher-spende teil. Bei der seit mehreren Jahren etablierten Pfandspende der HSV-Stiftung haben Stadionbesucher bei den HSV-Heimspielen die Möglichkeit, ihre Mehrwegbecher in die Sammelröhren an den Ausgängen im Umlauf zu werfen und damit das Becherpfand in Höhe von einem Euro für den guten Zweck zu spenden. Im Rahmen einer Corporate-Volunteering-Aktion unterstützte die Sparda-Bank Hamburg beim KSC-Heimspiel tatkräftig und sorgte zudem für eine Aufstockung der gesammelten Spendensumme.



Die finanzielle Unterstützung wird für Bildungsprojekte wie die Schulstartpakete verwendet, mit denen Erstklässlerinnen und Erstklässler aus sozial und wirtschaftlich benachteiligten Familien wichtige Schulmaterialien erhalten. Die HSV-Stiftung trägt so seit Jahren zur Förderung von Chancengleichheit im Bildungsbereich bei. „Unsere Verantwortung als Genossenschaftsbank geht über das Bankgeschäft hinaus. Wir engagieren uns in unserer Region, fördern gemeinnützige Initiativen und Projekte und



Hertha BSC **2:3** Hamburger SV  
(0:1)



**PARTY IN BERLIN**

Am 19. Spieltag reist der HSV nach Berlin. Und dies nicht nur mit dem 20-Mann-Kader, sondern auch mit 20.000 Fans. Unglaublich, diese Unterstützung, die sich im Olympiastadion nicht nur optisch, sondern auch akustisch bemerkbar macht. Mit einer Hamburger Wand hinter sich treten die Rothosen bei der Hertha an, spielen zuerst mit der eigenen Kurve im Rücken und gehen in der ersten Hälfte auch in Führung. Davie Selke sorgt für das 1:0, das Ransford Königsdörffer in der zweiten Hälfte mit einem absoluten Traumtor ausbaut. In seiner Heimatstadt schlenzt der Mann der Stunde die Kugel direkt vor den Augen der HSV-Fans un-nachahmlich ins lange Eck und sorgt für das 2:0, das aber auf einmal ins Wanken gerät. Die Berliner starten ihre Schlussoffensive,

kommen erst auf 1:2 heran, erzielen dann gar den 2:2-Ausgleich und wollen nun in den letzten Minuten alles – und werden vom HSV bestraft. Denn in die Berliner Bemühungen hinein fahren die Rothosen einen Bilderbuch-Konter, Sahiti läuft nach traumhaftem Zuspiel vom Ex-Berliner Marco Richter auf die Hamburger Kurve und das Berliner Tor zu, kurzer Haken, eleganter Schlenker nach innen, trockener Abschluss ins kurze Eck – und dann explodiert die Kurve in einem Ausmaß, wie es das Berliner Olympiastadion von einem Gästeblock wohl selten erlebt hat. Diesen 3:2-Auswärtssieg nehmen die 20 Mann auf dem Rasen und die 20.000 in der Kurve zum Anlass für eine spontane Party auf der Tartanbahn, die diesen Samstagabend gebührend abrundet.

**STIMME ZUM SPIEL:**

**»Es war eine unglaubliche Stimmung, es sind 20.000 HSV-Fans hier angereist, das ist verrückt!«**

– Miro Muheim

**Hertha BSC:** Gersbeck – Zeefuik, Leistner, Klemens, M. Dardai – Karbownik (66. Reese), Cuisance, Maza (85. Sessa) – P. Dardai (66. Winkler), Niederlechner (66. Prevljak), Scherhant

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Mikelbrencis, Hadzikadunic, Elfadli, Muheim – Meffert (86. Hefti), Karabec (76. Poreba), Richter (86. Reis) – Sahiti (86. Schonlau), Selke (55. Königsdörffer), Dompe

**Tore:** 0:1 Selke (23.), 0:2 Königsdörffer (61.), 1:2 Cuisance (72.), 2:2 Winkler (80.), 2:3 Sahiti (84.)

**Zuschauer:** 71.500 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Tobias Welz (Wiesbaden)

**x-Goals:** 2,30:0,88

**Torschüsse:** 12:10

**Chancen:** 7:4

**Ecken:** 8:4

**Ballbesitz:** 60:40 %

**Zweikämpfe:** 55:45 %

**Laufleistung:** 118,81:119,64 km

**Fouls:** 20 (10:10)

**GK:** 5 (1:4)

**ZAHL DES TAGES:**

**71.500** Zuschauer – das bestbesuchte Spiel in der mit durchschnittlich 30.880 Zuschauern pro Partie bestbesuchten Zweitliga-Saison aller Zeiten! Lediglich fünf Paarungen verfolgten seit Einführung der Spielklasse im Jahr 1974 mehr Menschen live vor Ort (Rekord: 77.573 bei 1860 vs. VfB Stuttgart am 01.04.1977 im Münchner Olympiastadion).



Hamburger SV **2:2** Hannover 96  
(1:0)



**VORBEREITER UND VOLLSTRECKER: DOMPE RETTET REMIS**

Nach einem Dutzend Spieltagen begrüßte Hannover 96 von der Tabellenspitze. Die 96er, so schien es, würden in dieser Saison eine ganz wichtige Rolle spielen und gute Chancen haben, die angestrebte Bundesliga-Rückkehr erreichen zu können. Doch dann setzte ab Spieltag 13 ein Negativlauf ein, den die Niedersachsen nur partiell unterbrechen konnten. Nach Hamburg reisen sie am ersten Februar-Wochenende jedenfalls nur noch als Tabellensechster, nehmen aber am Ende als zu diesem Zeitpunkt dritt schlechteste Auswärtsmannschaft der Liga – in der Heimtabelle hingegen rangiert man auf Rang 1 – immerhin einen Zähler mit nach Hause. Und es hätten sogar derer drei werden können, wenn nicht Jean-Luc Dompe fünf Minuten vor dem Ende einen Freistoß zum 2:2-Endstand in den

Torwinkel gezaubert hätte. Auf der anderen Seite gehört auch zur Wahrheit, dass der HSV das Spiel eigentlich schon in der ersten Halbzeit entscheiden muss, es nach Dompes Vorlage und Silvan Heftis Treffer zum 1:0 aber trotz zahlreicher Möglichkeiten verpasst, mehrere Treffer folgen zu lassen. So findet 96 im zweiten Abschnitt zurück ins Spiel, dreht die Partie sogar, kann aber am Ende genau wie die 57.000 Zuschauer im wieder einmal ausverkauften Volksparkstadion nur stauend zuschauen, wie Dompe seinen rechten Zauberfuß auspackt und den Ball über die Mauer hinweg in den Giebel streichelt. Ein Traumtor, das dem HSV den Nimbus des Ungeschlagenen im eigenen Stadion bewahrt, auch wenn die Tabellenführung an den 1. FC Köln abgegeben werden muss.

**STIMME ZUM SPIEL:**

**»Es war ein hartes Stück Arbeit, gegen so einen starken Gegner zurückzukommen. Dass wir es dennoch geschafft haben, zeigt unsere Mentalität.«**

– Daniel Heuer Fernandes

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Mikelbrencis, Hadzikadunic (66. Schonlau), Elfadli, Hefti – Meffert, Karabec (85. Poreba), Richter (66. Reis) – Sahiti (85. Mebude), Königsdörffer (75. Stange), Dompe

**Hannover 96:** Zieler – Neumann, Tomiak, Halstenberg – Dehm, Leopold (88. Christiansen), Kunze, Rochelt (88. Momuluh), Wdowik (46. Matondo) – Nielsen (75. Gindorf), Tresoldi (90.+2 Voglsammer)

**Tore:** 1:0 Hefti (15.), 1:1 Tresoldi (52.), 1:2 Matondo (79.), 2:2 Dompe (84.)

**Zuschauer:** 57.000 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Michael Bacher (Amerang)

**x-Goals:** 1,87:1,67

**Torschüsse:** 19:16

**Chancen:** 4:6

**Ecken:** 6:3

**Ballbesitz:** 67:33 %

**Zweikämpfe:** 52:48 %

**Laufleistung:** 110,69:112,55 km

**Fouls:** 28 (11:17)

**GK:** 6 (4:2)

**ZAHL DES TAGES:**

**312.** Bundesliga-Torschütze des HSV seit 1963 – mit seinem platzierten Distanzschuss zum 1:0 löst Silvan Hefti das Ticket für den illustren Personen-Kreis. 59 Knipser (18,9%) bleiben One-Hit-Wonder. Uwe Seeler netzt am häufigsten in Liga 1 (137-mal), Robert Glatzel in Liga 2 (73-mal), sieben Profis treffen in beiden Spielklassen.



SC Preußen Münster

1:2  
(1:1)

Hamburger SV



**DER MASKENMANN LIEFERT**

Die Geschichte dieses Spiels war eigentlich schon vor dem Anpfiff geschrieben: HSV reist nach Münster, enges und kleines Stadion, kämpferischer Aufsteiger auf tiefem Geläuf im nasskalten Februar, typische Flutlicht- und David-gegen-Goliath-Atmosphäre, Davie Selke als bester Torschütze zwar wieder dabei, aber nach Jochbogenfraktur-Operation und durch die notwendige Gesichtsmaske gehandicapt, irgendwann verliert man wieder den Kopf, und überhaupt: Elversberg und Ulm lassen grüßen ... So oder so ähnlich dürften nicht wenige Fußball-Interessierte auf die Partie der Rothosen beim SC Preußen Münster geschaut haben. Aber: Es kommt anders. Merlin Polzin trichtert seiner Mannschaft ein, exakt diese Umstände anzunehmen, was bedeutet: Keine

Schönspielerei auf katastrophalem Platz, keinen Meter herschenken im Duell gegen kämpferische Preußen, keine Ungeduld bei Rückstand oder ausbleibender Führung. Und siehe da: Der Plan geht auf. Die Rothosen agieren viel mit weiten Bällen oder hohen Flanken, umgehen so die Bodenverhältnisse und die Zweikämpfe, und sie bewahren die Geduld, die Polzin die gesamte Woche über immer wieder eingefordert hatte. Und: Der Maskenmann trifft einfach weiter. 1:1 nach einer Flanke von Jonas Meffert, Elfmeter rausgeholt nach einer Flanke von Miro Muheim – und diesen Strafstoß in der Nachspielzeit dann höchstpersönlich zum 2:1 verwandelt. Selke liefert auch mit Maske und schreibt die eigentlich schon geschriebene Geschichte einfach um.

**STIMME ZUM SPIEL:**

**»Geduld war das Wort der Woche. Das Wort habe ich diese Woche so oft gehört wie nie zuvor. Wir wollten unbedingt geduldig bleiben.«**

– Jonas Meffert

**SC Preußen Münster:** Schenk – Koulis, Paetow, Frenkert – ter Horst, Hendrix (72. Preißinger), Kinsombi (85. Lorenz), Kirkeskov – Pick (85. Fridjonsson), Amenyido (56. Nemeth), Kyerewaa (56. Makridis)

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Hefti (81. Mikelbrencis), Hadzikadunic, Schonlau, Muheim – Meffert, Karabec (67. Königsdörffer), Richter (67. Reis) – Sahiti (90.+5. Agyekum), Selke, Stange (46. Dompe)

**Tore:** 1:0 Frenkert (24.), 1:2 Selke (45.+ 3), 1:2 Selke (90.+4, FE)

**Zuschauer:** 12.422 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Wolfgang Haslberger (St. Wolfgang)

**x-Goals:** 0,35:1,87

**Torschüsse:** 5:14

**Chancen:** 4:7

**Ecken:** 3:7

**Ballbesitz:** 31:69 %

**Zweikämpfe:** 48:52 %

**Laufleistung:** 117,64:118,13 km

**Fouls:** 21 (7:14)

**GK:** 5 (3:2)

**ZAHL DES TAGES:**

**20:0** HSV-Tore in den jeweils ersten 30 Minuten der ersten 20 Spieltage – sensationell! Doch dann köpft Münsters Lukas Frenkert. So schnell schießen die Preußen nicht? Von wegen! Deshalb schnell noch zwei Sprichworte hinterher: Der frühe Vogel steigt auf! Und: Am Ende kackt die Ente! Die Verteilung der HSV-Tore 2024/25 nach Spielphasen: **Min. 0-15:** 19:4; **16-30:** 7:3; **31-45:** 13:10; **46-60:** 9:9; **61-75:** 9:9; **76-90:** 21:9



11TEAMSPORTS



**DEUTSCHLANDS GRÖSSTER FUSSBALLSHOP**

Unser riesiges Onlineshop-Sortiment bietet dir eine einmalige Auswahl an Artikeln mit Schwerpunkt Fußball und Teamsport. Ganz egal, ob Amateur oder Profi, wir versorgen dich und deinen Verein mit der richtigen Sportbekleidung und Ausrüstung.

Besuche uns jetzt online:

**11TEAMSPORTS.COM**





SSV Jahn Regensburg

1:1  
(1:0)

Hamburger SV



**KEIN SIEG, ABER GESCHICHTSBUCH-EINTRAG**

Eine Woche nach dem Last-Minute-Auswärtssieg in Münster steht für den HSV direkt das nächste Auswärtsspiel auf dem Programm. Dieses Mal geht es nach Regensburg, und das Setting ist damit fast identisch: kleines Stadion, Aufsteiger als Gegner und erneut ein denkbar schlechter Start ins Spiel. Denn die Regensburger gehen ganz früh in Führung, und die Rothosen müssen sich gegen einen nun wahlweise sehr tief stehenden oder hoch pressenden, in jedem Fall aber zu jeder Zeit aggressiv verteidigenden Gegner auflehnen und die Partie drehen. Kein leichtes Unterfangen, zumal der HSV im Gegensatz zur Vorwoche die Chance vom Punkt aus verstreichen lässt: Davie Selke schnappt sich wie schon in Münster den Ball und führt zehn

Minuten nach Wiederanpfeiff den Strafstoß aus, scheitert dieses Mal aber. So müssen die Hamburger weiter dem Rückstand hinterherlaufen – und dies ab Minute 74 auch noch in Unterzahl. Denn Emir Sahiti sieht binnen drei Minuten doppelt Gelb und fliegt vom Platz, doch auch das lässt Selke & Co. nicht aufgeben. Und so kommt die Chance vom Punkt noch ein zweites Mal, erneut tritt Maskenmann Selke an und verwandelt dieses Mal. Er ist damit der erste HSVer in der Historie des Clubs, der innerhalb eines Spiels nach einem verschossenen Elfmeter noch einmal antritt und im zweiten Versuch verwandelt. Hut ab vor so viel Mumm! So retten die Rothosen kurz vor Schluss zumindest noch einen Punkt und bleiben im zehnten Spiel in Folge ungeschlagen.

**STIMME ZUM SPIEL:**

»Jean-Luc hat mir den Ball hingelegt und gesagt: Davie, mach das Ding rein.«

– Davie Selke

**SSV Jahn Regensburg:** Gebhardt – Wurm, Bulic, Breunig – Kühlwetter, Ernst, Pröger (75. Ganaus), Suhonen (63. Viet), Hein (89. Handwerker) – Hottmann (75. Ananou), Adamyan (89. Huth)

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Hefti (58. Mikelbrencis), Hadzikadunic, Schonlau (80. Elfadli), Muheim – Meffert (74. Karabec), Königsdörffer (75. Stange), Richter (59. Reis) – Sahiti, Selke, Dompe

**Tore:** 1:0 Adamyan (6.), 1:1 Selke (83., FE)

**Zuschauer:** 15.210 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Lars Erbst (Gerlingen)

**Besondere Vorkommnisse:** Gebhardt hält Foulelfmeter von Selke (54.), Platzverweis Sahiti (76., Gelb-Rote Karte)

**x-Goals:** 1,76:2,78

**Torschüsse:** 15:14

**Chancen:** 4:4

**Ecken:** 9:7

**Ballbesitz:** 34:66 %

**Zweikämpfe:** 48:52 %

**Laufleistung:** 112,83:107,01 km

**Fouls:** 32 (18:14)

**GK:** 4 (1:3), **GR:** 1 (0:1)

**ZAHL DES TAGES:**

**2** HSV-Elfer in einem Bundesliga-Spiel – das hat es zuvor 14-mal gegeben. Dass ein Schütze, der seinen ersten Schuss versammelt, auch zum zweiten Versuch antritt, ist hingegen ein absolutes Novum. Und Selkes Kunststück vom Punkt steht noch für einen weiteren Superlativ: Nie zuvor traf ein HSV-Bundesliga-Spieler in fünf Auswärtsspielen in Folge.



Hamburger SV

3:0  
(1:0)

1. FC Kaiserslautern



**RAKETE RICHTUNG TABELLENSPITZE**

Die Rothosen, ohne ihren erkrankten Cheftrainer Merlin Polzin und stattdessen angeführt von Co-Trainer Loic Fave, werden im großen Traditionsduell zwischen dem HSV und dem FCK im ausverkauften Volksparkstadion von einer sensationellen Choreo begrüßt – und zünden ihrerseits ebenfalls die nächste Rakete in Richtung Tabellenspitze. Denn gegen die Roten Teufel spielen die Hamburger fast schon die Sterne vom Himmel, dominieren die Partie und lassen zu keinem Zeitpunkt einen Zweifel daran aufkommen, wer dieses Flutlicht-Topspiel am Ende gewinnen wird. Und wieder einmal im Fokus: Maskenmann Davie Selke, der bereits im ersten Durchgang die 1:0-Führung erzielt, kurz nach dem Seitenwechsel Pech hat, dass sein vermeintliches 2:0 nachträglich aberkannt

wird, dafür dann aber in der 65. Minute seinen zweiten regulären Treffer folgen lässt. Für Selke bedeuten diese Treffer die Saison-tore Nummer 15 und 16 – eine herausragende Bilanz. Und es kommt noch besser: Das Traumtor des nach langer Verletzungspause zurückgekehrten Hamburger Jung Fabio Balde setzt dem Auftritt der Hamburger die Krone auf, der Volkspark steht Kopf und bekommt sogar noch ein fünftes Tor an diesem Abend beschert. Doch auch der Treffer von Ransford Königsdörffer wird nachträglich inkassiert. Macht aber nichts, auch mit diesem 3:0 können sich die Rothosen und alle HSV-Fans an diesem herrlichen Fußballabend wunderbar arrangieren, zumal er ein echtes Ausrufezeichen im Aufstiegskampf bedeutet – und zudem die Rückkehr an die Tabellenspitze.

**STIMME ZUM SPIEL:**

»Damit konnten wir hoffentlich auch etwas zu Merlins Genesung beitragen.«

– Loic Fave

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Mikelbrencis, Hadzikadunic Elfadli, Muheim – Meffert, Karabec (90. Stange), Reis (77. Richter) – Mebude (70. Balde), Selke (77. Königsdörffer), Dompe (89. Rössing-Lelesiit)

**1. FC Kaiserslautern:** Krahl – Elvedi, Sirch (89. Robinson), Bauer – Gyamerah, Breithaupt, Wekesser, Ritter, Kaloc (67. Redondo) – Yokota (49. Opoku), Ache (67. Hanslik)

**Tore:** 1:0 Selke (42.), 2:0 Selke (65.), 3:0 Balde (78.)

**Zuschauer:** 57.000 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Sören Storks (Velen)

**x-Goals:** 1,96:0,91

**Torschüsse:** 15:13

**Chancen:** 6:4

**Ecken:** 12:2

**Ballbesitz:** 59:41 %

**Zweikämpfe:** 51:49 %

**Laufleistung:** 109,24:105,53 km

**Fouls:** 16 (10:6)

**GK:** 2 (1:1)



**ZAHL DES TAGES:**

**11.** Jokertor – das wunderschöne 3:0 des eingewechselten Fabio Balde markiert einen neuen HSV-Rekord: Noch nie gab es so viele Treffer durch Einwechselspieler. Bis zum Saisonende sind es 14, die bisherigen vereinsinternen Bestmarken von neun (Bundesliga, 04/05 und 06/07) bzw. zehn (2. Bundesliga, 21/22) werden pulverisiert.



SC Paderborn 07 **2:0** Hamburger SV  
(1:0)



**MEHR SCHATTEN ALS LICHT**

Eine Regel haben die Jahre in der 2. Liga so mit sich gebracht, und die lautet: Spiele gegen den SC Paderborn und speziell in Paderborn sind aus HSV-Sicht selten normale Spiele. 3:2, 4:3, 1:4, viele Tore und geplatzte Aufstiegsträume an der Pader – diese Duelle waren selten belanglos. Doch dieses Mal geht es im drittkleinsten Stadion der Liga recht gesittet zu, keine Platzverweise, kein Torfestival, dafür aber trotzdem ein Novum: die erste Niederlage unter Cheftrainer Merlin Polzin. Denn nach elf ungeschlagenen Partien stehen Polzin und seine Rothosen im direkten Duell mit dem Konkurrenten im Kampf um die Aufstiegsplätze nach 90 wenig erhellenden Minuten nun erstmals mit leeren Händen vor den mitgereisten Fans. Ein

frühes Gegentor – durch den alten Kollegen Filip Bilbija, na klar – sowie ein spätes zum Abschluss setzen den Deckel auf die 0:2-Niederlage in dieser Begegnung, in der der HSV nicht ans eigene Leistungsmaximum herankommt. Einmal Außennetz durch Davie Selke und ein Lattenstreichler von Jean-Luc Dompe, das war's an offensiver Gefahr in diesem Spiel, in dem der HSV nur wenig Licht zeigt, dafür aber viel Schatten offenbart. Da hilft auch die Fan-Aufmunterung nach Spielende nur bedingt, die Stimmung auf der Rückreise nach Hamburg ist mies. Richtig mies. Und diese schlechte Laune wandelt sich bereits in diesen Stunden der Rückfahrt in Motivation für das kommende Spiel gegen das nächste Top-Team der Liga: Fortuna Düsseldorf.

**STIMME ZUM SPIEL:**

»Die zweite Hälfte war losgelöst von dem, was wir spielen wollen.«

– Daniel Elfadli

**Hamburger SV:** Riemann – Hoffmeier, Götze, Brackelmann (36. Castaneda) – Obermair, Mehlem (76. Curda), Scheller (76. Hansen), Zehnter, Bilbija (71. Michel) – Terho (71. Grimaldi), Ansah

**SC Paderborn 07:** Heuer Fernandes – Mikelbrencis, Hadzikadunic, Elfadli, Muheim – Meffert (74. Richter), Karabec (74. Königsdörffer), Reis (89. Stange) – Sahiti (62. Balde), Selke, Dompe

**Tore:** 1:0 Bilbija (15.), 2:0 Grimaldi (84.)

**Zuschauer:** 15.000 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Dr. Robert Kampka (Köln)

**x-Goals:** 2,39:1,4

**Torschüsse:** 15:15

**Chancen:** 8:3

**Ecken:** 9:3

**Ballbesitz:** 40:60 %

**Zweikämpfe:** 46:54 %

**Laufleistung:** 127,79:116,2 km

**Fouls:** 23 (12:11)

**GK:** 3 (2:1)

**ZAHL DES TAGES:**

**11,59** Kilometer Laufleistung Unterschied – das Gefühl, an diesem Nachmittag vom Gegner förmlich in Grund und Boden gelaufen worden zu sein, spiegelt auch die Statistik wider. Die unfassbaren 127,79 abgspulten Kilometer des SCP bedeuten für das laufstärkste Team der Liga Spieltags-Höchstwert (am Saisonende im Schnitt 120,0 km/Spiel, 5. HSV – 115,8 km/Spiel).



Hamburger SV **4:1** Fortuna Düsseldorf  
(2:1)



**FRUSTABBAU AN DER FORTUNA**

Den Unmut nach der Niederlage in Paderborn und damit der ersten unter Chefcoach Merlin Polzin lassen die Hamburger am folgenden Wochenende einfach direkt an Fortuna Düsseldorf aus. Die Fortuna ist am Samstagabend zu Gast, das Stadion ist ausverkauft, die Stimmung atemberaubend – und das Spiel auch. Denn der HSV marschiert direkt los und sorgt in Person von Miro Muheim früh für das erste Highlight des Abends. Ein Schuss – in diesem Fall im Fußballsprech auch gern „Strahl“ oder „Geschoss“ genannt – rauscht an Freund und Feind und insbesondere an Fortuna-Keeper Kastenmeier vorbei ins Netz und lässt die Zuschauer ebenso verblüfft wie verzückt jubilieren. Traumtor zum 1:0! Und mit dem Rückenwind dieses Treffers lassen sich die Rothosen auch vom zwischenzeitlichen

Ausgleich gar nicht ablenken, marschieren weiter nach vorn und erhöhen durch Davie Selke und Adam Karabec auf 3:1, ehe in der Nachspielzeit Otto Stange eingewechselt wird – und nur eine Minute später direkt vor der Nordtribüne mit seinem 4:1 für den umjubelten Schlusspunkt dieses fantastischen Fußballabends sorgt und das ins Flutlicht getauchte Volksparkstadion noch einen Tick heller erstrahlen lässt. 4:1 gegen Verfolger Fortuna – ein echter Statement-Sieg zur rechten Zeit, der Schwung geben soll für die kommenden Aufgaben, denn in dieser Phase der Saison ist nahezu jede Partie der Rothosen ein echtes Topspiel im Kampf um die Spitze in dieser engen 2. Liga.

**STIMME ZUM SPIEL:**

»Ein Bewerber für das Tor des Monats!«

– HSVnetradio



**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Mikelbrencis (77. Hefti), Hadzikadunic, Elfadli, Muheim – Meffert, Karabec (85. Richter), Reis (90+3. Stange) – Sahiti (85. Balde), Selke (76. Königsdörffer), Dompe

**Fortuna Düsseldorf:** Kastenmeier – Oberdorf, Hoffmann (76. Iyoha), Siebert – Heyer, Zimmermann, Johannesson, Gavory (86. van Brederode), Kwarteng (52. Appelkamp) – Kownacki (86. Niemiec), Pejcinovic (76. Vermeij)

**Tore:** 1:0 Muheim (7.), 1:1 Kownacki (18.) 2:1 Selke (40.), 3:1 Karabec (66.), 4:1 Stange (90.+4)

**Zuschauer:** 57.000 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Dr. Florian Exner (Münster)

**x-Goals:** 1,89:1,95

**Torschüsse:** 18:9

**Chancen:** 10:4

**Ecken:** 8:3

**Ballbesitz:** 62:38 %

**Zweikämpfe:** 48:52 %

**Laufleistung:** 117,65:116,06 km

**Fouls:** 20 (11:9)

**GK:** 5 (1:4)

**ZAHL DES TAGES:**

**2.701** „Ballaktionen“ werden 2024/25 für Miro Muheim gezählt – Ligahöchstwert. Gegen die Fortuna sind es 94 Kontakte mit dem Spielgerät, der schönste in der 7. Minute. 64 Spieler knacken insgesamt 143-mal die 100er-Marke pro Spiel, darunter sechs HSVer: Muheim (10x), Schonlau (5x), Elfadli + Hadzikadunic (je 3x), Reis (2x) + Meffert (1x).



1. FC Magdeburg **0:3** Hamburger SV (0:2)



**KÖNIGLICHER KÖNIGSDÖRFFER!**

Als Nächstes steht das Verfolgerduell in Magdeburg auf dem Programm. Der 1. FC Magdeburg ist eine der großen Überraschungen dieser Saison, schließlich musste der ruhmreiche FCM, der 1974 als einziger ostdeutscher Club den Gewinn eines Europapokals feiern konnte, in der vergangenen Saison noch um den Klassenerhalt bangen. In dieser Spielzeit aber überzeugen die Magdeburger von Ex-HSV-Coach Christian Titz nahezu auf ganzer Linie, nur die zwischenzeitliche Heimschwäche verhindert eine noch bessere Platzierung. Und diese Probleme in Partien vor eigenem Publikum treten für den FCM auch gegen den HSV auf – und insbesondere gegen Ransford Königsdörffer. Der beantwortet nämlich die vor dem Anpfiff ge-

stellte Frage „Wer soll bloß den gelbgesperrten Tor-Torjäger Davie Selke ersetzen?“ auf seine ganz eigene Art, erwischt an diesem Freitag einen absoluten Sahnetag und führt den HSV zum verdienten 3:0-Sieg. Den Torreigen eröffnet „Ransi“ höchstpersönlich mit einem satten Schuss ins kurze Eck, ehe er noch im ersten Durchgang das 2:0 in Form eines Eigentores mit seiner scharfen Hereingabe erzwingt. Somit sind die Hamburger zur Halbzeit bereits auf die Siegerstraße abgebogen und setzen auch nach dem Seitenwechsel den Blinker weiter links, halten das Tempo hoch und sorgen mit dem Treffer zum 3:0 für ein weiteres Ausrufezeichen im Aufstiegskampf. Torschütze auch dieses Mal: Der unaufhaltsame Königsdörffer, der zudem auch noch doppelt Pech bei Aluminiumtreffern hat. Ein königlicher Auftritt!

**STIMME ZUM SPIEL:**

»Über die tolle Leistung von Ransi freue ich mich am meisten.«

– Robert Glatzel

**1. FC Magdeburg:** Reimann – Hugonet (83. Michel), Mathisen (46. Pfeiffer), Müller – Loric (46. Hercher), Gnaka, El-Zein, Nollenberger – Burcu (46. Amaechi), Kaars, Atik (70. Ahl-Holmström)

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Mikelbrencis (46. Hefti), Hadzikedunic, Elfadli, Muheim – Meffert (55. Richter), Karabec (88. Glatzel), Reis – Sahiti (73. Mebude), Königsdörffer (73. Pherai), Dompe

**Tore:** 0:1 Königsdörffer (9.), 0:2 Mathisen (15., ET), 0:3 Königsdörffer (53.)

**Zuschauer:** 30.000 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Tobias Stieler (Sölden/Schwarzwald)

**x-Goals:** 1,06:1,33

**Torschüsse:** 16:14

**Chancen:** 2:7

**Ecken:** 3:3

**Ballbesitz:** 56:44 %

**Zweikämpfe:** 45:55 %

**Laufleistung:** 125,0:122,8 km

**Fouls:** 14 (6:8)

**GK:** 3 (1:2)

**ZAHL DES TAGES:**

**7X** erzielt Ransford Königsdörffer das „wichtige 1:0“ – Liga-höchstwert! Kleine Spielerei: Wessen Tore bringen wie viele Punkte? (Bsp: 5:0 – 3 fürs 1:0, 2:2 – je 0,5 für jeden Torschützen): Königsdörffer 17,5; Selke 11,5; Dompe 9,5; Reis 4, Elfadli, Hadzikedunic + Sahiti 3; Glatzel + Katterbach 2; Muheim 1; Richter, Karabec + Hefti 0,5; Heyer, Poreba, Stange + Balde 0



Hamburger SV **0:0** SV Elversberg



**TORLOS, ABER NICHT TROSTLOS**

Freitagabend, Flutlicht, Volkspark – und ein Heimspiel gegen die SV Elversberg, die zu diesem Zeitpunkt nicht mehr als Überraschungsmannschaft eingestuft wird. Denn das Team von Trainer Horst Steffen, der einst als Profi selbst einige Spiele im alten Volksparkstadion absolvierte, hat sich in der Tat zu einem Spitzenteam dieser Liga entwickelt. Und zwar mit oftmals berausendem Offensiv-Fußball, dies allerdings vorrangig im eigenen Stadion. Auswärts hingegen liegt der Fokus der Elversberger ganz klar auf der Defensive. Zum Beweis: Vor dem Spiel in Hamburg hatten die Saarländer in 13 Auswärtsspielen gerade mal acht Gegentore kassiert – so wenige wie kein anderes Team der Liga. Und die SVE wird diesem Ruf auch im Volkspark gerecht, denn der HSV beißt sich an der Defensive der Gäste größtenteils die Zähne aus. Und wenn der

Torschrei doch einmal auf den Lippen liegt, dann ist die SVE zudem auch noch mit Fortuna im Bunde. So rettet in der Schlussphase gegen Marco Richters Schuss der Pfosten und gegen Davie Selkes Kopfball der auf der Linie postierte Ex-HSVer Maximilian Rohr, der für seinen bereits geschlagenen Keeper noch den Einschlag verhindern kann. Und so rettet Elversberg das nächste Zu-Null-Spiel über über die Zeit, entführt aus dem Volkspark einen Punkt und sorgt ganz nebenbei in einer dennoch nie langweiligen Spitzenpartie für das erste torlose Spiel mit HSV-Beteiligung in dieser Saison.

**STIMME ZUM SPIEL:**

»Es gibt Tage, da fehlt immer ein Millimeter.«

– Davie Selke

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Mikelbrencis, Hadzikedunic (69. Schonlau), Elfadli, Muheim – Meffert, Karabec (62. Königsdörffer), Reis (70. Richter) – Sahiti (69. Mebude), Selke (83. Glatzel), Dompe

**SV Elversberg:** Kristof – Baum, Pinckert, Rohr, Neubauer – Sahin (85. Sickinger), Fellhauer, Damar (62. Zimmerschied), Petkov – Asllani, Schnellbacher (75. Schmah)

**Tore:** -

**Zuschauer:** 56.328

**Schiedsrichter:** Felix Prigan (Deizisau)

**x-Goals:** 1,70:0,67

**Torschüsse:** 15:14

**Chancen:** 7:6

**Ecken:** 8:4

**Ballbesitz:** 58:42%

**Zweikämpfe:** 53:47%

**Laufleistung:** 118,15:121,15 km

**Fouls:** 20 (12:8)

**GK:** 3 (0:3)

**ZAHL DES TAGES:**

**16.** Heimspiel ohne Niederlage. Seit dem 20. April 2024 und dem 0:1 vs. Holstein Kiel, als man letztmals ohne Heimtreffer geblieben war, holt der HSV „to hus“ im Volksparkstadion saisonübergreifend neun Siege und sieben Remis. Erst im darauffolgenden Spiel vs. Braunschweig reißt diese hübsche Volkspark-Serie.





1. FC Nürnberg

0:3  
(0:2)

Hamburger SV



**DOPPELTER DOMPE UND COMEBACK-KOPFBALL**

Einschwören auf den Schlussspurt im Aufstiegsrennen – unter diesem Motto steht die HSV-Woche, die die Rothosen in einem speziellen Trainingslager auf Mallorca verbringen. Ungewöhnlicher Zeitpunkt, aber das Trainerteam um Merlin Polzin will für die finalen Wochen der Saison alle Spieler und Möglichkeiten mobilisieren, um bestmöglich gerüstet ins Saisonfinale zu gehen. Und dieser Plan geht auf, denn nach der Rückkehr geht es nach Nürnberg, wo die Rothosen eigentlich in dem neuen Sondertrikot antreten wollen, das gemeinsam mit den HSV-Partnern Plan Deutschland und Helm AG sowie einer Auswahl an jungen HSV-erinnen entwickelt wurde, vom Schiedsrichter kurzfristig aber nicht als Spieltracht genehmigt wird. Doch auch in den angestammten weißen Trikots zeigt die Mannschaft eine besondere Leistung und geht bereits früh durch Jean-Luc Dompe in Führung. Auf die-

ses 1:0 hin entwickelt sich der Spielverlauf weiter in Richtung der Rothosen, denn Nürnbergs Janis Antiste fliegt nach einer Viertelstunde mit Rot vom Platz und der HSV nutzt diese Überzahl für das 2:0, das erneut Dompe nachlegt. Somit ist es angerichtet für den größten Moment dieses Spiels, denn kurz vor dem Ende krönt HSV-Goalgetter Robert Glatzel sein jüngst erfolgreiches Comeback mit dem 3:0. Es ist der Comeback-Kopfball, der Glatzel, das gesamte Team und alle HSV-er nach der langen Leidenszeit der Hamburger Nummer 9 überglücklich in der Fankurve feiern lässt und diesen Tag rundum perfekt macht.



**STIMME ZUM SPIEL:**

»Wir sind einfach eine sehr gute Einheit und wie eine Familie.«

– Ludovit Reis

**1. FC Nürnberg:** Reichert – Karafiat (58. Forkel), Gruber, Seidel – Janisch (84. Villadsen), Jander, Yilmaz (76. Soares), Justvan, Lubach (76. Flick) – Antiste, Schleimer (58.)

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Mikelbrencis, Schonlau, Elfadli, Muheim (81. Hefti) – Poreba, Karabec (64. Richter), Reis – Sahiti (81. Balde), Königsdorffer (64. Glatzel), Dompe (87. Stange)

**Tore:** 0:1 Dompe (9.), 0:2 Dompe (37.), 0:3 Glatzel (84.)

**Zuschauer:** 47.300

**Schiedsrichter:** Timo Gerach (Landau)

**Besonderes Vorkommnis:**

Platzverweis Antiste (16., Rote Karte)

**x-Goals:** 0,67:2,76

**Torschüsse:** 9:24

**Chancen:** 3:14

**Ecken:** 7:7

**Ballbesitz:** 40:60 %

**Zweikämpfe:** 46:54 %

**Laufleistung:** 106,57:114,5 km

**Fouls:** 15 (5:10)

**GK:** 6 (4:2), **RK:** 1 (1:0)

**ZAHL DES TAGES:**

**11/12** Zweikämpfe gewonnen, dazu 5/5 Dribblings, je 7 Flanken und Torschüsse, davon eine als Torvorlage bzw. zwei als erfolgreicher Abschluss – Chapeau, Magicien! Jean-Luc Dompe erwischt im Max-Morlock-Stadion zu Nürnberg einen absoluten Sahnetag. Kicker-Note 1,0 und „Mann des Tages“ – sehr zu Recht!



Hamburger SV

2:4  
(0:2)

Eintracht Braunschweig



**DOPPELTER DOPPELSCHLAG**

Nach dem Rausch kommt der Kater. Denn im Anschluss an die Demonstration von Nürnberg folgt in den kommenden Wochen eine sportliche Durststrecke, die den HSV drei Spieltage lang ohne Dreier aus den Partien gehen lässt. Den Anfang macht das Heimspiel gegen Eintracht Braunschweig, ein Team, das sich gerade massiv im Aufwind befindet und nach fünf sieglosen Spielen ein Zwischenhoch erlebt. Wie hoch, das muss der HSV an diesem Freitagabend erfahren, an dem er gegen die bissigen Löwen von Beginn an nicht recht ins Spiel findet und kurz vor der Pause den Doppelschlag hinnehmen muss, der schon fast den Knock-out bedeutet. Die Rothosen berappeln sich nach dem Seitenwechsel aber noch einmal, und natürlich führt einmal mehr die Kombi aus Flanke von Jean-Luc Dompe und Kopfball von Davie Selke zum Erfolg, doch dieses Mal reicht das nicht für Zählbares in der

Punktespalte der Tabelle. Die Löwen kontorn den nun nach vorn noch offensiver und auf den Ausgleich spielenden HSV nämlich eiskalt aus und sorgen mit dem nächsten Doppelschlag für den technischen K.o. der Hausherren. Was bedeutet: Der HSV verliert – trotz des 2:4-Treffers von Selke in der Nachspielzeit – das erste Mal in dieser Saison ein Heimspiel. Nach sieben Siegen und sieben Remis steht im Heimspiel Nummer 15 erstmals die Null auf der Habenseite. Und dies gegen die Mannschaft, die im Abstiegskampf nun weiter hoffen darf und die es – spannender Side-Fact – als einzige Mannschaft der gesamten Liga schafft, in dieser Saison beide Spiele gegen den HSV zu gewinnen.

**STIMME ZUM SPIEL:**

»Wir haben heute ganz klar auf die Fresse bekommen.«

– Daniel Elfadli

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Mikelbrencis, Schonlau, Elfadli, Hefti (64. Glatzel) – Poreba (81. Meffert), Karabec (46. Pherai), Richter (46. Königsdorffer) – Sahiti (46. Balde), Selke, Dompe

**Eintracht Braunschweig:** Hoffmann – Jaeckel (66. Ehlers), Köhler, Nikolaou – Rittmüller, Krauß (66. Baas), Bell Bell, Tempelmann, Marie (81. Bicakcic) – Philippe (87. Polter), Tachie (81. Conteh)

**Tore:** 0:1 Bell Bell (40.), 0:2 Hefti (ET, 41.), 1:2 Selke (74.), 1:3 Baas (84.), 1:4 Philippe (85.), 2:4 Selke (90.+5)

**Zuschauer:** 57.000 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Dr. Felix Brych (München)

**x-Goals:** 0,83:1,36

**Torschüsse:** 11:16

**Chancen:** 2:9

**Ecken:** 5:4

**Ballbesitz:** 62:38 %

**Zweikämpfe:** 43:57 %

**Laufleistung:** 117,05 km:118,64 km

**Fouls:** 22 (15:7)

**GK:** 7 (4:3)

**ZAHL DES TAGES:**

**381** Minuten bleibt die HSV-Defensive um Keeper Daniel Heuer Fernandes ohne Gegentreffer – Zweitliga-Club-Rekord und Bestwert seit den 403 Bundesliga-Minuten zwischen Mai und August 2007 (Torwart damals: Frank Rost). Doch dann klingelt es durch Leon Bell Bell – der Anfang vom Ende der schönen Heim-Serie.



FC Schalke 04 **2:2** Hamburger SV  
(1:2)



### GEFÜHLTE NIEDERLAGE

Der FC Schalke 04 spielt eine Saison zum Vergessen. Viele Niederlagen, zwei Trainerwechsel, Abstiegskampf in Liga 2 – und fertig ist die schlechteste Saison der 121-jährigen Vereinsgeschichte. Aber: Gegen den HSV, in diesem großen Traditionsduell, da fahren sich die Schalker jedes Mal so richtig hoch. Kleiner Rückblick auf das Hinspiel, in dem der HSV schon 2:0 führt und am Ende noch zwei Tore und damit den Ausgleich kassiert, gefällig? Muss gar nicht sein, denn das Rückspiel erzählt eigentlich die identische Geschichte. Zwar gehen die Knappen dieses Mal mit 1:0 in Führung, doch der HSV dreht die Partie noch vor der Pause und geht dank zweier Treffer von Emir Sahiti mit einem 2:1-Vorsprung in die zweite Hälfte. Und dies auch noch mit einem Mann mehr auf dem

Feld, denn Schalkes Kapitän Kenan Karaman sieht bereits in der 3. Minute die Rote Karte. Schalke wird also am Ende mehr als 90 Minuten in Unterzahl agieren – und dem HSV dennoch den sicher geglaubten Dreier entreißen. Denn in der zweiten Hälfte verlieren die Rothosen nach einer Stunde Spielzeit und einer etwas längeren Spielunterbrechung den Faden, den die Schalker sofort packen und auch nicht mehr loslassen. Mit der Unterstützung ihrer Fans kämpfen sie sich in die Partie zurück und erzielen zehn Minuten vor dem Ende tatsächlich noch per Kopfball-Bogenlampe den Ausgleich, der sich für den HSV wie eine Niederlage anfühlt und im Hamburger Umfeld die bange Frage aufwirft: Geht es etwa schon wieder los? Die Tabellenführung jedenfalls ist nach diesem zweiten 2:2 gegen den FC Schalke 04 futsch.

#### STIMME ZUM SPIEL:

»So ist der Fußball – er kann unvorhersehbar sein.«

– Emir Sahiti

**FC Schalke 04:** Heekeren – Bulut, Schallenberg, Kaminski, Murkin – Grüger (46. Kalas), Seguin (60. Bachmann), Aydin (60. Gantenbein), Karaman, T. Mohr (84. Donkor) – Sylla (83. Höjlund)

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Mikelbrensis (90.+1 Stange), Hadzikadunic, Elfadli, Hefti (46. Karabec) – Meffert, Reis, Pherai (46. Glatzel) – Sahiti (83. Balde), Königsdörffer (82. Selke), Dompe

**Tore:** 1:0 Schallenberg (15.), 1:1 Sahiti (41.), 1:2 Sahiti (43.), 2:2 Sylla (81.)

**Zuschauer:** 62.077 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Harm Osmers (Hannover)

**Besonderes Vorkommnis:** Platzverweis Karaman (3., Rote Karte)

**x-Goals:** 1,40:3,13

**Torschüsse:** 12:26

**Chancen:** 5:6

**Ecken:** 4:2

**Ballbesitz:** 23:77 %

**Zweikämpfe:** 53:47 %

**Laufleistung:** 111,5:119,71 km

**Fouls:** 17 (8:9)

**GK:** 6 (3:3), **RK:** 1 (1:0)

#### ZAHL DES TAGES:

**100:22** Spielminuten (inkl. Nachspielzeiten) in Überzahl. Doch das Rekord-Rot für Schalkes Kapitän Kenan Karaman (Foul nach 63 und Platzverweis nach 171 Sekunden) sowie Saison-Höchstwerte wie 3,13 x-Goals, 26 Torschüsse, 77 Prozent Ballbesitz oder 8,21 mehr gelaufene Kilometer nützen nix: Am Ende fühlt sich der eine Punkt wie eine Niederlage an.



# ERSTKLASSIGE VOLLBLUTFANS GESUCHT!

Spende Blut  
Mo bis Fr  
UKE, Albertinen Haus, Uni Hamburg

blutgeschwister.net 

Wir gratulieren zum Aufstieg!





Hamburger SV **1:2** Karlsruher SC  
(1:2)



## VERPASSTE VORENTSCHEIDUNG

Magdeburg strauchelt, Paderborn und Elversberg klauen sich gegenseitig die Punkte, Düsseldorf holt zwar ein 0:3 gegen Nürnberg auf, gewinnt aber ebenfalls nicht – und am Sonntag dürfen dann die beiden Erstplatzierten aus Köln und Hamburg ran. Und was machen die, nachdem die Konkurrenz am Freitag und Sonnabend so hervorragend vorgelegt hat? Richtig, sie nutzen diesen Elfer ohne Torwart nicht und verpassen die große Chance, in der Aufstiegsfrage für eine Vorentscheidung zu sorgen. Aus Hamburger Sicht bedeutet dies die wohl schlechteste Saisonleistung und eine derart große Enttäuschung



### STIMME ZUM SPIEL:

»Die Enttäuschung bei uns allen, die es mit dem HSV halten, ist extrem groß.«

– Merlin Polzin

nach dem Heimspiel gegen den Karlsruher SC, die nun selbst den kühnsten Optimisten wieder einmal vor Augen führt, wie oft der HSV in den vergangenen sechs Jahren schon ganz nah dran war am Aufstieg, am Ende aber aufgrund vielfältigster Horrorszenerarien stets nur Dritter oder Vierter wurde. Sechs Jahre 2. Liga, zweimal Dritter, viermal Vierter – und nun droht zur Unzeit die nächste schlecht getimte Leistungsdelle, als die man dieses 1:2 gegen den KSC durchaus bezeichnen darf. Wobei die Rothosen ja das Fußballspielen nicht verlernt haben, aber vielleicht spielen die Aufregung und die Nervosität dieser Tage eine größere Rolle als man sich eingestehen mag? Zeit für ein paar psychologische Kniffe, um diese nun schon drei Spiele andauernde Durststrecke zu beenden und in den kommenden drei Spielen alles klarzumachen.

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Hefti, Hadzikadunic, Elfadli, Mikelbrencis (82. Stange) – Meffert (71. Königsdörffer), Reis, Karabec (59. Pherai) – Sahiti (82. Balde), Selke (71. Glatzel), Dompe

**Karlsruher SC:** Weiß – Jung (89. Pinto Pedrosa), Kobald, Beifus, Herold – Rapp, Jensen (89. Bormuth), Burnic (64. Heußler), Wanitzek – Ben Farhat (64. Schleusener), Conte (85. Hunziker)

**Tore:** 0:1 Ben Farhat (30.), 1:1 Selke (42., FE), 1:2 Wanitzek (45.+3)

**Zuschauer:** 57.000 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Florian Lechner (Insel Poel)

**x-Goals:** 1,62:1,23

**Torschüsse:** 13:11

**Chancen:** 4:6

**Ecken:** 4:1

**Ballbesitz:** 58:42 %

**Zweikämpfe:** 55:45 %

**Laufleistung:** 121,71:122,12 km

**Fouls:** 29 (15:14)

**GK:** 6 (1:5)

## ZAHL DES TAGES:

**23x** leuchtet die Rückennummer 17 von Adam Karabec in Rot auf dem Wechseltäfelchen – neuer Saisonrekord. Die bisherigen HSV-Höchstwerte für Ein- und Auswechslungen gingen auf die Konten von Jean-Luc Dompe und Bakery Jatta in Liga 2 (je 21x, 2022/23 bzw. 2021/22) sowie Rodolfo Cardoso in der Bundesliga (18x, 2003/04).



SV Darmstadt 98 **0:4** Hamburger SV  
(0:1)



## VORSTUFE ZUM FINALE

In der Woche vor dem Auswärtsspiel in Darmstadt wiegelt Trainer Merlin Polzin die Frage der Journalisten nach besonderen Handlungen oder Vorbereitungen aufgrund der drei sieglosen Spiele ab. Man werde nicht aktionistisch handeln, sondern sich ganz normal vorbereiten, sagt Polzin. Das stimmt auch. Trotzdem greifen der Coach und sein Trainerteam zu einigen besonderen Kniffen, die sie ihrem Team mit an die Hand geben. Diese sind weniger fußballerischer, sondern eher psychologischer Natur; es geht um Stärke, Selbstvertrauen und Zusammenhalt. Und so fällt bereits in den ersten Minuten der Partie auf, wie vehement sich die HSV-Profis gegenseitig pushen, sich immer wieder abklatschen, sich für gewonnene Zweikämpfe und Grätschen abfeiern, als sei gerade das entscheidende Tor gefallen. So putscht sich dieses Team immer wei-

### STIMME ZUM SPIEL:

»Jetzt haben wir am nächsten Wochenende das Finale, das wir alle wollten.«

– Sebastian Schonlau

ter hoch, macht den Gegner förmlich mürbe und geht dank großer Klarheit und Effizienz an diesem Nachmittag trotz deutlich mehr Ballbesitzes und Torschüssen des Gegners einen großen Schritt auf dem Weg in Richtung Aufstieg. Ludovit Reis macht den ersten und erzielt – wieder einmal nach einer Ecke von Miro Muheim – das 1:0, dem Ransford Königsdörffer, der damit sein ganz persönliches Dutzend komplettiert, artistisch per Fallrückzieher das 2:0 folgen lässt. Und am Ende macht das Altraum-Sturmduo jeder Abwehrkette den Deckel drauf: Davie Selke erzielt das 3:0, Robert Glatzel sorgt für den 4:0-Endstand und stellt damit klar: Der HSV hat die Krise überwunden und im Heimspiel gegen den SSV Ulm nun die große Chance, alles klarzumachen. Es ist genau das Volkspark-Finale, das sich alle HSVer in ihren schönsten Träumen ausgemalt haben.

**SV Darmstadt 98:** Schuhen – Lopez (81. Klefisch), Riedel, Vukotic, Guille Bueno (29. Papela) – Müller (81. Marseiler), Nürnberger, Förster (68. Boetius), Corredor (81. Lakenmacher) – Lidberg, Hornby

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Mikelbrencis, Hadzikadunic (43. Schonlau), Elfadli, Muheim (74. Hefti) – Meffert, Königsdörffer (82. Glatzel), Reis – Balde (46. Sahiti), Selke, Dompe (74. Pherai)

**Tore:** 0:1 Reis (23.), 0:2 Königsdörffer (58.), 0:3 Selke (80.), 0:4 Glatzel (90.+5)

**Zuschauer:** 17.800 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Patrick Alt (Illingen)

**x-Goals:** 1,10:2,69

**Torschüsse:** 21:10

**Chancen:** 5:7

**Ecken:** 4:5

**Ballbesitz:** 66:37 %

**Zweikämpfe:** 54:46 %

**Laufleistung:** 108,25:113,3 km

**Fouls:** 30 (9:21)

**GK:** 6 (3:3)

## ZAHL DES TAGES:

**1** = kein guter Tipp für Toto-Freunde bei diesem Duell, denn von „Heimvorteil“ kann wahrlich nicht die Rede sein: In keinem der zwölf Zweitliga-Treffen siegt das Heim-Team (5 Remis, 7 Gäste-Siege). Der letzte Platzherren-Triumph liegt gar 19 Pflichtspiele zurück und datiert vom 14. November 1981, als der HSV in der Bundesliga die Lilien mit 6:1 rufte.



Hamburger SV **6:1** SSV Ulm 1846  
(3:1)



**EIN SPIEL FÜR DIE EWIGKEIT**

Es ist alles angedichtet an diesem 33. Spieltag: Samstagabend, Flutlicht, Heimspiel und dazu die Gewissheit, alles in der eigenen Hand zu haben. Ein Sieg bedeutet den sicheren Aufstieg, die Ulmer ihrerseits brauchen zwingend einen Sieg, um am letzten Spieltag noch eine Chance auf den Klassenerhalt zu haben. Beste Voraussetzungen also für ein echtes Finale, auch wenn Trainer Merlin Polzin immer wieder darauf hinweist, man habe mit dem 34. Spieltag noch eine weitere Möglichkeit. Doch von dieser will niemand im und rund um den HSV Gebrauch machen. Das Ziel ist klar: mit einem Sieg hier und jetzt den Aufstieg perfekt machen! Und so säumen bereits mehrere Stunden vor Anpfiff zigtausende HSV-Fans die Bereiche rund um das Volksparkstadion, in dem die Mannschaft von der ersten Minute an getragen wird. Die Tatsache, dass der SSV Ulm in der Anfangsphase spielbestimmend ist und auch früh mit 1:0 in Führung geht, wird einfach ignoriert und von der bereits aus dem vorangegangenen

Darmstadt-Spiel bekannten Push-Mentalität einfach weggewischt. Der HSV holt sich dieses Spiel zurück, reißt es mit aller Macht an sich und lässt es bis zur 90. Minute nicht mehr los. Dem Ausgleich von Ludovit Reis folgen der gehaltene Elfmeter von Daniel Heuer Fernandes, das 2:1 durch Ransford Königsdörffers Traumtor per Lupfer und der Kopfball zum 3:1 von Davie Selke, das mit dem Halbzeitpfiff den Volkspark nahezu abheben lässt. Es dürfte einer der lautesten Momente aller Zeiten in diesem Stadion gewesen sein, das in seiner 100-jährigen Geschichte so viel erlebt hat. Denn mit diesem Tor ist klar: Der HSV wird sich diesen Sieg und den Bundesliga-Aufstieg nicht mehr nehmen lassen. Was folgt, ist eine zweite Halbzeit mit drei weiteren frenetisch bejubelten Toren und tausenden Fans, die bereits Minuten vor dem Ende am Spielfeldrand auf den Abpfiff und damit den feststehenden Aufstieg in die Bundesliga warten. Und der Rest sind Jubel, Emotionen und Momente für die Ewigkeit.

**STIMME ZUM SPIEL:**

»Es ist mir so vorgekommen, als hätte einer seit sieben Jahren eine große Champagnerflasche geschüttelt, und heute hat einer den Korken aufgemacht.«

- Stefan Kuntz



SpVgg Greuther Fürth **3:2** Hamburger SV  
(1:0)



**UNGEKRÖNTE KRÖNUNG**

Die Feierlichkeiten nach dem vollbrachten Bundesliga-Aufstieg durch das 6:1 gegen den SSV Ulm hallen noch eine Weile nach, doch Merlin Polzin versammelt sein Team nach drei Tagen Trainingspause wieder auf dem Platz, um auch die letzte Mission dieser Saison anzugehen: die Zweitliga-Meisterschaft. Denn auswärts bei der SpVgg Greuther Fürth kann der HSV sich mit einem Sieg als Meister aus der 2. Liga nach oben verabschieden. Das Ziel ist also klar und der Wille auch da, allein: Ab Sonntag, 15.30 Uhr hapert es merklich an der Umsetzung. Die Fürther, die noch auf den Relegationsplatz 16 abrutschen können, geben alles, um aus eigener Kraft den Klassenerhalt zu schaffen. Der HSV hält dagegen, doch der feststehende Aufstieg hat wahrscheinlich die letzten paar Prozente gekostet, sodass die Rothosen nicht 100-prozentig zu ihrem Spiel finden, den ersten Rückstand zwar noch

ausgleichen können, am Ende aber der den Klassenerhalt feiernden Fürther Mannschaft an diesem Nachmittag unterlegen sind und auch aufgrund eines zurückgenommenen Tores sowie eines nachträglich annullierten Elfmeters schlussendlich 2:3 unterliegen. So wird es also nichts mit der Zweitliga-Meisterschaft – ein Umstand, der die Hamburger zwar ärgert, sich in Anbetracht der bevorstehenden Aufstiegsfeier auf dem Hamburger Rathausmarkt jedoch nach und nach auflöst und dem Stolz auf das in dieser Saison Geleistete weicht. Und so steht die Mannschaft nach Spielende trotz einer 2:3-Niederlage rund um den Torschützenkönig Davie Selke und seine Kanone bereit zum Aufstiegsfoto – und 24 Stunden später auf dem Rathausmarkt. Der – wenn auch in Fürth ungekrönte – krönende Abschluss der Saison 2024/25.

**STIMME ZUM SPIEL:**

»Wir sind aufgestiegen, das ist das Wichtigste, dafür haben wir unglaublich hart gearbeitet.«

- Jonas Meffert

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Mikelbrencis, Poreba (81. Richter), Elfadli, Muheim (81. Stange) – Meffert, Königsdörffer (69. Karabec), Reis – Sahiti (46. Balde), Selke (69. Glatzel), Dompe

**SSV Ulm 1846:** Thiede – Allgeier, Gaal, Strompf – Rösch, Brandt, Dressel, Keller (46. Chessa), Krattenmacher (61. Ludwig) – Higl, Telalovic (61. Röser)

**Tore:** 0:1 Gaal (7.), 1:1 Reis (10.), 2:1 Königsdörffer (42.), 3:1 Selke (45.+4), 4:1 Strompf (49., ET), 5:1 Königsdörffer (62.), 6:1 Elfadli (86.)

**Zuschauer:** 57.000 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Dr. Max Burda (Berlin)

**Besonderes Vorkommnis:**

Heuer Fernandes hält Foulelfmeter von Telalovic (36.)

**ZAHL DES TAGES:**

**957.509** Zuschauer in Summe oder 56.324 im Schnitt verfolgen die 17 HSV-Heimspiele der Saison 2024/25 live im Stadion. Allein 13-mal wird dabei gemeldet: 57.000 und damit VOLLspark! Die Zuschauer-Bestmarke aus der Vorsaison wird so noch einmal um durchschnittlich 369 Besucher pro Spiel übertroffen. Erstklassig!

**SpVgg Greuther Fürth:** Noll – Jung, Quarshie, Itter – Asta (83. Meyerhöfer), Dietz, Consbruch (60. Green), John (76. Gießelmann), Klaus, Hrgota – Futkeu (76. Srbeny)

**Hamburger SV:** Heuer Fernandes – Mikelbrencis (70. Richter), Schonlau, Elfadli, Muheim – Meffert (82. Rössing-Lelesiit), Karabec (70. Selke), Reis – Balde (70. Sahiti), Glatzel, Dompe

**Tore:** 1:0 Klaus (41.), 1:1 Dompe (50.), 2:1 Klaus (57., FE), 3:1 Klaus (63.), 3:2 Glatzel (67., FE)

**Zuschauer:** 16.126 (ausverkauft)

**Schiedsrichter:** Robert Schröder (Hannover)

**x-Goals:** 1,74:1,89

**Torschüsse:** 12:15

**Chancen:** 5:7

**Ecken:** 4:7

**Ballbesitz:** 38:62%

**Zweikämpfe:** 57:43%

**Laufleistung:** 110,55:109,5 km

**Fouls:** 26 (13:13)

**GK:** 5 (4:1)

**ZAHL DES TAGES:**

**238x** 2. Liga. Und hoffentlich: Nie meeeehr, nie meeeehr! Die Bilanz aus sieben Jahren Zweitklassigkeit: 115 Siege, 66 Remis, 57 Niederlagen. 457:300 Tore. Rang 48 in der Ewigen Tabelle. Deftigste Pleite: 0:5 H vs. Regensburg (23.09.18); höchste Siege: je 6:1 H vs. Hannover 96 (08.04.23) und zum Zweitliga-Heimabschluss inkl. Aufstiegs gala vs. Ulm (10.05.24).

# ZAHLEN EINER HISTORISCHEN SAISON

Die **ZWEITLIGA-SAISON 2024/25** geht in die Geschichts- und Rekordbücher des Hamburger SV ein. Warum? Das verraten die Zahlen zur Saison.

**78** Tore erzielte der HSV und repräsentierte damit die beste Offensive der Liga. Zugleich stellten die Rothosen mit dieser Ausbeute eine neue interne Zweitliga-Bestmarke auf. Der vorherige Rekordwert datierte aus der Saison 2020/21 mit 71 Treffern.

**31** Punkte blieben bei 44:20 Toren in der Festung Volkspark, die in dieser Saison bis zum 15. Heimspiel uneinnehmbar war. Damit war der HSV als längstes Team im deutschen Profifußball ohne Heimgewinn.

**14** Jokertore erzielten die Rothosen in der Saison 2024/25 – Vereinsrekord seit Einführung der Spielerwechsel vor 58 Jahren.

**2555** Tage lagen zwischen dem Bundesliga-Abstieg am 12. Mai 2018 und der Rückkehr ins Oberhaus am 10. Mai 2025.

**51,6%** ihrer Zweikämpfe gewannen die Hamburger – ligaweite Spitze.

**957.509** Zuschauer (56.324 pro Spiel) strömten in dieser Spielzeit in den Volkspark – so viele wie nie zuvor!

**425.986** Unique Hörer (11.833 pro Spiel) verfolgen während der Saison 2024/25 die Ligaspiele des HSV live im HSVnetradio. Die Partien gegen Karlsruhe und in Darmstadt erzielten dabei Höchstwerte jenseits der 20.000er-Marke.

**13** -mal war das Volksparkstadion in dieser Saison ausverkauft.

**54,0%:** Hinter dem 1. FC Magdeburg (57,3%) hatten die Hamburger den meisten Ballbesitz der Liga.

**14/34:** Erste Siege und Niederlagen – 14-mal entschieden die Rothosen um die Kapitäne Sebastian Schonlau (20 Spiele), Ludovit Reis (10) und Jonas Meffert (4) die Platzwahl für sich. 22-mal erfolgte dabei der Anstoß durch einen HSV-Spieler.

**21** Kopfballtore erzielten die Rothosen – mit Abstand Ligahöchstwert. Allein elf davon gingen auf das Konto von Davie Selke. Zum Vergleich: Auf Rang 2 folgt Preußen Münster mit „nur“ 13 Treffern dieser Sorte.

**3936,94** km legten die Hamburger in dieser Saison zurück. Das bedeutet hinter Paderborn, Düsseldorf, Elversberg und Magdeburg Platz 5 und entspricht etwa der Distanz von Hamburg nach Lissabon.

**21**-mal traf der HSV in dieser Saison Aluminium – geteilter Höchstwert mit dem KSC.

**5:** Mit seinen 22 Saison Treffern avancierte Davie Selke zum Zweitliga-Torschützenkönig. Der Mittelstürmer ist damit nach Uwe Seeler (Bundesliga 1963/64 mit 30 Treffern), Horst Hrubesch (Bundesliga 1981/82; 27), Sergej Barbarez (Bundesliga 2000/01; 22) und Robert Glatzel (2. Liga 2023/24; 22) der fünfte HSV-Torschützenkönig einer Bundesliga-Saison.

**26:16** Süd und **18:4** Nord – Die Rothosen erzielten die Mehrzahl ihrer insgesamt 44 Heimtore mit der Nordtribüne im Rücken – 26. Vor der Nordtribüne selbst gab es wiederum 18-mal Grund zum Jubeln. Die Gegner kamen hier sogar nur zu 4 (!) Treffern, präsentierten sich auf der Gegenseite (16) ebenso wie der HSV deutlich treffsicherer.

**16** Assists markierte Flügelspieler Jean-Luc Dompe und avancierte damit zum besten Vorlagengeber der Liga. Zugleich stellte er den bisherigen HSV-Rekord von Tim Leibold aus der Saison 2019/20 ein.

## DIREKTVERGLEICH

2 SIEGE (4x)



**Fortuna Düsseldorf**  
7:1 Tore (3:0 A + 4:1 H)



**1. FC Magdeburg**  
6:1 Tore (3:1 H + 3:0 A)



**SC Preußen Münster**  
6:2 Tore (4:1 H + 2:1 A)



**1. FC Köln:**  
3:1 Tore (2:1 A + 1:0 H)

1 SIEG + 1 UNENTSCHIEDEN (6x)



**SSV Ulm 1846**  
7:2 Tore (1:1 A + 6:1 H)



**SSV Jahn Regensburg**  
6:1 Tore (5:0 H, 1:1 A)



**SV Darmstadt 98**  
6:2 Tore (2:2 H + 4:0 A)



**1. FC Kaiserslautern**  
5:2 Tore (2:2 A + 3:0 H)



**1. FC Nürnberg**  
4:1 Tore (1:1 H + 3:0 A)



**Hertha BSC**  
4:3 Tore (1:1 H + 3:2 A)

1 SIEG + 1 NIEDERLAGE (2x)



**SpVgg Greuther Fürth**  
7:3 Tore (5:0 H + 2:3 A)



**Karlsruher SC**  
4:3 Tore (3:1 A + 1:2 H)

2 UNENTSCHIEDEN (1x)



**FC Schalke 04**  
4:4 Tore (2:2 H + 2:2 A)

1 UNENTSCHIEDEN + 1 NIEDERLAGE (3x)



**Hannover 96**  
2:3 Tore (0:1 A + 2:2 H)



**SC Paderborn 07**  
2:4 Tore (2:2 H + 0:2 A)



**SV 07 Elversberg**  
2:4 Tore (2:4 A + 0:0 H)

2 NIEDERLAGEN (1x)



**Eintracht Braunschweig**  
3:7 Tore (1:3 A + 2:4 H)



# DAS ARBEITSZEUGNIS DER AUFSTEIGER

Von Torjägern, Vorbereitern, Dauerbrennern und Unterschiedsspielern – die Leistungsdaten aller eingesetzten Rothosen der Saison 2024/25

Der Garant für den langersehnten Bundesliga-Aufstieg war die Gemeinschaft – da waren sich Verantwortliche, Trainer und Spieler in der Abschlussbewertung der Saison einig. Jeder Akteur trug seinen Teil zum

Erreichen des großen Ziels bei – sei es mit Toren, Assists, gehaltenen Bällen, gewonnenen Zweikämpfen oder dem schieren Aus- und Vorleben der von Merlin Polzin und seinem Trainerstab eingeforderten Maxime „Niemand ist

wichtiger als die Mannschaft“. Zugleich gab es einige Protagonisten, die in dieser Saison sowohl innerhalb des Teams als auch ligaweit hervorstachen, wie die detaillierten Leistungsdaten aller 35 HSV-Spieler zeigen. ♦

## HSV-Einsätze

Spieler	Spiele	Minuten	Bank	Kader	rein	raus	Tore	Assists*	Scorer	GK	GR	RK	S	U	N	T+	T-	+/-
Dompe	32	2406		32	5	12	9	16	25	3			15	11	6	61	31	30
Königsdörffer	32	1693		32	13	17	14	5	19	4			15	11	6	47	26	21
Heuer Fernandes	31	2790	1	32									15	9	7	71	40	31
Elfadli	31	2654		31	1	2	3	4	7	9	1		14	11	6	70	40	30
Karabec	31	1963	2	33	7	23	3	7	10	3			13	11	7	47	29	18
Selke	31	1939		31	9	14	22	1	23	7			14	10	7	44	28	16
Muheim	30	2665		30		3	1	13	14	6			16	9	5	67	34	33
Meffert	29	2376		29	1	10		2	2	2	1		14	8	7	65	34	31
Richter	27	1197	3	30	13	14	1	2	3	2			14	8	5	24	19	5
Reis	26	1628		26	8	9	2	3	5	5			13	8	5	45	18	27
Hadzikadunic	25	2025	1	26	1	6	1		1	4			13	9	3	48	23	25
Mikelbrensis	25	1658	3	28	6	6		2	2	4			14	7	4	48	23	25
Schonlau	23	1766	7	30	4	1		2	2	5	1	1	10	9	4	45	26	19
Sahiti	22	1272	2	24	7	14	3	2	5	3	1		11	7	4	33	15	18
Balde	22	680	3	25	17	6	1	4	5	2			9	6	7	22	14	8
Hefti	19	1010	9	28	8	7	1	1	2	4			9	7	3	20	16	4
Pherai	18	622	6	24	13	4		3	3	4			8	6	4	20	7	13
Poreba	17	670	11	28	12	2	1		1	4			8	5	4	18	10	8
Glatzel	15	679		15	9	2	10		10				7	4	4	19	11	8
Stange	14	156	9	23	13	1	2		2				6	5	3	6	2	4
Katterbach	8	551	8	16	1	6	1	1	2	2			3	3	2	13	10	3
Jatta	8	426	6	14	2	6		1	1	1			4	3	1	7	5	2
Perrin	6	328	7	13	3	1							1	3	2	3	9	-6
Heyer	4	144	4	8	3		1		1	1			2	1	1	3	2	1
Mebude	4	115	4	8	3	1				2			2	2	0	2	0	2
Raab	3	270	12	15									1	2	0	7	4	3
Öztunali	2	29	4	6	2								1	0	1	0	1	-1
Rössing-Lelesiit	2	11	3	5	2								1	0	1	0	0	0
Suhonen	1	17		1	1			1	1				1	0	0	1	0	1
Ramos	1	8	3	4	1								0	1	0	0	1	-1
Oliveira	1	3	5	6	1								0	0	1	0	0	0
Agyekum	1	1	4	5	1								1	0	0	0	0	0
Mickel			20	20														
Herrmann			2	2														
Soumahoro																		

\* Das Herausolen von Elfm Metern, die zu Toren führten, wurde als Assist gewertet.

Quelle: Broder-Jürgen Tiede



### Top-Torjäger:

Er kam, traf und siegte: Angreifer **Davie Selke**, im Sommer 2024 vom 1. FC Köln an die Elbe gewechselt, unterstrich im HSV-Dress seine besonderen Torjäger-Qualitäten. So erzielte der 30-jährige Mittelstürmer 22 Saison-treffer und avancierte als gefürchteter „Maskenmann“ zum Torschützen-könig der Zweitliga-Saison 2024/25. Mit seiner Torausbeute stellte der 238-malige Bundesliga-Spieler auch eine neue persönliche Bestmarke auf. Sein bisheriger Top-Wert im Profi-Bereich lag bei je zehn Treffern (Bundesliga-Saison 2017/18 für Hertha BSC und Zweitliga-Saison 2015/16 für RB Leipzig).

### Top-Vorbereiter:

Vor allem seit der Amtsübernahme von Merlin Polzin dribbelte Flügelspieler **Jean-Luc Dompe** ganz groß auf. Die „Magnifique-Darbietungen“ der französischen Zaubermaus blitzten seit seiner Ankunft beim HSV im Sommer 2022 (kam vom belgischen Erstligisten Zulte Waregem) immer mal wieder auf, doch in Zahlen spielte der 29-Jährige nun seine mit Abstand beste Saison im HSV-Trikot: Neun Treffer sowie ein liga-weiter Bestwert von 16 Torvorlagen standen am Ende für „JL7“ zu Buche. Der verdiente Lohn: Seine Vertragsverlängerung im Saison-endspurt, sodass Dompe auch in Zukunft die HSV-Fans verzaubern wird.



### Aggressive Leader:

Er hat sein Fußball-Märchen gekrönt: **Daniel Elfadli** zockte vor drei Jahren noch in der Regionalliga, ehe er über seine erste Profistation beim 1. FC Magdeburg im Sommer 2024 beim HSV landete. Und dort als Defensivallrounder und Mentalitätsspieler prompt zum Stammspieler der Rothosen avancierte. Jene Abräumer-Qualitäten führten letztlich auch teamintern zu den meisten Gelben Karten (9), wengleich sich Elfadli viel mehr als „Aggressive Leader“ denn als unfairer „Bad Boy“ hervortat. Eine absolute Verstärkung und ein Garant für den Aufstieg!

### Unterschiedsspieler:

Wie wichtig Linksverteidiger **Miro Muheim** für das Spiel der Rothosen ist, machte sich nicht zuletzt im Saisonendspurt bemerkbar, als der Schweizer verletzungsbedingt drei Partien verpasste und die Mannschaft in dieser Phase nur einen Punkt holte. Denn auch ganz generell avancierte „Quattro M“ in dieser Spielzeit nicht nur zum Führungsspieler im Team der Hamburger, sondern auch zum personifizierten Winner: Kein Akteur stand bei mehr Siegen (16) auf dem Platz und kann ein besseres Torverhältnis (+33) vorweisen – Hut ab, Miro!



### Dauerbrenner und -retter:

2790 Minuten stand **Daniel Heuer Fernandes** in dieser Saison auf dem Platz – so lange wie kein anderer HSV-Profi. Und der Schlussmann zählte in seiner sechsten HSV-Saison abermals zu den Leistungsträgern, sammelte acht „Weiße Westen“ (ligaweit Rang 5) und erhielt vom Fußball-Fachmagazin „kicker“ die zweitbeste Durchschnittsnote aller Zweitliga-Spieler (2,63).



# FÜR IMMER HSV!

## 2. BUNDESLIGA

# ABSCHLUSSTABELLE

## 2024/25

PL.	TEAM	SP.	S	U	N	TORE	DIFF.	PUNKTE
1	1. FC Köln	34	18	7	9	53:38	15	61
2	Hamburger SV	34	16	11	7	78:44	34	59
3	SV Elversberg	34	16	10	8	64:37	27	58
4	SC Paderborn 07	34	15	10	9	56:46	10	55
5	1. FC Magdeburg	34	14	11	9	64:52	12	53
6	Fortuna Düsseldorf	34	14	11	9	57:52	5	53
7	1. FC Kaiserslautern	34	15	8	11	56:55	1	53
8	Karlsruher SC	34	14	10	10	57:55	2	52
9	Hannover 96	34	13	12	9	41:36	5	51
10	1. FC Nürnberg	34	14	6	14	60:57	3	48
11	Hertha BSC	34	12	8	14	49:51	-2	44
12	SV Darmstadt 98	34	11	9	14	56:55	1	42
13	SpVgg Greuther Fürth	34	10	9	15	45:59	-14	39
14	FC Schalke 04	34	10	8	16	52:62	-10	38
15	Preußen Münster	34	8	12	14	40:43	-3	36
16	Eintracht Braunschweig	34	8	11	15	38:64	-26	35
17	SSV Ulm 1846 Fußball	34	6	12	16	36:48	-12	30
18	Jahn Regensburg (N)	34	6	7	21	23:71	-48	25

Tabellenplatzentwicklung des HSV 2024/25



# Endlich wieder da!

Hamburg freut sich auf die 1. Bundesliga. Erleben Sie den langen, steinigen Weg dorthin noch einmal mit. Alle wichtigen Momente in einem Buch!



Jetzt Ihr Exemplar vorbestellen!

Limited Edition



### Exklusives Buch

- 256 Seiten
- Hardcover
- Format 30 x 30 cm
- Lieferbar ab Ende Juni

39,90 €

### Limited Edition

- Limitiert auf 1887 Exemplare
- Veredelte Hardcover-Box
- Stück Original HSV-Tornetz | Volksparkstadion
- Original Schraubstollen der HSV-Profis
- Lieferbar ab Anfang Juli

89,- €



Beim Hamburger Abendblatt erhältlich

Hier vorbestellen:  
[abendblatt.de/shop](http://abendblatt.de/shop)

Angaben ohne Gewähr; Preis ggf. zzgl. Versandkosten.

© hamburg.highlights

Hamburger Abendblatt

FLNKE Medien Hamburg GmbH, Großer Burstah 18-32, 20457 Hamburg

# Comeback ... aber wann?

Nach sieben Jahren hat der HSV es geschafft und kehrt in die Bundesliga zurück. Wie lange haben andere Clubs für ihr Comeback gebraucht? Genau 154 Absteiger weist die Bundesliga-Geschichte nämlich bis heute aus – vom 1. FC Saarbrücken und Preußen Münster in der Premieren-Saison 1963/64 bis zu den aktuellen Kandidaten VfL Bochum und Holstein Kiel. HSVlive hat ganz genau nachgeschaut und nachgerechnet. Eine Übersicht über die Comeback-Qualitäten der deutschen Clubs.



VOLKSPARK, 12. MAI 2018, 17.36 UHR

VOLKSPARK, 10. MAI 2025, 22.25 UHR

**7 Jahre oder 2555 Tage (exakt 7x 365, da 2020 und 2024 Schaltjahre mit zusätzlichem 29. Februar waren) liegen zwischen diesen beiden Fotos. 61.324 Stunden, 49 Minuten und 8 Sekunden bis zur Rückkehr in die sportliche Erstklassigkeit.**

49-mal, d.h. in satten 32,2 Prozent der Fälle, gelang direkt die Korrektur des sportlichen Niedergangs mit der sofortigen Rückkehr ins Oberhaus. Allen voran der VfL Bochum, der – Glück auf! Achtung, Mutmacher! – bei fünf der bisherigen sechs Bundesliga-Abstiegen im Fahrstuhl zwischen den Ligen gleich den Aufwärtstaste fand. 38-mal jedoch, d.h. in jedem vierten Fall, erging es wie dem Schwergewichtsboxer, der hart auf die Bretter geschickt wurde und für ein berühmt-berüchtigtes ungeschriebenes Sportgesetz steht: „They never come back!“

Bundesliga-Gründungsmitglied Preußen Münster, 1963 allererster Gegner des HSV, ist das Paradebeispiel. Leidens- und Wartezeit: mehr als sechs Jahrzehnte. Immerhin gelang den Westfalen im vergangenen Jahr die Rückkehr in Liga 2 und hier im Endspurt dieser Serie der unjübelte Klassenerhalt. Andere, einst ruhmreiche Clubs kicken inzwischen in den Niederungen der Sechst- oder Siebtklassig-

keit. Ex-Erstligisten wie die Berliner Clubs Tasmania und Blau-Weiß 90, der allererste und dreimalige Deutsche Meister VfB Leipzig oder jüngst Krefeld/Uerdingen sind nicht nur abgestiegen, sondern sogar abgemeldet.

Als geschriebenes Gesetz der Branche gilt mittlerweile: Je länger die Rückkehr auf sich warten lässt, desto unwahrscheinlicher wird sie. Die nachfolgende Übersicht belegt das eindrucksvoll. Ausnahmen wie das Wunder von Aachen – das gleichsam sensationelle wie leider auch kurzzeitige Comeback der Alemannia nach mehr als dreieinhalb Dekaden im Jahr 2006 – bestätigen diese Regel.

Welch ein Glück, dass sich der HSV wieder aufgerappelt und nach reichlich Drama, inklusive des grotesken Sieben-Minuten-Aufstiegs des Jahres 2023, im verflixten siebten Jahr endlich das ersehnte Erstliga-Comeback geschafft hat.

## Comeback nach...

### 1 Jahr (49 Fälle):

 VfL Bochum (5x: 1994, 1996, 2000, 2002 + 2006), **1. FC Nürnberg** (4x: 1980, 1985, 2004 + 2009), **1. FC Köln** (4x: 2003, 2005, 2019 + 2025), **Hannover 96** (3x: 1975, 1987 + 2017), **DSC Arminia Bielefeld** (3x: 1980, 1999 + 2004), **FC Schalke 04** (3x: 1982, 1984 + 2022), **MSV Duisburg** (3x: 1993, 1996 + 2007), **SC Freiburg** (3x: 1998, 2003 + 2016), **Kickers Offenbach** (2x: 1970 + 1972), **Eintracht Braunschweig** (2x: 1974 + 1981), **Werder Bremen** (2x: 1981 + 2022), **Bayer 05 Uerdingen** (2x: 1992 + 1994), **Eintracht Frankfurt** (2x: 2005 + 2012), **Hertha BSC** (2x: 2011 + 2013), **VfB Stuttgart** (2x: 2017 + 2020), **Borussia Neunkirchen** (1967), **Tennis Borussia Berlin** (1976), **TSV 1860 München** (1979), **Karlsruher SC** (1984), **FC 08 Homburg** (1989), **1. FC Kaiserslautern** (1997), **Borussia Mönchengladbach** (2008)

### 2 Jahren (19 Fälle):

**1. FC Köln** (3x: 2000, 2008 + 2014), **Rot-Weiss Essen** (2x: 1969 + 1973), **Eintracht Frankfurt** (2x: 1998 + 2003), **VfB Stuttgart** (1977), **SV Darmstadt 98** (1981), **Hertha BSC** (1982), **Bayer 05 Uerdingen** (1983), **Karlsruher SC** (1987), **Fortuna Düsseldorf** (1989), **Stuttgarter Kickers** (1991), **Borussia Mönchengladbach** (2001), **1. FC Nürnberg** (2001), **DSC Arminia Bielefeld** (2002), **FC Hansa Rostock** (2007), **1. FSV Mainz 05** (2009)

### 3 Jahren (8 Fälle):

**Hertha BSC** (1968), **Bayer 05 Uerdingen** (1979), **Karlsruher SC** (1980), **FC Schalke 04** (1991), **Fortuna Düsseldorf** (1995), **FC Hansa Rostock** (1995), **FC Energie Cottbus** (2006), **SC Freiburg** (2008)

### 4 Jahren (8 Fälle):

**FC St. Pauli** (2x: 1995 + 2001), **1. FC Nürnberg** (2x: 1998 + 2018), **Fortuna Düsseldorf** (1971), **Borussia Dortmund** (1976), **SC Paderborn 07** (2019), **1. FC Kaiserslautern** (2010)

### 5 Jahren (4 Fälle):

**Hannover 96** (1981), **1. FC Saarbrücken** (1992), **MSV Duisburg** (2005), **Fortuna Düsseldorf** (2018)

### 6 Jahren (3 Fälle):

**DSC Arminia Bielefeld** (1978), **Hertha BSC** (1997), **SV Darmstadt 98** (2023)

### 7 Jahren (6 Fälle):

**Karlsruher SC** (1975), **TSV 1860 München** (1977), **Kickers Offenbach** (1983), **1. FC Saarbrücken** (1985), **Hertha BSC** (1990), **HSV** (2025)



### 8 Jahren (2 Fälle):

**FC St. Pauli** (2010), **SpVgg Greuther Fürth** (2021)

### 9 Jahren (3 Fälle):

**1. FC Nürnberg** (1978), **MSV Duisburg** (1991), **Karlsruher SC** (2007)

### 10 Jahren (1 Fall):

**FC St. Pauli** (1988)

### 11 Jahren (3 Fälle):

**DSC Arminia Bielefeld** (2x: 1996 + 2020), **VfL Bochum** (2021)

### 12 Jahren (1 Fall):

**1. FC Saarbrücken** (1976)

### 13 Jahren (3 Fälle):

**TSV 1860 München** (1994), **Hannover 96** (2002), **FC St. Pauli** (2024)

### 15 Jahren (1 Fall):

**Fortuna Düsseldorf** (2012)

### 28 Jahren (1 Fall):

**Eintracht Braunschweig** (2013)

### 33 Jahren (1 Fall):

**SV Darmstadt 98** (2015)

### 36 Jahren (1 Fall):

**Alemannia Aachen** (2006)



### (bislang) keine Comebacks (38 Fälle):

**SV Darmstadt 98** (BL-Abstieg: 2024, Spielklasse 2025/26: 2.L), **Hertha BSC** (2023, 2.L), **FC Schalke 04** (2023, 2.L), **DSC Arminia Bielefeld** (2022, 2.L), **SpVgg Greuther Fürth** (2022, 2.L), **Fortuna Düsseldorf** (2020, 2.L), **SC Paderborn 07** (2022, 2.L), **Hannover 96** (2019, 2.L), **1. FC Nürnberg** (2019, 2.L), **FC Ingolstadt 04** (2017, 3.L), **Eintracht Braunschweig** (2014, 2. oder 3.L\*), **1. FC Kaiserslautern** (2012, 2.L), **FC Energie Cottbus** (2009, 3.L), **Karlsruher SC** (2009, „Tomorrow, my friend!“, 2.L), **MSV Duisburg** (2008, 3.L), **FC Hansa Rostock** (2008, 3.L), **Alemannia Aachen** (2007, 3.L), **TSV 1860 München** (2004, 3.L), **SpVgg Unterhaching** (2001, RL Bayern = 4.L), **SSV Ulm 1846** (2000, 3.L), **Krefelder FC Uerdingen 05** (1996, RL West = 4.L, 22. April 2025: Insolvenz und Rückzug vom Spielbetrieb), **SG Dynamo Dresden** (1995, 2.L), **VfB Leipzig** (1994, verschmolz 2021 nach Abschluss eines Insolvenzverfahrens mit dem 1. FC Lokomotive Leipzig und wurde aus dem Vereinsregister gelöscht), **SG Wattenscheid 09** (1994, OL Westfalen = 5.L), **1. FC Saarbrücken** (1993, 2. oder 3.L\*), **Stuttgarter Kickers** (1992, RL Südwest = 4.L), **FC 08 Homburg** (1990, RL Südwest = 4.L), **SV Waldhof Mannheim** (1990, 3.L), **Blau-Weiß 90 Berlin** (1987, 1992: Lizenzentzug, Konkurs, Auflösung und Löschung aus dem Vereinsregister, Neugründung als SV Blau Weiss Berlin, seit 2015 wieder unter dem traditionellen Namen Blau-Weiß 90 Berlin, voraussichtlich: Berlin-Liga = 6.L\*), **Kickers Offenbach** (1984, RL Südwest = 4.L), **Rot-Weiss Essen** (1977, 3.L), **Tennis Borussia Berlin** (1977, OL Nordost-Nord = 5.L), **Wuppertaler SV Borussia** (1975, RL West = 4.L), **SC Fortuna Köln** (1974, RL West = 4.L), **Rot-Weiß Oberhausen** (1973, RL West = 4.L), **Borussia Neunkirchen** (1968, Saarland-Liga = 6.L), **Tasmania 1900 Berlin** (1966, 1973: Konkurs und Auflösung, Neugründung als Tasmania Neukölln, ab 12/2000 Tasmania Gropiusstadt, seit 2011 SV Tasmania Berlin, Oberliga Nordost-Nord = 5.L), **SC Preußen Münster** (1964, 2.L)



# Gemeinsam stark für Kinder – mit einer Patenschaft

Vor einem Jahr ging die deutschlandweit einmalige Partnerschaft zwischen dem HSV, der HELM AG und der Kinderrechtsorganisation Plan International Deutschland an den Start. Seitdem tragen die Profis das Plan-Logo auf ihrem Ärmel – ein weithin sichtbares Zeichen für Kinderrechte und Gleichberechtigung. Auch zahlreiche HSV-Fans unterstützen Plan International bereits ganz konkret – durch den Kauf des HSV-Sondertrikots, eine Spende oder die Übernahme einer Patenschaft für ein Kind. Im Interview sagt Petra Berner, Vorstandsvorsitzende von Plan international Deutschland, warum eine Patenschaft eine besonders persönliche Art der Hilfe ist.

## Frau Berner, was ist das Besondere an einer Patenschaft bei Plan International?

Das Besondere einer Patenschaft erfährt zuallererst das Kind. Plan-Patenkinder gehen häufiger zur Schule. 90 Prozent von ihnen haben eine Geburtsurkunde, die ihre Grundrechte besser absichert. Unsere Patenschaftsprogramme verbessern den Zugang zu Wasser und Sanitärversorgung. Auf diese Weise erhalten Patenkinder die Chance auf eine selbstbestimmte Kindheit und ein besseres Leben. Das gilt vor allem für Mädchen, die ganz besonders unter Benachteiligungen zu leiden haben. Von der Patenschaft profitieren darüber hinaus auch die Eltern des Kindes sowie die Gemeinde, in der es lebt. Etwa durch den Bau von Schulen, Gesundheitsstationen oder der Ausbildung von Lehrkräften. Die Patenschaft wirkt nachhaltig auf eine ganze Region. Patinnen und Paten geben uns – für eine Spende von nur 92 Cent am Tag – die Möglichkeit,



Petra Berner, Vorstandsvorsitzende von Plan International Deutschland, neben Thomas Gartz, Executive Vice President von HELM (re.) sowie Dr. Eric Huwer, Vorstand der HSV Fußball AG & Co. KGaA (li.); Foto: HSV/Witters



Patenkinder mit neuer Schulausstattung (Foto: Plan International)

auf diese Weise in mehr als 40 Ländern in Asien, Afrika und Lateinamerika zu arbeiten. Außerdem erhalten sie persönlichen Kontakt zum Patenkind, was nochmal eine ganz besondere Wirkung und eine wachsende Bindung entfaltet.

## Warum ist der persönliche Kontakt sowohl für das Patenkind als auch für die Patinnen und Paten so wertvoll?

Wir wissen aus Studien, dass es für die Kinder Ansporn ist, im Patenschaftsprogramm dabei zu sein. Die Patenschaft fördert ihr Selbstvertrauen, motiviert sie und bietet ihnen Schutz. Sie fühlen sich gesehen und wissen, dass neben ihrer Familie noch jemand an sie denkt. Denn eine Patenschaft bedeutet auch Austausch. So erhalten Patinnen und Paten jedes Jahr Fotos von ihrem Patenkind sowie Fortschrittsberichte über die Projekte in seinem Umfeld. Sie können ihrem Patenkind auch Briefe und E-Mails schreiben und es sogar vor Ort besuchen. Die Patenschaft gibt beiden Seiten etwas sehr Persönliches mit. Sie ist weltweit gelebte Solidarität.

## Noch ein Blick auf den HSV: Was kann die Partnerschaft mit der HELM AG und Plan International für Kinder weltweit bewirken?

Diese Kooperation ist ein großartiges Gemeinschaftsprojekt – nicht nur zwischen dem HSV, der HELM AG und Plan International, sondern auch zusammen mit den Fans und allen beteiligten Unterstützenden. Durch die enorme Sichtbarkeit haben wir bereits viele neue Patinnen und Paten aus der Region Hamburg dazugewonnen – und damit mehr Unterstützung für unsere weltweiten Projekte. Neben der konkreten Projektförderung ist es uns aber auch wichtig, auf relevante gesellschaftliche Themen aufmerksam zu machen – etwa die Benachteiligungen von Mädchen und Frauen oder die Bedeutung der Kinderrechte. Plan International Deutschland, die HELM AG und der HSV sind ein starkes Team – in Hamburg verankert, die Welt im Blick. Für starke Kinder. Für starke Mädchen.



Mehr dazu:  
[www.plan.de/hsv](http://www.plan.de/hsv)



© HSV/Witters

# Danke Hamburg, danke Fans!

## Danke für eure Unterstützung – gemeinsam erstklassig für Kinderrechte!



Wer große Ziele hat, braucht starke Partner – egal, ob für den nächsten Heimsieg oder dafür, die Welt für Kinder besser zu machen. Deshalb setzen Plan International, die HELM AG und der HSV gemeinsam mit zahlreichen Fans ein sichtbares Zeichen für Kinderrechte und Gleichberechtigung.

Jetzt auch unterstützen!  
[www.plan.de/hsv](http://www.plan.de/hsv)

# Viel in **BEWEGUNG**

Verzahnung und Durchlässigkeit zu den Profis, Endrunde um die Deutsche Meisterschaft, „Bundesliga Dream“ mit Gästen aus Thailand und Südkorea sowie zwei Lizenz-Lehrgänge des DFB: In der zurückliegenden Saison ist im HSV-Nachwuchs sowohl auf als auch neben dem Platz viel passiert.



**A**ls im vergangenen Oktober alle Nachwuchsmannschaften, die Profis und die HSV-Frauen zum traditionellen Familienfoto im Volksparkstadion zusammenkamen, wartete auf die jüngeren Rothosen noch ein besonderer Moment. Kapitän Sebastian Schonlau und seine Teamkollegen öffneten kurze Zeit nach dem Fototermin ausnahmsweise die Kabinentür und führten die U11, U12, U13, U14 und U15 exklusiv durch die heiligen Hallen der Profimannschaft. Es sollte stellvertretend ein besonderer Moment für eine außergewöhnliche Saison werden, die am Ende mit dem langersehnten Aufstieg der Profis in die Bundesliga gekrönt wurde. Mit Impact aus dem Nachwuchs.

Denn neben Loic Fave, Richard Krohn und Jan Hasenkamp, die im Zuge der Amtsübernahme von Merlin Polzin vom U21- ins Profi-Trainerteam gewechselt waren, zählen mit Fabio Balde (665 Spielminuten, ein Tor, vier Vorlagen), Otto Stange (145 Spielminuten, zwei Tore) und Joel Agyekum (Profi-Debüt beim Auswärtsspiel bei Preußen Münster) drei Eigengewächse zum festen Kreis der Feldspieler der Aufstiegs Mannschaft. Zwischen den Pfosten stehen Hannes Hermann und Luis Klätte regelmäßig im Profi-Training, aber auch Colin Poppelbaum und Emmanuel Johnsen durften ebenfalls erste Berührungspunkte mit Davie Selke und Kollegen sammeln. „Wir sind im gesamten Verein im Laufe der Saison nochmal enger zusammengerückt. Das merkt man nicht nur auf dem Trainingsplatz mit der Anzahl an Nachwuchsspielern, sondern auch der Bereitschaft der Trainer, wenn wir kurzfristig Jungs brauchen, um auf die gewünschte Anzahl an Feldspielern für eine bestimmte Spielform zu kommen. Alle gemeinsam haben sich dem einen großen Ziel untergeordnet. Das hat uns Energie gegeben“, blickt Co-Trainer Loic Fave zufrieden zurück, der zugleich auch den Nachwuchs als Leiter Sport mit verantwortlich ist. ▶



**U17 und U19 spielten um die Deutsche Meisterschaft, U16 vor Titelgewinn**

Und dass dieser Nachwuchs eine gute Basis bildet, beweist neben der verbesserten Verzahnung mit der Lizenzspielermannschaft auch das sportliche Abschneiden der Nachwuchsteams. Qualifizierten sich die U17 und U19 in der erstmalig ausgetragenen DFB-Nachwuchsliga nicht nur für die Liga A der Hauptrunde, die damit überregionale Duelle mit Eintracht Frankfurt, FC Schalke 04 und Bayer 04 Leverkusen ermöglichten, ging die Reise für beide Mannschaften gar bis in die Endrunde. Während sich die U17 im Achtelfinale mit Borussia Dortmund messen durfte und nach einem 1:4-Rückstand noch zum zwischenzeitlichen 4:4-Unentschieden kam, sich aber am Ende auf bittere Art und Weise mit 4:5 geschlagen geben musste, erreichte die U19 das Viertelfinale. Erst besiegte die Mannschaft von Cheftrainer Lukas Pfeiffer den Geheimfavoriten und Pokalfinalisten Karlsruher SC nach Verlängerung mit 2:1, eine Runde später beim 1. FC Köln war nach einer knappen 2:3-Niederlage dann aber Schluss. „Das Erreichen des Achtel- und Viertelfinals war natürlich ein großer Erfolg für unsere Teams und ein ausdrucksstarker Nachweis für die gute und intensive Arbeit unserer Trainer und Mannschaften im Nachwuchs“, kommentiert auch Fave, der sich darauf aber nicht ausruhen möchte. „Unser Hauptaugenmerk liegt auf der individuellen Ausbildung unserer Spieler. Wir wollen unsere Jungs jeden Tag besser machen. Wenn sich das zeitgleich auch im mannschaftlichen Erfolg bemerkbar macht, zahlt sich unsere Arbeit doppelt aus – und da wollen wir in der kommenden Saison weitermachen“, blickt der Verantwortliche voraus.

Bevor die neue Spielzeit startet, kann in der laufenden Saison noch ein Titel gewonnen werden. Die U16 des HSV spielt bislang einer super Runde, feierte zwischendurch fünf Siege am Stück und blieb dabei in vier aufeinanderfolgenden Partien ohne ein einziges Gegentor. „Wir waren teilweise von Verletzungen und

Krankheiten gebeutelt, haben diesen Widerständen aber regelmäßig mit großartigem Teamspirit getrotzt“, nennt Coach Tim Reddersen ein Erfolgsrezept, das seinen B-Junioren zwei Spieletage vor Schluss die Tabellenführung ermöglicht hat. Mit drei Punkten Vorsprung auf den zweitplatzierten VfL Wolfsburg haben die Rothosen die Meisterschaft in der Regionalliga in der eigenen Hand. Eine Trophäe in der Hand halten – diese Möglichkeit kann sich auch noch für die U12 und U15 ergeben. Beide Teams stehen im Halbfinale bzw. Finale des Hamburger Junioren-Pokals und haben noch die Chance, im Juni einen Titel zu holen.



**»Create an Impact«**

Neben vielen Toren und möglichen Titeln ist in den vergangenen Monaten aber auch abseits des Platzes viel passiert. Der mit der Verpflichtung Julia Brinkschröder im Sommer 2023 eingeleitete Strategieprozess wurde seit Januar 2024 von Loic Fave fortgesetzt und trägt mittlerweile immer mehr Früchte. Die Philosophie „Create an Impact“ mit den Säulen „Heimat“, „Impact“ und „Zukunft“ gibt die Richtung der täglichen Arbeit vor und wird auf und abseits des Platzes sichtbar. Auf dem Feld herrscht „Zielstrebig. Zocken.“ mit verschiedenen Kernelementen wie beispielsweise „Vorwärts spielen“, „Siegeswille und Überzeu- ▶



# NACHWUCHSPARTNER

SAISON 24/25

HAUPTPARTNER NACHWUCHS

# HanseMerkur



NACHWUCHSPARTNER



11TEAMSPO RTS



TECHNISCHE SYSTEME

NACHWUCHSFÖRDERER



classic • system • automotive

NUR DER HSV

gung“, „Spielschau“ oder „Liebe zum Spiel“. Abseits des Platzes wollen die Verantwortlichen die Entwicklung unter anderem dahin vorantreiben, dass das Nachwuchsleistungszentrum des HSV als Impulsgeber sowie Ausbildungs- und Innovationszentrum auftritt. Der Fokus liegt neben der Ausbildung von Top-Spielern auf der Förderung von Top-Fachkräften. So war der HSV in der jüngeren Vergangenheit nicht nur Gastgeber von Workshops externer Unternehmen, sondern begrüßte auch den Deutschen Fußball-Bund (DFB) mit seinem Pro-Lizenz-Lehrgang und der A+ Lizenz in den Räumlichkeiten und auf den Trainingsplätzen. „Als HSV verstehen wir uns nicht nur als Ausbildungszentrum für Spieler, sondern auch für Trainer und Fachkräfte im professionellen Fußball. Aus diesem Grund hat es uns sehr gefreut, in dieser Woche mit dem aktuellen Pro-Lizenz-Lehrgang zahlreiche Top-Experten bei uns begrüßen zu können“, sagte Julia Brinkschröder nach dem Aufenthalt von Sandro Wagner und Co. Ende Februar in Hamburg.

Ein Bild von der täglichen Arbeit im Campus machten sich im September 2024 und Mai 2025 auch eine thailändische U15-Auswahl und die südkoreanische U16-Nationalmannschaft, die im Rahmen des DFL-Internationalisierungsprojekts „Bundesliga Dream“ beim HSV zu Gast waren und exklusive Einblicke hinter die Kulissen bekamen, sich in Testspielen mit den Nachwuchsteams der Rothosen messen durften und sich einen Eindruck von Kultur, Land und Leute machten. „Wir sind sehr



glücklich, erneut Teil dieses wegweisenden Projekts zu sein, das den internationalen Austausch im Fußball fördert und jungen Talenten wertvolle Erfahrungen ermöglicht. Unser Ziel ist es, den Spielern Einblicke in die Arbeit und Philosophie des Hamburger SV zu geben – auf und neben dem Platz“, erläutert Christoph Rohmer, Direktor Sportstrategie, den Hintergrund des Projekts im Rahmen der zweiten Durchführung Anfang Mai.

### **HSV-Torwart-Talenttag und gemeinsame Trainingseinheit mit den Profis**

Aber nicht nur mit internationalen Gästen teilten die NLZ-Verantwortlichen in der Vergangenheit ihr Know-how, sondern investierten auch Input in die Förderung der regionalen Talente. Beispielsweise beim 1. HSV-Torwart-Talenttag Ende März pilgerten 144 junge Torhüterinnen und Torhüter der Jahrgänge 2011 bis 2015 aus Hamburg und Umgebung an den Campus, um unter der Leitung von Sven Höh, Head of Goalkeeping und Torwart-Trainer der Profis, Tino Dehmelt (verantwortlicher Torwarttrainer Campus) und Hannes Neitzel (verantwortlicher Torwarttrainer Norderstedt) eine professionelle Trainingseinheit zu absolvieren und sich für weitere Sichtungmaßnahmen zu empfehlen.

Auf die Torhüter und Feldspieler, die bereits fest beim HSV spielen, wartete Mitte Mai zum Saisonabschluss noch eine ganz besondere Aktion. Auf Initiative von Merlin Polzin und Loic Fave schauten die Profis aufgeteilt in Kleingruppen bei den Trainingseinheiten der U11 bis zur U19 in Norderstedt und am Campus vorbei, gaben Anweisungen vom Seitenrand und mischten anschließend in Turnier- und Spielformen selbst munter mit. Zum Abschluss überreichten Ransford Königsdörffer, Miro Muheim und Davie Selke an alle Spieler und Trainer die HSV-Aufstiegshirts – und schlossen damit für die Nachwuchsspieler den Kreis, der mit der exklusiven Kabinenführung im Oktober des vergangenen Jahres begonnen hatte. ♦



# YOUNG FANS

SAISON 24/25

HAUPTPARTNER

# HanseMerkur

PARTNER



NUR DER HSV

# EINE GEFÜHLTE EWIGKEIT



Nach fast sieben Jahren kehrt der HSV an einem historischen Abend zurück in die Bundesliga. Seine Fans und Mitglieder waren immer dabei.

Wie ein Scheinwerfer steht der helle Mond über der Heimstätte des HSV und beleuchtet das Spektakel auf den Rängen. Das Volksparkstadion tobt, als Schiedsrichter Max Burda die beiden Mannschaften zur Halbzeitpause in die Kabinen bittet. Sein Halbzeitpfeif versinkt in den donnernden Gesängen, die von den Rängen auf das in Flutlicht getauchte Spielfeld schwappen. Auf der Nordtribüne kreisen im roten Schein die bengalischen Feuer und man hat das Gefühl, dass die HSV-Fans, die sich gar nicht mehr auf ihren Plätzen halten können,

diese Halbzeit nie enden lassen wollen. „Schalalala – Schalalalala – Schalalala“ dröhnt es über die blau getünchten Tribünen und mit einem ohrenbetäubenden „HSV!“ verabschiedet das Stadion seine Elf in den Spielertunnel. Die Rothosen führen zu diesem Zeitpunkt mit 3:1 und stehen mit einem Bein in der Bundesliga.

Rund sieben Jahre zuvor, am 12. Mai 2018, sieht die Szenerie im Volksparkstadion jedoch ganz anders aus. Auf den fast leeren Rängen sitzen noch vereinzelt Personen, einige im Trikot, andere mit einem Schal

um die Schultern geschlungen. Sie vergraben das Gesicht in den Händen oder starren mit Tränen in den Augen auf das leere Spielfeld, den Kopf auf den Armen abgestützt. Trotz eines 2:1-Heimsieges gegen Borussia Mönchengladbach ist der HSV an diesem Tag, dem letzten Spieltag der Saison 2017/18, zum ersten Mal aus der Bundesliga abgestiegen. Der Dino-Mythos ist nach fast 55 Jahren Bundesliga-Zugehörigkeit vorüber.

Für den einen oder anderen HSV-Fan mag die Zeit zwischen diesen beiden Bildern wie eine

Ewigkeit erscheinen. Genau genommen liegen 2.555 Tage oder auch sechs Jahre und 363 Tage zwischen diesen beiden historischen Momenten, die unterschiedlicher nicht sein könnten. In dieser Zeit haben die HSV-Fans und -Mitglieder viel erlebt, gelitten, aber auch zusammengehalten. Sechsmal gelang es dem HSV nicht, den Aufstieg in die oberste Spielklasse zu meistern. Sechsmal war man bis zum Ende denkbar knapp dabei. Zweimal in Folge scheiterte man in der Relegation. Es wirkte manchmal schon fast wie verhext, wenn es in den entscheidenden Spielen

nicht gelang, den Bock umzustoßen und den entscheidenden Schritt in Richtung Oberhaus zu gehen.

Die treuesten Anhänger des Vereins haben sich davon jedoch nicht abschrecken lassen. Im Gegenteil: Trotz des wiederholten Ausbleibens der Rückkehr in die Bundesliga strömten die HSV-Fans und HSV-Fans vor und nach der Corona-Pandemie wieder zahlreich ins Volksparkstadion und sorgten für einen regelrechten Hype um den Verein. Es wurden Meilensteine bei den Mitgliederzahlen erreicht, und im Sommer

2023 wurde die magische Marke von 100.000 geknackt. Mit weit mehr als 20.000 Anhängern reiste der HSV zu Auswärtsspielen in Berlin, Düsseldorf und Hannover und bewies immer wieder erstklassige Leistungen auf der Tribüne. Mittlerweile zählt der HSV mehr als 120.000 Mitglieder, die Besucherzahlen im Volkspark sind in der abgelaufenen Spielzeit so hoch wie noch nie und das Stadion war 13-mal ausverkauft.

An diesem besonderen Abend im Volksparkstadion war also das Gefühl nicht zu leugnen, dass die Fans nach all dem

Bangen, Zittern und Hoffen der letzten Jahre bereit waren, ihre Mannschaft, wenn nötig, die letzten Meter in die erste Liga zu tragen. In der zweiten Spielhälfte verwandelte sich das Wohnzimmer des HSV in einen Festsaal und der Glaube, dass es heute Abend endlich so weit sei, wuchs von Minute zu Minute. Der Spielstand erlaubte es den Fans, sich immer wieder in die Arme zu fallen und sich in dem Glauben zu bestätigen, dass sie es nun endlich geschafft hätten. Freudentränen wurden weggewischt und wie vor fast sieben Jahren ungläubig auf das Grün geblickt.

So ging der Abpfiff von Max Burda, der das Ende des Kapitels „Zweite Liga“ einleitete, in einem Jubelrausch unter. Die Fanmassen, die sich zum Spielende rund um das Spielfeld versammelt hatten, ergossen sich daraufhin auf den Rasen, um ihren Helden um den Hals zu fallen und sie buchstäblich in die erste Liga zu tragen. Das Spielende war damit nicht nur der Startpunkt der großen Feierlichkeiten, es war auch die Belohnung für all das, was die Fans in den Jahren mit dem HSV erlebt haben und die Bestätigung, dass es die lange Reise dann doch wert war. ♦



# ENDLICH WIEDER ERSTKLASSIG

Erstes Spiel im Volksparkstadion, Rekordkulisse bei einem deutschen Frauen-Spiel auf Vereinsebene, zweiter Aufstieg binnen drei Jahren und die Rückkehr in die Bundesliga nach 13 Jahren – was die HSV-Frauen in den vergangenen Wochen und Monaten erlebt haben, ist mit Worten kaum zu beschreiben. Verteidigerin **ANNALEEN BÖHLER** und Stürmerin **CHRISTIN MEYER** versuchen es im Doppel-Interview dennoch.

**Ihr habt es geschafft und den Aufstieg in die Google Pixel Frauen-Bundesliga gemeistert. Wie blickt ihr auf die vergangene Saison zurück?**

**Annaleen Böhler:** Wir sind gut in die Saison gestartet und haben in den ersten zwei Pokalrunden gewonnen, hatten dann aber eine Phase, in der wir aus vier Spielen nur vier Punkte geholt haben. Danach haben wir einiges aufgearbeitet und

die defensiven Grundlagen noch einmal klar gemacht. Das war enorm wichtig: Danach haben wir vier Spiele in Folge kein Gegentor bekommen.

**Welche Spiele waren dabei besonders wichtig?**

**Annaleen Böhler:** Im DFB-Pokal-Achtelfinale haben wir gegen den Erstligisten Carl Zeiss Jena gewonnen und gesehen, dass wir uns mit unseren Qualitäten

auch gegen Bundesligisten durchsetzen können. Dazu war das Liga-Rückspiel in Bochum extrem wichtig: Das Aufstiegsrennen war zu diesem Zeitpunkt sehr eng, Bochum war vor dem Spiel zwei Punkte vor uns. Durch unseren Sieg dort sind wir als Team weiter gewachsen und konnten befreiter aufspielen.

**Christin Meyer:** Die Spiele im DFB-Pokal waren etwas ganz

Besonderes, gefolgt vom wichtigen Sieg in Nürnberg, der uns einen entscheidenden Impuls für die Crunchtime gegeben und letztlich zum Erreichen unseres Ziels geführt hat – dem Aufstieg.

**Annaleen Böhler:** Gerade das Pokalspiel vor einem ausverkauften Volksparkstadion hat uns weiteren Aufschwung gegeben, das werde ich nie vergessen. Danach war es nicht

einfach, den Switch von 57.000 Fans zu ein paar hundert hinzubekommen, wir haben das aber hinbekommen und die Energie aus dem Stadion in die verbleibenden Spiele genommen. Nach dem Sieg in Nürnberg wurde uns klar: Wir können das schaffen und wir werden das schaffen.

**Christin, du warst mit acht Liga-Treffern Top-Torjägerin unseres Teams. An welches Tor denkst du besonders gerne zurück?**

**Christin Meyer:** Jedes Tor, das zum Sieg geführt hat, war enorm wichtig. Für mich persönlich bleiben das 1:0 in Gütersloh und das erste Tor im entscheidenden Spiel gegen Freiburg in Erinnerung.

**Besonders bemerkenswert: Mit nur 15 Gegentoren habt ihr die beste Defensive der gesamten Liga gestellt. Was hat euch in der Abwehr so stark gemacht?**

**Annaleen Böhler:** Wir hatten einen enormen Willen, hinten nichts zuzulassen. Es ist überragend, was wir als Team geleistet haben. Wir haben

uns in jeden Schuss geworfen. Ich habe zum Beispiel eine Szene in Erinnerung, in der Emilia per Flugkopfball auf der Linie geklärt hat,

das war Wahnsinn. Es gab viele solcher Momente. Man muss aber auch sagen: Nicht nur die Abwehr, sondern das gesamte Team hat defensiv mitgearbeitet.

**Dieser Zusammenhalt hat zum Aufstieg in die Erstklassigkeit geführt. Was bedeutet euch das?**

**Christin Meyer:** Als gebürtige Hamburgerin mit dem HSV aufzusteigen, ist das Allergrößte. Schon als kleines Kind habe ich die HSV-Frauen in der Bundesliga angefeuert. Nach 13 Jahren sind wir endlich wieder erstklassig. Ich freue mich sehr, mit dem Team in die erste Liga zu gehen.

**Annaleen Böhler:** Für mich bedeutet dieser Aufstieg unglaublich viel. Ich hatte keine einfache Zeit und musste mit vielen Rückschlägen kämpfen. Daher freut es mich, dass ich viel spielen durfte und meinen Teil zum Erfolg beitragen konnte. Meine Verbindung zu diesem Verein macht es ganz besonders: Schon als Kind war ich HSV-Fan und hatte den Verein immer im Herzen. Dass wir nun in der Bundesliga spielen, ist ein Traum, der wahr wird.

**Wie blickt ihr auf die neuen Herausforderungen in der Google Pixel Frauen-Bundesliga voraus?**

**Christin Meyer:** Wir freuen



**Hoch hinaus: Christin Meyer (l.) schoss die HSV-Frauen mit ihren Toren in die Bundesliga.**

uns sehr, uns auf dem Niveau der 1. Bundesliga messen zu dürfen und zu zeigen, dass wir dort hingehören. Mit Blick auf die Heimspiele freue ich mich auf weitere Spiele im Volksparkstadion. Zudem ist es schön, dass es erneut zum Nordderby kommt.

**Annaleen Böhler:** Wir freuen uns riesig auf die Bundesliga, das wird eine große Herausforderung. Wir werden uns mit

einer noch höheren Qualität messen müssen, können aber mit Selbstvertrauen reingehen: In der abgelaufenen Saison haben wir im Pokal gezeigt, dass wir mit Bundesligisten mithalten können. Wir wollen mutig sein, unseren Fußball spielen und uns weiterentwickeln. Wir alle haben richtig Bock und werden alles raushauen, um dort zu bestehen. ♦



**Die Raute im Herzen: Annaleen Böhler ist seit ihrer Kindheit HSV-Fan.**



**HanseMerkur**   
HAUPTPARTNER DER HSV-FRAUEN



**STARKER RÜCKHALT:** Egal, ob daheim oder auswärts – die HSV-Frauen konnten sich immer auf den Support ihrer Fans verlassen. So auch beim finalen Heimspiel der Saison 2024/25, als sie mit einem 3:0-Sieg gegen den SC Freiburg II die Rückkehr in die Bundesliga perfekt machten und anschließend vor dem Anhang zum Aufsteigerinnen-Foto posierten.



Foto: pjtibuckys\_pictures

# HOCHZEIT UND HALBFINALE

Die HSV-Futsaler blicken auf eine erfolgreiche Saison 2024/25 zurück. Mit einer überzeugenden Hauptrunde, einer dominanten Viertelfinalserie und dem Einzug ins Halbfinale gehörte das Team auch in diesem Jahr zu den Topmannschaften der Futsal-Bundesliga. Wir schauen mit Offensivspieler **JURE PUŠIĆ** auf die Saison zurück.

**A**ls sich der HSV zu Saisonbeginn in starker Form präsentierte, fehlte Jure Pušić aus einem sehr schönen Grund: Während sein Team mit klaren Siegen gegen Fortuna Düsseldorf (8:2), den FC Liria (7:1) und den MCH Futsal Club Bielefeld (8:2) ein erstes Ausrufezeichen setzte, befand sich der 26-Jährige in seiner Heimat Bosnien und Herzegowina und heiratete dort seine langjährige Freundin.

Erst im vierten Spiel gegen den VfL 05 Hohenstein-Ernstthal (HOT 05) war Pušić zurück. Ausgerechnet dort setzte es für den HSV zuhause die erste Niederlage – ein 0:3. Nach dem ersten Dämpfer zeigte sich das Team in der Folge aber gut gefestigt und punktete zuverlässig. Besonders hervorzuheben sind der klare Erfolg gegen die Beton Boys München (10:3) sowie der überzeugende 6:0-Sieg

gegen die Futsal Panthers Köln zum Abschluss der Hinrunde.

## Vom Profi-Fußballer auf dem Balkan zum Futsal-Leistungsträger beim HSV

Auch Pušić nahm zum Ende der Hinrunde richtig Fahrt auf und erzielte in den letzten vier Spielen gleich sechs Tore. Der Mann mit der Rückennummer 23 spielte

in der zurückliegenden Spielzeit seine zweite Saison für den HSV, nachdem er im Sommer 2023 vom bosnischen Futsal-Erstligisten HFC Zrinjski Mostar an die Elbe gewechselt war. Erst wenige Monate vor seinem Wechsel nach Hamburg fing er in Bosnien mit Futsal an. „Ich habe früher bereits draußen in der ersten Liga in Bosnien, der griechischen Super League 2 und der dritten Liga Kroatiens gespielt. Leider habe ich mir dann aber in kürzester Zeit mehrere Verletzungen zugezogen, sodass ich mich umorientieren musste und durch Freunde zum Futsal gekommen bin“, beschreibt Pušić.

In Hamburg ist der Bosnier, der ebenfalls die kroatische Staatsbürgerschaft besitzt, mittlerweile zum Leistungsträger avanciert und konnte auch in der Rückrunde seine Akzente setzen. Dort gab es teils deutliche Siege wie das 10:1 gegen Bielefeld und der HSV blieb in diesem Zeitraum bis auf zwei Unentschieden ohne Punktverlust. Pušić, der auf der linken Ala-Position spielt, steuerte starke 13 Treffer in 15 Hauptrundenspielen bei. „Auf der Ala-Position hat man eine starke offensive Ausrichtung, aber gleichzeitig muss man schnell und aggressiv genug sein, um rechtzeitig in die Defensive zurückzukehren. Das macht mir besonders Spaß, weil man in viele Dribblings geht und sehenswerte Aktionen für das Publikum ermöglicht“, so Pušić.

## Bitteres Aus in knappem Halbfinale

Die Hauptrunde beendete der HSV mit 13 Siegen, drei Unentschieden und nur zwei Niederlagen auf Platz zwei. In den Vier-

telfinal-Playoffs ging es somit gegen die Beton Boys München. Der HSV ließ nichts anbrennen – auf das 7:0 im Hinspiel folgte zuhause im Rückspiel ein 4:1. Die Hanseaten zogen damit ungefährdet ins Halbfinale gegen den TSV Weilmündorf ein – ein Gegner, der bereits in der Hauptrunde für enge Partien gesorgt hatte.

Das Halbfinal-Hinspiel entwickelte sich zu einem torreichen Schlagabtausch. Zur Halbzeit führte der HSV durch einen Treffer von Pušić mit 4:1 und sah auch in der zweiten Halbzeit lange nach dem Sieger aus. Erst ganz spät konnte sich Weilmündorf mit zwei Treffern in die Verlängerung retten, wo der HSV schließlich im Siebenmeterschießen mit 8:10 verlor. „Auch wenn das Spiel unglücklich endete, war das meiner Meinung nach unser bestes Spiel“, bilanziert Pušić nach der Saison.



Foto: Henning Rohlfis

Seit 2023 geht Jure Pušić für den HSV auf Torejagd.

» Es ist ein wunderbares Gefühl, Teil dieser großen Geschichte zu sein, und gleichzeitig eine große Verantwortung, einen solchen Verein zu repräsentieren. «

Das Halbfinal-Rückspiel vor heimischer Kulisse in der Wandsbeker Sporthalle verlief dann etwas ruhiger. Zur Halbzeit stand es noch 0:0, doch am Ende mussten sich die HSV-Futsaler knapp mit 1:2 geschlagen geben – was gleichbedeutend mit dem Halbfinal-Aus war. Für Pušić steht fest: „Das war echt bitter. Wir hatten eine qualitativ starke Mannschaft und da wäre dieses Jahr echt mehr drin gewesen.“

## Starke Saison bringt Pušić neuen Vertrag

Für Pušić endete die Saison letztlich mit 14 Toren in 19 Spielen. Mit dieser Statistik und seiner eigenen Leistung ist der Servicetechniker für Gastronomiegeräte durchaus zufrieden: „Ich bin eher Offensivspieler, war aber in dieser Saison vorne und hinten stark. Besonders mein Defensivverhalten ist besser geworden. Nächstes Jahr gilt es aber, mich weiterhin überall zu weiterzuentwickeln und besser zu sein als in der vergangenen Saison.“

Die Vorbereitung auf die neue Saison startet Ende Juli und das erste Spiel wird im September stattfinden. Für Pušić gab es bereits kurz nach Saisonende erfreuliche Nachrichten, denn er verlängerte seinen Vertrag um eine weitere Spielzeit: „Es ist ein wunderbares Gefühl, Teil dieser großen Geschichte zu sein, und gleichzeitig eine große Verantwortung, einen solchen Verein zu repräsentieren. Ich hoffe, dass ich den Verein auch in Zukunft durch meine Leistungen und mein Verhalten bestmöglich vertreten werde. Nächste Saison greifen wir dann wieder an!“ ♦



# MISSION WIEDERAUFSTIEG

Das HSV-Rollstuhlbasketballteam ist in der vergangenen Saison nach nur einer Spielzeit in der Erstklassigkeit wieder abgestiegen. **DAS ZIEL IST KLAR:** Die schnelle Rückkehr in die Rollstuhlbasketball-Bundesliga.

Die BG Baskets Hamburg starteten in die Saison 2024/25 der Rollstuhlbasketball-Bundesliga als Aufsteiger. Zusammen mit dem RSV Bayreuth waren sie als Zweitplatzierte in die erste Liga aufgestiegen. Es galt, sich unter den zehn besten Teams Deutschland zu beweisen.

Der Saisonstart lief allerdings nicht besonders erfreulich und so mussten die Hamburger teils deutliche Niederlagen hinnehmen, bevor es am achten Spieltag gegen Mitaufsteiger Bayreuth ging. Die Partie gegen den RSV entwickelte sich zu einem hart umkämpften Spiel, in dem es wenige Sekunden vor Schluss nach dem ersten Hamburger Saisonsieg aussah. Die Gastgeber retteten sich allerdings noch in die Verlängerung und siegten dort letztlich deutlich. Für die BG Baskets stellte dies einen ersten Tiefpunkt der Saison dar.

„Der Qualitätsunterschied zwischen der ersten und zweiten Liga ist aktuell sehr deutlich – die Strukturen und Möglichkeiten der Vereine sowie das Niveau der Spieler unterscheiden sich stark“, musste David Schulze, Sportlicher Leiter der BG Baskets, spätestens nach dieser Niederlage feststellen. Und auch Trainer Alireza



Foto: M.S.P.

Ahmadi bilanziert: „Die Spiele in der ersten Liga sind anspruchsvoller geworden – statt vier oder fünf starken Teams gibt es inzwischen acht sehr starke Mannschaften und auch im unteren Tabellendrittel ist es für uns ganz schön hart gewesen.“

Im Laufe der Rückrunde konnten die BG Baskets die Ergebnisse zwar etwas knapper gestalten, blieben letztlich aber erfolglos. Somit steigen die Hanseaten nach einer Saison wieder aus der ersten Liga ab. „Unsere Formkurve zeigte zum Saisonende hin zwar nach oben, aber man muss sich trotzdem bewusst sein: Um in der höchsten Rollstuhlbasketball-Liga zu bestehen, braucht es Erfahrung und Spieler, die auf diesem Niveau mithalten können. Das konnten wir leider nicht auf

den Platz bringen“, stellt Trainer Ahmadi fest.

Nun geht der Blick für die BG Baskets wieder nach vorne und im besten Fall bald auch schon wieder nach oben. Zweitligastart ist im November dieses Jahres, der Aufsteiger wird dann in einem Final Four im Mai 2026 ermittelt. „Wir stehen vor der Herausforderung, eine konstant gute Saison spielen zu müssen, um uns für die Playoffs zu qualifizieren. Da wollen wir dann unseren besten

Basketball spielen und dadurch wieder aufsteigen“, hält der Sportliche Leiter Schulze fest.

Um das große Ziel Wiederaufstieg anzugehen, soll in der kommenden Saison vor allem auf junge Athleten gesetzt werden. „Die BG Baskets bieten eine sehr gute und professionelle Grundlage zur Förderung junger Spieler. Die Unterstützung durch einen großen Verein wie den HSV sowie das BG Klinikum – all das kann den Weg in eine erfolgreiche Zukunft ebnen“, so Trainer Ahmadi. Der erste Schritt in diese erfolgreiche Zukunft wäre für die BG Baskets zunächst einmal der Wiederaufstieg in die Rollstuhlbasketball-Bundesliga im Jahr 2026. ♦



35 Jahre Treppenbau Voß

## Vom Garagenstart zur Spitzenliga der Treppenbauer

Treppenbau Voß: Treppenbaukunst mit Haltung – aus Norddeutschland für ein Zuhause mit Charakter.

Was 1990 in einer kleinen Garage in Krummesse bei Lübeck begann, ist heute ein moderner Handwerksbetrieb mit rund 70 Mitarbeitenden, eigener Produktion und dem klaren Anspruch: für jedes Zuhause die perfekte Treppe zu bauen.

Gegründet von Tischlermeister Reiner Voß, steht das Unternehmen seit jeher für Qualität, Beständigkeit und regionale Verbundenheit. Von Anfang an ging es nicht nur um gutes Handwerk, sondern auch um Haltung: dranbleiben, vorausdenken, konsequent besser werden – ohne viel Aufhebens, aber stets mit dem Blick nach vorn.

Treppenbau Voß ist Stufe für Stufe gewachsen – mit innovativen Ideen, technischer Weiterentwicklung und einem Team, das mitdenkt. Heute zählt das Unternehmen zu den führenden Treppenbauern im Norden.

### Starke Partnerschaft. Gemeinsame Werte.

So wie im Fußball nicht nur der schnelle Erfolg zählt, sondern das, was nachhaltig trägt, steht auch Treppenbau Voß für Kontinuität und Verlässlichkeit – auf und abseits des Spielfelds. Als Partner des HSV engagiert sich Treppenbau Voß für die

Region, für Ausbildung, Qualität und Zusammenhalt – und für das, was Menschen verbindet.

### Ein Zeichen gelebter Qualität – echte Originale.

Anlässlich des 35-jährigen Jubiläums richtet sich der Blick nicht nur auf das, was war – sondern auch auf das, was geblieben ist: Verlässlichkeit, echte Werte und Treppen, die Generationen überdauern.

Mit einem besonderen Gewinnspiel sucht das Unternehmen die älteste noch genutzte Voß-Treppe – als Zeichen für Qualität, die über Jahrzehnte trägt.

Der Gewinn: Eine fachgerechte Überarbeitung der eigenen Treppe oder eine Gutschrift über 3.500 Euro für eine neue Treppe – verbunden mit einem herzlichen Dank an die Menschen, die diesen Weg mitgegangen sind.

Informationen zur Teilnahme am Gewinnspiel sowie weitere Einblicke finden Sie hier: [www.treppenbau-voss.de](http://www.treppenbau-voss.de)

*simply the best*



## Stammspieler seit Jahrzehnten – wo steht die älteste Voß-Treppe?

Haben Sie einen echten Voß-Oldtimer? Dann machen Sie bei unserem Gewinnspiel mit! Alle Informationen und die Teilnahmebedingungen zum Gewinnspiel finden Sie auf: [www.treppenbau-voss.de](http://www.treppenbau-voss.de)



*Jetzt mitmachen!*



Treppenbau Voß

*Jede Stufe ein starker Auftritt*

\*Für eine Überarbeitung oder als Gutschrift für eine neue Treppe von Treppenbau Voß.



GOLF



Foto: Jan Oliver Pemoeller

»Der HSV-Aufstieg ist

mein Vorbild«

Am Wochenende des Doppel-Aufstieges spielte Anton Albers das erste Mal mit der Raute auf der Brust und erreichte prompt sein bestes Saisonergebnis. Den Aufstieg hat auch der 25-Jährige fest im Blick.

Anton Albers spielt dieses Jahr erst seine zweite Saison als Golfprofi und tritt dabei für den Hamburger Golf-Club Falkenstein an. Seit Mai läuft der HSV-Fan allerdings auch mit der Raute auf der Brust auf. Denn Anfang 2025 ging Albers eine Kooperation mit der mehr als 1.500 Mitglieder starken Golf-Abteilung des HSV ein. „Das ist eine riesige Ehre für mich! Ich bin schon immer HSV-Fan und trage die Raute im Herzen. Deswegen ist es für mich umso cooler, dass ich sie jetzt auch auf der Brust habe“, so Albers.

In dieser Saison nimmt der gebürtige Buchholzer an Turnieren der HotelPlanner Tour teil, der zweiten europäischen Golf-Di-

vision. Im Mai nahm er an der Challenge de España in Genua teil und trat bei diesem Turnier erstmals mit der Raute an. Es war das Wochenende des doppelten HSV-Aufstieges, und das sollte auch ihm Glück bringen – Albers spielte in der letzten Runde zehn unter Par und erreichte damit seine bisher beste Wertung als Golfprofi auf einem 18-Loch-Golfkurs. „Ich habe am Sonnabend noch das 6:1 der Männer gegen Ulm verfolgt und am nächsten Tag den Aufstiegsgeist mitgenommen. Das war einfach ein überragendes Wochenende!“

Das Wochenende endete für ihn auf einem starken fünften Platz und für den HSV bekanntlich gleich zweimal in der ersten

Liga. Ein Ziel, was auch Albers verfolgt: „Mein Ziel diese Saison ist es, in die DP World Tour aufzusteigen, der höchsten Liga in Europa. Die Fußballerinnen und Fußballer haben mit den Aufstiegen ja schon vorgelegt und ich hoffe, dass ich da nachziehen kann.“

Die HSV-Golfabteilung um den 1. Vorsitzenden Kurt Schaefer wünscht dabei gutes Gelingen: „Wir sind sehr stolz darauf, erstmals einen Profi-Golfer beim HSV zu haben und freuen uns, dass er die Raute auf der ganzen Welt repräsentieren wird. Wir wünschen Anton immer ein schönes Spiel und möglichst gute Platzierungen auf der Tour.“

**WERDE HSV-GOLF-MITGLIED**

Bereits ab 87 Euro pro Jahr (ermäßigt 67 Euro) Mitglied in der Golfabteilung werden und von vielen Vorteilen profitieren! Alle Infos auf [golf.hsv.de/mitgliedschaften](http://golf.hsv.de/mitgliedschaften)



# Der Hamburger Weg

## UNSERE PARTNER:



Hamburg



# IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Medienstaatsvertrages.

Stand: 27. Mai 2025

## Hamburger Sport-Verein e.V.

**Vereinsfarben** Blau-Weiß-Schwarz

**Mitgliederzahl** 122.899

**Stadion** Volksparkstadion

**Sportarten** Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Beachsoccer, Beachtennis, Bowling, Boxen, Cheerleading, Dart, Disc Golf, Eishockey, Eis- und Rallsport, eSports, Fußball, Futsal, Gesundheitssport, Golf, Handball, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball

## HSV-Geschäftsstelle

Uwe-Seeler-Allee 9, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

**HSV-Arenastore** Uwe-Seeler-Allee 9, 22525 Hamburg, Mo.-Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. 10-00 - 16.00 Uhr, So. geschlossen. An Heimspieltagen erst ab Stadionöffnung geöffnet.

**HSV-Fußballjugend-Geschäftsstelle** Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

**Vertrauenspersonen** Sonja Klünder, Undine von Loßberg

**HSV-Amateursport** TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

**Präsidium** Marcell Jansen (Präsident), Bernd Wehmeyer (Vizepräsident), Michael Papenfuß (Vizepräsident und Schatzmeister)

**Besonderer Vertreter (§ 30 BGB)** Kumar Tschana

**Beirat** Patrick Ehlers (Vorsitzender), Mike Schwerdtfeger (stellv. Vorsitzender), Kai Esselsgroth, Paul-Günter Benthien, Christian Bieberstein

**Ehrenrat** Kai Esselsgroth (Vorsitzender), Dr. Andreas Peters, Anna Stöcken (stellv. Vorsitzende), Björn Frese, Engelbert Wichelhausen

## Abteilung Supporters Club

Sven Freese (Abteilungsleiter), Simon Philipps (stellv. Abteilungsleiter), Kimberly Barcelona, Timo Kaminsky, Michael Harms

**Amateurvorstand** Simon Krause-Solberg (Vorsitzender), Arved Lattekamp (2. Vorsitzender), Rolf Grell (Kassenwart), Finn Michow (Sportwart), Fynn Oke Martens (stellv. Jugendwart)

## Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat

Heiko Frank (Vorsitzender), Brigitte Babbel, Eckart Westphalen (stellv. Vorsitzende), Karin Elster, Reinhard Stier

**Rechnungsprüfer** Constantin Meyn, Björn P. A. Wiese

**P-H-S:** Jan Bartels (Vorsitzender), Uwe Wolf (stellv. Vorsitzender), Oliver Voigt

[f/hsv](#) [f/supportersclub](#)

[i/hsv\\_ev](#) [i/hsv\\_sc](#)

[x/hsv\\_ev](#) [x/hsv\\_sc](#)

**Verleger** HSV Fußball AG & Co. KGaA, Uwe-Seeler-Allee 9, 22525 Hamburg, TEL 040 4155-1887, FAX 040 4155-1234, MAIL info@hsv.de

**Verantwortlicher für den Inhalt (Vi.S.d.P.)** Christian Pletz; Anschrift: siehe Verleger

**Beteiligte Redakteure** Thomas Huesmann, Marco Ansprekch, Simon Jötten; Anschrift: siehe Verleger

**Textbeiträge** Broder-Jürgen Trede, Felix Rehr, Florian Siggelkow, Marcel Bothe, Malte Harke, Vereinsabteilungen

**Heftgestaltung** DNGL Media GbR

**Fotos** Witters GmbH Sportfotografie, Agentur FREITAG, Michael Schwarz, Matthias Scharf

**Druck** MHD Druck und Service GmbH, Harmsstraße 6, 29320 Hermannsburg

**Verantwortlich für den Anzeigenteil** Johannes Haupt, Senior Director Team HSV, c/o SPORTFIVE Germany GmbH, Uwe-Seeler-Allee 9, 22525 Hamburg

## HSV Fußball AG & Co. KGaA

**Vorsitzender des Aufsichtsrates:** Michael Papenfuß

**Handelsregister** des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 191603

**USt-Id-Nr.:** DE118717273

## Komplementärin: HSV Fußball Management AG

**Vorstand:** Dr. Eric Huwer, Stefan Kuntz

**Prokuristen:** Daniel Nolte, Dr. Philipp Winter

**Vertretungsberechtigte:** Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam

**Handelsregister** des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 188040

**USt-Id-Nr.:** DE449793445

## Pressesprecher

 Philipp Langer

**Fußball Bundesliga** Merlin Polzin (Trainer), Loic Favé, Richard Krohn (Co-Trainer), Sven Höh (Torwart-Trainer), Jan Hasenkamp, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Mats Wesling (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Leitender Mannschaftsarzt), Dr. Wolfgang Schillings (Mannschaftsarzt), Andreas Thum, Gerrit Lüders, Tim Roussis (Physiotherapeuten)

**Fanbeauftragte** Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt, Dr. André Fischer, Lukas Rind, Dirk Mansen, Nadine Arahavelias

**Vertrauenspersonen** Oliver Spincke

**Inklusionsbeauftragte** Fanny Boyn

**Datenschutzbeauftragter** Dr. Nils Haag

MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

## Social-Media-Kanäle

[x/hsv](#) [f/hsv](#) [i/hamburgersv](#) [i/hsv](#) [t/hsv\\_official](#)

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2024/25. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verleger keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlegers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG & Co. KGaA

**Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin auf die explizite Nennung aller Geschlechtsformen verzichtet. Begriffe wie z.B. „Zuschauer“ und „Teilnehmer“ sind geschlechtsneutral aufzufassen.**

# DER GESCHMACK, DEN DU VERDIENST.





## IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen und Leser,

an dieser Stelle möchte wir uns von euch verabschieden und uns bei euch bedanken. Die letzte Ausgabe der HSVlive-Saison 2024/25 ist zugleich die Abschiedsversion dieses Printproduktes. Der HSV hat sich aus diversen Gründen (u.a. stetig steigende Papierpreise und Druckkosten, Nachhaltigkeitsaspekte, Digitalisierungsstrategie) für die Einstellung dieses gedruckten Formats entschieden.

Unsere Redaktion blickt auf viele Jahre, Artikel, Fotostrecken und Entwicklungen zurück, die euch das Innenleben dieses tollen Vereins und auch die Hauptdarsteller unseres Profiteams unterhaltsam nähergebracht haben. Wir haben aus der treuen Leserschaft Lob, Kritik, Anregungen und Wünsche bekommen, die immer wieder in unsere Gestaltungen eingeflossen sind. Und wir haben uns auch selbst an den Geschichten, den Porträts, Interviews und Fotostrecken erfreut. HSVlive war immer mittendrin, nie nur dabei.

In Hamburg sagt man Tschüs – das wusste nicht nur Heidi Kabel in ihrem legendären Lied. Wir handhaben es genauso und vergessen natürlich auch die nächste Liedzeile nicht: ...das heißt Auf Wiederseh'n! Wir werden unsere Ideen, Formate und vor allem Hintergründe und Infos auf unseren diversen digitalen Bühnen (HSV.de, die HSV-App, natürlich auch Social Media) weiterführen und hoffen, dass ihr auch dabei seid.

Blau-weiß-schwarze Grüße  
Eure HSVlive-Redaktion

NUR  
DER  
HSV



# Gratulation zum Aufstieg!

Unser Aufstiegs Geschenk  
für alle HSV-Fans



**Aktion:** Wer jetzt bis zum 31.08. ein kostenloses Girokonto eröffnet, erhält eine exklusive Kontokarte im HSV-Design für ein Jahr gratis.



Weitere Informationen hier.



**Sparda-Bank**

Hamburg

EXKLUSIVPARTNER

# Der Dino ist zurück!

## Danke, HSV-Fans – zusammen unschlagbar!

Der HSV ist wieder oben – und ihr habt es möglich gemacht! Beide Teams steigen in die 1. Liga auf, getragen von eurer Leidenschaft und eurem unerschütterlichen Support. Wir gratulieren dem HSV und bedanken uns bei allen Fans. Gemeinsam stark, denn Hand in Hand mit HanseMerkur.



Hand in Hand ist  
**HanseMerkur**